The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 10. Juli 1911. —5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 161

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

27 Ertrunkene?

Dampferzusammenstoß auf dem Superiorsee.—Chicago'er Schiff sinkt.

Sault Ste. Marie, Mich., 10. Juli. Wahrscheinlich 27 Menschen sind heute früh auf dem Superiorsee umgekommen, als der Dampfer „John Mitchell", von der Elphicke'schen Flotte von Chicago, unterging.

Er stieß unfern Vermillion Point mit dem Dampfer „William H. Mack" zusammen.

Letzteres Schiff ist ebenfalls theilweise unter Wasser.

Das Unglück ereignete sich etwa 60 Meilen nordwestlich vom Sookanal. Kapitän Campbell vom Dampfer „Huronic" war der Erste, welcher etwas davon bemerkte; er sah eine große Masse Bretterholz und andere Trümmerstücke dahintreiben, neben 2 verankerte Barken, die vermuthlich von dem einen Dampfer geschleppt worden waren.

(„John Mitchell" war, mit Kohlen beladen, zunächst von Buffalo gekommen. Das Schiff war 420 Fuß lang und hatte einen Bruttogehalt von 4468 Tonnen.

„William H. Mack" war 354 Fuß lang und hatte einen Bruttogehalt von 3781 Tonnen.)

(Später:) Es heißt jetzt, beim Zusammenstoß des Dampfers „John Mitchell" von Chicago mit dem Dampfer „W. H. Mack" unweit Vermillion Pointe, auf dem Superiorsee, seien nicht mehr, als 3 Menschen umgekommen.

31 überlebende Personen, darunter auch 6 Frauen und ein kleiner Knabe, machten eine höchst aufregende mitternächtige Rettung durch!

Als ertrunken werden gemeldet: Archie Causel von Detroit, zweiter Maat vom Dampfer „Mitchell; Pflegewart Al Clemens von Rochester, Ind., und der Schiffswächter Geo. Rustin aus Cleveland. (Der Dampfer „Wm. H. Mack" war aus Cleveland gekommen.)

Beide Dampfer waren von Stahl. Der Zusammenstoß fand im Nebel statt.

Mehrere der überlebenden Passagiere und Angestellte des Chicagoer Dampfers wurden vorläufig an Bord von „Mack" gebracht.

Mrs. Al. Clemens von Rochester, Ind., die Gattin des ertrunkenen Pflegewartes, brach ein Bein.

Kongreß.

Washington, D. K., 10. Juli Handelssekretär Nagel und die beiden Einwanderungskommissäre Keefe und Williams, wurden heute vor dem zuständigen Abgeordnetenhaus-Komite über die Vorlage des Abgeordneten Sulzer betreffs Reorganisirung des Systems der Einwanderungsbehörden auf Ellis Island, im New Yorker Hafen, vernommen. Vor einigen Wochen schon hörte das Komite die Beschwerden verschiedener ausländischer Gesellschaften an, die auf eine Neuregulirung des Verfahrens auf Ellis Island dringen.

Das Abgeordnetenhaus selbst tritt erst am Mittwoch wieder zusammen, um sich nach kurzer Sitzung weiter bis Samstag zu vertagen, in Abwartung der Beschlüse des Senats. Man glaubt, daß die Annahme, und zwar die unveränderte, der Kanadischen Gegenseitigkeitsbill vor dem 1. August erfolgen wird.

Washington, D. K., 10. Juli. Der Landamtskommissär Fred. L. Dennett und Frl. M. A. Abbott, eine Schriftstellerin — Beide als Zeugen vorgeladen, waren zugegen, als heute das Abgeordnentahuskomite für Ausgaben im Departement des Innern seine Untersuchung bezüglich der angeblichen Wasserfrontgrabscherei an der Controllerbai, Alaska, durch die Guggenheim'schen Interessen, begann.

Washington, D. K., 10. Juli. Der Sekretär des Innern, Walter Fisher, erklärte, daß in der Registrande der Briefe von Charles P. Taft, dem Bruder des Präsidenten, sich kein, an den angeblichen Guggenheim'schen Agenten gerichteter Brief in Sachen der Ländereien der Controllerbai (Alaska) befinde.

(Chas. P. Taft ist augenblicklich noch in Europa, wohin er wegen der britischen Königskrönung gegangen war.)

Landkommissär Dennett bezeugte vor dem betr. Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses, daß versehentlich, durch zufällige Auslassung einer Bestimmung in den amtlichen Papieren, die Guggenheim'schen Interessen gewisse Vortheile an jener Bai erlangt hätten.

Senator Simmons von Nordkarolina war der erste Redner bei der Fortsetzung der Debatte über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill im Senat. Er bekämpfte dieselbe und sagte, die Farmer würden unter niedrigeren Preisen ihrer Produkte leiden, und das allgemeine konsumirende Publikum würde keinen Vortheil davon haben, sondern Müller, Brauer und andere Industrielle.

Arbeit und Kapital.

Theilweise Betriebswiederaufnahme in Textilfabriken Neuenglands.

Boston, 10. Juli. Ueber 31,000 Leute von Textilfabriken Neuenglands nahmen heute den Betrieb wieder auf, nachdem sie infolge Einschränkung der Produktion kürzere oder längere Zeit hatten feiern müssen.

Zu Manchester, N. H., kehrten 18,000 Leute zur Arbeit zurück, zu Clinton, Chicopee und Ware, Mass., 7000, zu Biddleford, Maine, etwa 6000.

Dagegen werden die Fabriken der Boston Rubber Shoe Co. zu Edgeworth und Fells vom nächsten Samstag an auf einen Monat geschlossen werden, wegen Mangels an Bestellungen. Ueber 3000 Leute werden dadurch müßig.

Feuerunheil.

Dürre verursacht schlimme kanadische Buschbrände.

Ottawa, Ont., 10. Juli. Anhaltende Dürre hat das Waldland des Ottawatahles so trocken, wie Zunder, gemacht, und es werden zahlreiche Buschfeuer gemacht.

Der schwerste Verlust, welcher bis jetzt erlitten wurde, war zu Eganville, wo das Feuer zwei Drittel des Städtchens in Asche legte.

Noch dauern die Brände ungeschwächt fort, und bereits beträgt der Schaden eine halbe Million Dollars.

North Sydney, N. S., 10. Juli. Ein Brand zu Musgrove Harbor, N. F., zerstörte alle Hauptläden des Städtchens, die Werfte und mehrere Wohnhäuser. Verlust über $100,000.

Aus der Luftfahrtwelt.

Atlantic City, N. J., 10. Juli. Harry N. Atwood und Charles K. Hamilton boten heute abermals den Elementen Trotz und begannen den Flug nach Washington, D. K., auf's Neue. Sie machten um 4:50 Uhr Morgens einen guten Aufflug, bei idealem, klarem Wetter.

Baltimore, 10. Juli. Harry N. Atwood's Flugmaschine ging zu Stemmer's Run, 2 Meilen östlich von Baltimore, um ¾ auf 10 Uhr Vormittags nieder. Atwood, begleitet von Hamilton, fuhr in einem Zuge nach Baltimore, die Maschine vorläufig an der Landungsstätte zurücklassend.

Baltimore, 10 Juli. Atwood und Hamilton theilen noch mit, daß sie nur durch die riesige Hitze und den außerordentlich großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft gewungen worden seien, ihren Aeroplanflug nach der Bundeshauptstadt einstweilen abzubrechen. Sie trafen in guter Stimmung, wenn auch müde und hungrig, hier ein, und sie erwarten, später am Tage den Flug fortzusetzen.

Kansas City, Mo., 10. Juli. Heute, spät Nachmittags, beginnt das Ausscheidungswettfliegen für die Vertretung der Ver. Staaten bei dem Internationalen Luftballonfliegen im Spätjahr. 7 Luftballons machen mit. Die Ballonfahrer looften um die Reihenfolge beim Aufsteigen, wobei Clifford B. Harmon (vom New Yorker Aeroklub) den letzten Platz zog, der für den Besten gilt. Bis jetzt sehen die Witterungsverhältnisse günstig aus.

Der große Lehrerkonvent.

San Franzisko, 10. Juli. Hier wurde die Jahreskonvention der „National Educational Association" in aller Form eröffnet. Aus allen Theilen des Landes kamen Delegaten in großer Anzahl per Extrazüge an. Je größer die Distanz, desto größer scheinen die Delegationen zu sein. Die Besucher wurden mit einem typischen kalifornischen Willkommengruß empfangen.

Alles, was in der Macht der Regierung und der Zivilbevölkerung lag, wurde aufgeboten, um den Empfang zu einem herzlichen und würdigen zu gestalten. Die Marinekadettenschule auf Goat Island betheiligte sich daran, die großen Kanonen auf dem Presidio erhoben ihre eherne Stimmen, und der Marinegarten an der Bai von Mare Island warf sich in ein Festgewand. Schon seit Monaten waren auf den hügeligen Seiten der Parks Blumen gesät worden, die in den schönsten Farben die Worte darstellten: „Willkommen N. E. A.".

Die Eröffnungsansprachen wurden am Nachmittag in dem griechischen Theater zu Berkeley gehalten.

Während der ganzen Woche dauern die Verhandlungen fort.

Vom Wetter.

New York, 10. Juli. Die Hitze wüthete auch heute unbarmherzig weiter, bei fast unerträglich hohem Feuchtigkeitsgehalt der Luft.

(Wodurch wie an anderer Stelle gemeldet, auch der Atwood-Hamilton'sche Flug nach Washington, D. K., gestört wurde.)

Erkrankungsfälle kommen in Masse hier vor, Todesfälle aber nur wenige. Eine Menge Pferde stürzt zusammen. Bürgermeister Gaynor wies den Polizeikommissär Waldo an, die Polizisten zum Einschreiten zu instruiren, wann immer sie glauben, daß Pferde zu stark belastet seien.

Eis und Milch sind hier sehr rar und theuer!

Richter plötzlich gestorben.

Auburn, N. Y., 10. Juli. Richter Frank A. Hooker vom Michiganer Staatsobergericht ist heute Vormittga im New York-Zentralbahnhofe dahier plötzlich gestorben.

Er war ursprünglich auf einer Automobiltour, hatte dieselbe jedoch gestern Nacht aufgegeben und war im Begriff, mit dem Bahnzug heimzukehren.

Ausland.

In Sachen Kastro.

Freund von ihm landet heimlich auf einem Eiland.

Willemstad, Kurassao, 10. Juli. Eine drahtlose Depesche von der Insel Buen Aire meldet, daß General Jose Antonio Davila heimlich in der Samstagnacht auf dem Eilande gelandet ist; er kam direkt von Venezuela.

Davila ist Einer der 63 Mann, welche vor Jahren, geführt von General Cipriano Kastro, von Kolumbia aus in den venezolanischen Staat Tachira eindrangen. Er ist mit Kastro (der jetzt mit 1000 oder mehr Mann an der westlichen Grenze von Venezuela sein soll) eng befreundet.

Die, am Samstag verbreitete Angabe, daß der Präsident des venezolanischen Staates Zulia durch eine Bombenexplosion getödtet worden sei, stellt sich als unwahr heraus.

Buen Aire, auf französisch „Bonaire" genannt, ist eine holländischwestindische Insel etwa 65 Meilen nördlich von der Nordküste Venezuela's und 30 Meilen östlich von Kurassao.

Beschlagnahme gerechtfertigt.

So erklärt auch der deutsche Generalkonsul zu Madrid.

Berlin, 10. Juli. Eine Neuigkeitsagentur meldet aus Madrid, Spanien: Der deutsche Generalkonsul dahier findet, daß die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Gamma" durch die spanischen Behörden zu Corcubion, wegen Kriegsmaterialienbeförderung gerechtfertigt war, ebenso wie die Konfiszirung seines Kargos. Dieser Dampfer führte, soweit bekannt geworden, 154 Tonnen Kriegsmunition, und zwar für die portugiesischen royalistischen Verschwörer.

Zweiter russischer „Fürchtenichts"

St. Petersburg, 10. Juli. Die „Poltava", das zweite der 4 neuen russischen Schlachtschiffe vom „Dreadnought"-Typ, deren Kiellegung 1909 erfolgt war, ist heute, am Jahrestage der Schlacht von Poltava, vom Admiralitätsdockgehöfte dahier vom Stapel gelassen worden.

Sie hat 23,000 Tonnen Gehalt und ist im ganzen Bau und in der Ausrüstung ein Seitenstück zu dem Schlachtschiff „Sebastopol", welches am 29 Juni vom Stapel gegangen war.

Präsidentenjachtausflug beendet.

Washington, D. K., 10. Juli. Die Präsidentenjacht „Mayflower" mit Herrn Taft und seiner Partie von Gästen (Bundessenatoren und Andere) traf heute Vormittag um 7 Uhr wieder am Flottenhof ein, nach einer zweitägigen Kreuzfahrt, die von Philadelphia aus begonnen wurde.

Die Partie blieb an Bord, bis das Fahrzeug in Dock gebracht war.

Wie die Feldfrüchte stehen.

Washington, D. K., 10. Juli. Der neueste offizielle Bericht des Ackerbaudepartements über den Stand der Feldfrüchte besagt:

Mais steht auf 80.1 Prozent, Winterweizen auf 76.8, Sommerweizen auf 73.8, der Weizen insgesammt auf 75.6, Hafer auf 68.8, Gerste auf 72.1, Roggen auf 85.

Weiße Kartoffeln stehen auf 72.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York.
Montreal: Ausonia von London.
Quebek: Tunisian von Liverpool; Scotian von Glasgow.
Perim: Ningchow, von Seattle über asiatische Häfen nach Liverpool.
Southampton: St. Paul von New York.
Liverpool: Caronia und Baltic von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
London: Minnewaska von New York.
Havre: Niagara von New York.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von NewYork nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Minneapolis nach London.
Montreal: Megantic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; New York, von Southampton nach New York; Lusitania und Cedric, von Liverpool nach New York; Caledonia, von Glasgow nach New York; Minnehaha, von London nach New York; Ascania, von London nach Montreal; La Touraine, von Havre nach New York.

Lokalbericht.

Nasses Sterbehemd.

In dem zehn Meilen westlich von Waukegan gelegenen Drucec Lake ist gestern beim Baden der Chicagoer Louis Koraleski ertrunken. Zwei seiner Freunde, die in einem Boot neben ihm herruderten, sowie ein Schock Evanstoner „Boy-Scouts", die nach dem See einen Ausflug unternommen hatten, bemühten sich vergeblich, ihn zu retten. Er ging, muthmaßlich von Krämpfen befallen, vor ihren Augen unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Alle Versuche, seine Leiche zu bergen, verliefen fruchtlos.

Koraleski war 23 Jahre alt. Er hatte erst vor wenigen Wochen geheirathet.

Die Opfer der Gluthhitze.

Ganze Anzahl Personen, fast ausschließlich Männer, dem Sonnenstich erlegen.

Abermals leidet die Bevölkerung unter drückender Hitze, und gestern Nachmittag stieg der Wärmemesser auf 94 Grad. Heute war es wohl etwas erträglicher infolge des gelinden Windes, immerhin macht sich das heiße Wetter, von dem nur ein Gewitter Linderung bringen kann, sehr unangenehm fühlbar. Um 9 Uhr heute Morgen zeigte das Thermometer der Wetterwarte 80 Grad. Morgen dürfte es, aller Voraussicht nach, noch heißer werden.

Der Hitze erlegen sind heute und gestern:

Tödtliche Hitzschläge.

Bartee, Matthew, Gärtner, bei der Arbeit in seinem Garten.

Hans Carlson, 65 Jahre; in dem Hause 921 W. 35. Straße, hingefallen und auf der Fahrt ins County-Hospital gestorben.

John Lovelle, 2439 Humbold Str., auf der Veranda seines Hauses.

Frau Helen Sherry, Aurora, auf der Veranda ihres Hauses.

Fred Stumes, 37 Jahre alt Bäcker, 350 W. Chicago Ave.; todt im Bett gefunden.

John Singel, 2958 Union Ave.

John Komerick, 45 Jahre, 2635 Whipple Str., erkrankte in der Wirthschaft 2657 S. Troy Str. und starb kurz darauf im County-Hospital.

Thomas Jones, 48 Jahre, 4752 Princeton Ave., Marmorarbeiter; todt im Bett gefunden.

Axel Johnson, 44 Jahre, 10623 Avenue J; im County-Hospital heute gestorben; war am 5. Juli überwältigt worden.

Thomas Djur, 28 Jahre, 4821 Throop Str.; Arbeiter, gestern Nachmittag erkrankt, heute gestorben.

Gustave A. Rapp, 57 Jahre, 6209 Center Avenue, Anstreicher; daheim gestorben.

William Schrock, 50 Jahre, 2476 Blue Island Avenue; Fuhrmann, daheim gestorben.

John Czerwinski, 38 Jahre alt, brach in seiner Wohnung Nr. 2220 W. 23. Place entseelt zusammen. Sein Tod wird auf ein Herzleiden und die Hitze zurückgeführt.

Von der Hitze überwältigt.

Von der Hitze übermannt wurden: John Nolan, 31 Jahre alt, 1009 Cypreß Straße; an der Süd Paulina und West Taylor Straße hingefallen und heimgebracht.

James Patten, 56 Jahre alt, 829 West Harrison Straße; daheim erkrankt; County-Hospital. Zustand bedenklich.

Otto Negele, 13 Monate, 3939 Lincoln Place.

Mary Smith, 41 Jahre, 2860 Keeley Str., im Jackson Park; heimgebracht.

Thomas Cassel, 35 Jahre, 2921 Lexington Avenue, Verkäufer; an der Filmore Straße und Süd California Avenue hingefallen und heimgebracht.

Großer Strafzuschlag

Die Steuereinschätzung der Michelin Tire Co. und der Diamond Rubber Co.

Die Steuerrevisions-Behörde hat heute die Untersuchung von Beschwerden über die Einschätzung von Fahrhabe aufgenommen, in den meisten Fällen die Einschätzung bestätigt, in manchen erhöht und in anderen ermäßigt. Die Zahl der Beschwerden geht in die Hunderte, und es laufen beständig neue ein. Am Meisten erhöht wurde die Einschätzung der Michelin Tire Co., welche von den Steuereinschätzern nach eigenem Ermessen auf $12,000 angesetzt und durch Strafzuschlag auf $18,000 erhöht worden war. Ein Strafverfahren gegen die Firma wurde heute von Stadtrichter Going niedergeschlagen, und ein Vertreter der Michelin Tire Co. theilte darauf der Revisions-Behörde mit, daß der Steuerwerth der Fahrhabe $145,000 sei; die Einschätzung wurde dann mit 50 Prozent Strafaufschlag, also $217,500, gebucht. Das Strafverfahren gegen die Diamond Rubber Co. wird, wie Hilfskorporationsanwalt Berger heute sagte, nicht eingestellt werden; es soll solchen Leuten, welche der vorschriftsmäßigen Anmeldung ihrer Fahrhabe nicht Folge leisten, ein warnendes Beispiel gegeben werden. Die Einschätzung der Firma war von den Assessoren auf $28,905 angesetzt worden; sie wurde heute von der Revisionsbehörde auf $39,705 erhöht; der erwähnte Hilfs-Korporationsanwalt schätzt den wirklichen Werth der Fahrhabe der Diamond Rubber Co. auf eine Million Dollars.

Countyrichter Owens hat heute Allen, welche Einwand gegen die Klagen wegen Nichtbezahlung der Grundeigenthumssteuer für das Jahr 1910 zu erheben wünschen, bis Mittwoch dazu Zeit gegeben. Gegen diejenigen, welche das nicht thun und ihre Steuer auch nicht bezahlt haben, werden dann Zahlungsurtheile erlassen werden. Der Countyschatzmeister hat heute die Steuerklagen im Countygerichte eingereicht. Es handelt sich insgesammt um $10,000,000.

Nord und Süd.

Pläne zur Verbindung der beiden Stadttheile.

Die Chicago Plan-Kommission.

Erörtert die verschiedenen Vorschläge zur Herstellung eines Verbindungs-Boulevards. — Präsident Wacker tritt für den „Plan Nr. 3" ein.

Seit Jahren wird die Nothwendigkeit zugegeben, zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite eine bessere Verbindung als die zur Zeit bestehende zu schaffen. Alle möglichen und auch sehr viele ganz unmögliche Vorschläge sind gemacht worden hinsichtlich der Art und Weise, wie die Sache zu machen wäre. Tunnelbauten und hohe Brücken sind vorgeschlagen worden, deren Kosten sich allein auf 10 oder mehr Millionen belaufen würden. Die Grundbesitzer an der Michigan Avenue, südlich von Madison Str., welche anfänglich dem ganzen Plan abhold gewesen sind, gaben schließlich zwar dem Plan an sich ihre Zustimmung, nahmen aber entschieden gegen die vorgeschlagenen Ueberschwänglichkeiten Stellung.

Die Chicago Plan-Kommission.

Es ist im Laufe der Jahre ein Langes und Breites über den Gegenstand debattirt worden. Vor fünf Jahren hat die Behörde für örtliche Verbesserungen eine Kostenberechnung anstellen lassen in Bezug auf den damals am zweckmäßigsten erscheinenden Plan, welcher eine Ausweitung der Michigan Ave., sowie eine solche der Pine Straße auf 110 Fuß vorsah, zugleich aber die Hochlegung beider Straßen von der Randolph, bezw. von der Michigan Str. aus bis zum Fluß, einen Boulevard also „auf Stelzen". Man brachte heraus, daß die Kosten des Verfahrens sich voraussichtlich auf $5,500,000 stellen würden. Wie Herr Chas. Wacker heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber feststellte, würde heute—infolge des inzwischen eingetretenen Steigens der Bodenwerthe — dieser Plan sich nicht für weniger als $6,- bis $7,000,000 verwirklichen lassen. Dazu kommt die Abneigung des Publikums gegen die Stelzenidee.

Heute Mittag waren, einer Einladung des Vorsitzers Wacker Folge leistend, Mitglieder der Chicago Plan-Kommission im La Salle Hotel versammelt, um Stellung zu nehmen zu den verschiedenen Verbindungsplänen, bezw. sich zugunsten eines davon zu entscheiden, dessen baldige Verwirklichung dann nachdrücklichst betrieben werden soll.

In einem großen Speisesaal des Hotels, wo die Gesellschaft ein Gabelfrühstück einnahm, war eine der Wände ganz mit Plänen und Karten bedeckt. Diese veranschaulichten von den einschlägigen Ideen sechs, die von Fachleuten geprüft und als verhältnißmäßig wohlfeil in der Ausführung empfohlen worden sind. Nachdem abgetafelt worden war, wurden die einzelnen Pläne erklärt und erörtert. Herr Charles H. Wacker befürwortete den Plan Nr. 3 und dürfte es erreicht haben, daß die Organisation sich zu dessen Gunsten entschied.

Plan Nr. 3.

Der fragliche Plan sieht als Verbindungsglieder zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite, gerade wie der bereits erwähnte, die Michigan Avenue und die Pine Straße vor, nimmt aber Abstand von einer Hochlegung dieser Straßen. Die Michigan Avenue soll auch von der Madison Straße aus südlich auf eine Weite von 131 Fuß gebracht werden, auf 222 Fuß aber ausgeweitet werden in der unmittelbaren Nähe des Flusses. Eine Piazza von 222 Fuß Breite soll auch auf dem nördlichen Flußufer geschaffen werden, und in diese Piazza würde die Pine Straße einmünden, welche von der Chicago Avenue aus nach Süden zu auf 141 Fuß auszuweiten wäre. Die Kosten der Ausführung, den Bau einer ornamentalen Brücke eingeschlossen, würden sich nach den gemachten Voranschlägen auf 3½ bis 5 Millionen Dollars stellen.

Leiche geborgen.

Aus dem Abwasserkanal, in der Nähe der S. Western Ave.-Brücke, wurde heute Morgen die Leiche eines etwa elfjährigen Knaben gezogen. Sie harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 3734 Archer Ave. ihrer Identifizirung. Spuren äußerer Gewalt sind an dem Todten nicht wahrnehmbar. Die Polizei ist angeblich überzeugt davon, daß ein Unfall vorliegt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
307
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Gaspreisfrage.

Dürfte heute Abend den Stadtrath beschäftigen.

Die Gaspreisfrage dürfte in der Stadtrathssitzung heute Abend den Hauptgegenstand der Verhandlungen sein. Ald. Fisher will in der Sitzung, wie es heißt, die Ernennung einer Kommission von fünf unbetheiligten Bürgern beantragen, welche einen angemessenen Gaspreis festsetzen und womöglich zwischen der Stadtverwaltung und der Gasgesellschaft vermitteln soll. Mehrere andere Stadtrathsmitglieder wollen ihren Kollegen Bauler um Auskunft darüber ersuchen, weshalb er für die beiden letzten Jahre einen Gaspreis von 68 Cents beantragt und im Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität durchgesetzt hat, da ein solcher Preis von keinem der beiden Fachleute empfohlen worden ist, vielmehr Prof. Bemis den Preis auf 65 Cents anzusetzen empfahl, und Prof. Hagenah den Preis von 77 Cents für angemessen hielt.

Die Ausschußmitglieder Pringle und Long treten für letzteren Preis ein. Der erwähnte Ausschuß ist heute Nachmittag wieder zusammengetreten, um den Entwurf endgiltig durchzuberathen, wonach der Gaspreis im ersten Jahre 75 Cents sein soll, 70 in den beiden nächsten und 68 in den beiden folgenden.

Vom Korporationsanwalt wird in der Stadtrathssitzung ferner ein Gutachten erwartet über die Macht der Stadt, den Hochbahnen nach der Verschmelzung einen Fahrpreis für das ganze Stadtgebiet und die Ausgabe von Umsteigekarten vorzuschreiben.

Ferner mag der Bürgermeister sieben neue Mitglieder des Schulraths ernennen. Wie es heißt, soll er Charles A. Plamondon zum Mitglied und Präsidenten der Behörde erkoren haben.

Mayor Harrison wird heute Abend dem Stadtrath die Ernennung von Osborn Monnett, 7613 Saginaw Ave., zum Rauchinspektor zur Bestätigung vorlegen. Er ist Herausgeber der technischen Fachschrift „The Power" und von der Kommission für Hebung des Rauchschadens zu der Stellung empfohlen worden.

Sehr wahrscheinlich wird die heutige nicht die letzte Sitzung des Stadtraths vor den Sommerferien sein, sondern eine weitere soll am nächsten Montag stattfinden, es sei denn, die Gaspreisfrage würde schon heute endgiltig gelöst werden.

Die neue Grandjury.

Sie wurde heute von Richter Kavanahg vereidigt.

Die Juli-Grandjury, die die von ihrer Vorgängerin begonnene Untersuchung der gegen angeblich von Gewerkschaften gedungenen Schreckensmänner erhobenen Anklagen fortsetzen wird, ist heute vom Richter Kavanagh vereidigt worden. Unter Anderem wird sie das gegen die angeblichen Mörder von Wm. (Dutch) Gentleman und Rush V. Demon, dem an W. Chicago Ave. und Wells Straße erschlagenen Schriftsetzer, vorliegende Beweismaterial prüfen und voraussichtlich eine ganze Anzahl Anklagen erheben.

Sie setzt sich wie folgt zusammen: Henry L. Hertz, Versicherungsagent, Nr. 1351 N. Hoyne Ave., Obmann. Fritz N. Andren, Berwyn; John Ball, Nr. 7752 Lake Ave.; Robert E.Bredro, Nr. 1841 Wabash Ave.; William Capron, Nr. 3700 Grand Blvd.; Charles E. Chapman, Nr. 5720 Washington Ave.; David Chapman, 1247 West 14. Place; John S. Flizikowski, Nr. 1935 N. Fairfield Ave.; Charles E. Gardner, 11915 Emerald Ave.; August J. Hacker, 2324 W. 42. Place; Samuel Livingston, Palmer House; Harry W. Miller, 2409 South Park Ave.; Wm. S. Noyes, 3833 Ellis Ave.; Jay J. Patchen, 6346 Woodlawn Ave.; Rudolph Schenck, 1645 Humboldt Blvd.; William K. Schultz, 6041 S. Center Ave.; Minard F. Schwartz, 1847 Clifton Park Ave.; Louis K. Scotford, 6341 Harvard Ave.; Carl K. Severin, 857 Condon Str.; Charles E. Sings, 2526 Ballou Str.; Schuiler F.Smead, 1402 Chase Ave.; William A. Wallace, Oak Park; Hiram S. Wenner, 7532 Ellis Ave.

Von Krämpfen befallen.

Beim Baden in einem Tümpel, der sich in dem Fox'schen Steinbruch in Blue Island gebildet hatte, wurde gestern Nachmittag der 19jährige Eugen Kennedy ,135. Straße und Sawyer Ave., Blue Island, Jll., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe Genossen ihm beispringen konnten. Die Leiche wurde zwei Stunden später von der Ortspolizei geborgen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter; es ist eine geringe Möglichkeit vorhanden, daß heute Abend oder morgen örtliche Gewitter niedergehen. Etwas höhere Luftwärme, mäßig starker bis lebhafter Südwestwind.

Illinois: Unbeständiges Wetter, heute Abend oder morgen wahrscheinlich örtliche Gewitter. Etwas höhere Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Oertliche Gewitter heute Abend oder morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Unbeständiges Wetter, wahrscheinlich örtliche Gewitter heute Abend oder morgen Heute Abend, im östlichen Theil auch morgen etwas höhere Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 93 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 75 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

„Absolutes Leben."

Hilfsstaatsanwalt Burnham mißtraut dem Kasus.

Verfahren bleibt im Gang.

Richter Honore lehnt es ab, den Fall See der Jury zu entziehen. — Aus der Anklagerede Hilfsstaatsanwalts Burnham. — Zeiht See der Feigheit.

In dem Prozeßverfahren gegen Evelyn Arthur See, der strafrechtlich verantwortlich gehalten werden soll für das, was er aus der Mildred Bridges gemacht, stellte heute Vormittag, zu Beginn der Verhandlungen, der Vertheidiger Cantwell den Antrag, der Richter möge den Fall der Jury entziehen und das Verfahren niederschlagen. Die Anklage laute auf Entführung, von einer Entführung könne aber in dem vorliegenden Falle klärlich keine Rede sein, denn die Eltern Mildreds hätten selber ihre Tochter zu See gebracht, und die Mutter wenigstens sei auch heute noch damit einverstanden, daß das Mädchen unter der Obhut des Angeklagten bleibt. Richter Honore wies den Antrag ab.

Rede des Anklägers.

Hilfs-Staatsanwalt Frederick Burnham, der Vertreter der Anklage, begann dann mit seiner Ansprache an die Geschworenen. Er bezeichnete den Angeklagten als einen Wolf im Schafspelz, als eine Gefahr für die gute Sitte und für das Familienleben. Die Anklage laute auf Entführung, aber nicht nur auf Entführung, sondern auch darauf, daß Mildred Bridges von dem Angeklagten sittlich verdorben worden sei, und das Gesetz sehe dafür Zuchthausstrafe vor.

Evelyn Arthur See habe, von seiner Gattin unterstützt, im Jahre 1903 hier in Chicago begonnen, den von ihm ausgetüftelten neuen Kultus zu lehren und zu predigen. Im Jahre 1905 habe das gute Einvernehmen zwischen ihm und seiner Gattin „angefangen aufzuhören", und die Erklärung hierfür liege darin, daß im Jahre 1904 die Frau Felicia Rees in den Kreis der Verehrerinnen des vorgeblichen Heiligen eingetreten sei. Frau Rees habe auf dem Zeugenstande versucht, ihre Beziehungen zu See als lauter und rein hinzustellen. Der Inhalt des Gedichtes, welches sie auf See verfaßt, rechtfertige starke Zweifel bezüglich dieser Angabe. Frau Rees habe es denn auch für rathsam gefunden, in Abrede zu stellen, daß jenes Gedicht an See gerichtet gewesen sei, und daß sie selber mit Bleistift über das Gedicht „Evelyn" geschrieben hat, suche sie mit der Behauptung zu erklären, daß sie sich nur an ihre Absicht habe erinnern wollen, das Gedicht gelegentlich ihrem Freunde See vorzulesen. Mit ausweichenden Antworten, mit der Versicherung, „sich nicht erinnern zu können" und mit konfusen Phrasen aus dem „Buch der Wahrheit" hätten die Zeuginnen zu verschleiern und zu verdecken gesucht, was in Sees „Tempel des absoluten Lebens" vorgegangen, während See selber es nicht gewagt habe, den Zeugenstand zu betreten, sondern feige Schutz gesucht habe hinter den Röcken seiner bethörten Jüngerinnen, die in ihrer Verblendung nicht davor zurückgeschreckt seien, im Interesse des Angeklagten meineidig zu werden.

Mißtraut der Sache.

Redner beschäftigte sich eingehend mit einem Briefe, in welchem Mildred Bridges ihrem Vater erklärt, sie könne seiner Aufforderung, zu ihm zurückzukehren, nicht Folge leisten, denn es sei an ihm zu viel Verkehrtes und Sterbliches; sie aber müsse in der Wahrheit des absoluten Lebens verbleiben. Herr Burnham gestand ein, daß er über die Bedeutung des „absoluten Lebens" nicht habe klug werden können aus den Angaben der verschiedenen Zeuginnen und dem Inhalt der vorgelegten Textbücher; er hege aber den dringenden Verdacht, daß das „absolute Leben" ein arger Humbug und dessen Mittelpunkt der biedere See sei; das „absolute Leben" scheine darin zu gipfeln, daß sein Prophet vergnügt mit ein paar jungen Frauenzimmern in einer engen Wohnung hause.

Mona Rees habe ihre unerlaubten Beziehungen zu See erst bestritten, dann zugestanden, und schließlich sich geweigert, darauf bezügliche Fragen zu beantworten. Die erst 16jährige Mildred Bridges habe vor den Großgeschworenen sich geweigert, ähnliche Fragen zu beantworten, und als Grund angegeben, sie müßte befürchten, durch eine Antwort sich selbst strafrechtlich zu belasten. Wenn sie nichts zu verheimlichen hätte, brauchte sie die Antwort nicht zu verweigern. See sei 47 Jahre alt, über 30 Jahre älter als Mildred. Diese versuche ihre Beziehungen zu See als harmlos hinzustellen, „wie zwischen Vater und Tochter", aber in ihren Briefen an See nenne sie diesen ihren „lieben Evelyn", was sich nicht gerade töchterlich ausnehme.

Leset die „Sonntagpost"

Wasch-Bretter Familien-Größe: Hartholz-Gestell, speziell für 17c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Dienstag ist der Tag zum

Wasch-Zuber galvanisirt in Familien-Größe: mit Drop Griffen, für 33c

Einkauf von Kleiderstoffen. Seht diese Items!

22zölliger schlichtseidener Pongee — in allen Farben: 59c werth: die Yard für	39c	32zöll. franz. Zephyr Gingham: eine feine Auswahl von Mustern: 19c werth; die Yard	15c
36zölliger schlichtseidener Messaline, in allen Schattirungen — 1.25 werth: Yard	89c	27zölliger weißer gemusterter und fancy gestreifter Swiß — 19c werth, die Yard für	12½c
50 Stücke 25zölliger einfacher und fancy seidener Mull, alle Farben — 35c werth; die Yard	25c	27zölliges weißes fancy Madras Waisting, 35c werth — Yard	25c
42zölliges weißes Mohair — 58c Werth — die Yard für	39c	40zölliger weißer PersianLawn 19c werth: — die Yard für	10½c
Reinwoll. franz. Challies, hübschesSortiment von Mustern, 30 Zoll breit, reg. Preis 65c, die Yard	48c	200 Stücke feiner bedruckter Voile, Batiste und Lawn, 25c Werth, Yard	15c
36zöll. Nuns Veiling: eine volle Auswahl von Farben, 40c werth: — die Yard	27c	27- und 30zöll. bedruckte baumwoll. Foulards, reg. Preis 19c: Yard	12½c
45zöll. Seide appretirter Mohair, hübsche Auswahl von Farben, 1.15 Werth: die Yard	79c	27zöll. fancy gestreifter mercerized Poplin, regulärer 29c Werth, die Yard	19c

12.95 für einen $20.00 Eisschrank alle aus Hartholz hergestellt — quartered gesägtes Eichenholz — Panel Front und Seiten — acht Wände, um das Eis lange zu erhalten — luftdicht — vernickeltes Schloß und Hängen.

$2.25 für Telephone: Stand, 16×17: Top und Stuhl, Early Englisch, fumed oder Golden Oak — 3.50 werth.

75c für $1.00 Jute Smyrna Rugs — gefranst, Größe 30×60 — Thier-, Blumen- und orientalische Muster.

8.50 f. 13.50 2-zöllige ContinuousPfosten eiserne Bettstelle — sehr massiv, hübsch emaillirt — Größe 4.6.

2.65 für 4.50 sanitäre zusammenlegbare Bett-Couch — Angle Eisen-Stahl Gestell — zwei Reihen Stahl - Sprungfedern.

Ihr könnt es Euch einfach nicht erlauben diese Unterzeug-Bargains zu ignoriren.

„Form-fitting" Union Suits für Männer — $1.00 Werthe — Dienstag für 59c

Odds und Ends von leichten Cashmere Unterhemden und Hosen für Männer — $1.50 Werthe — für 75c

1.00 und 1.25 Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, mit Spitzen besetzte Bottoms, zu 69c

Feine Lisle Umbrella Beinkleider für Damen, reg. Größen, 50c wth., Dienstag 29c

Nahrungsmittel unter dem Preise.

Pillsbury oder Ceresota-Mehl ½ Faß, 2.69 — ¼ Faß 1.35; ⅛ Faß-Sack für	68c	Fancy Carolina Kopf-Reis — reguläre 10c Sorte, 3 Pfund für	21c	Frisch gebackene Cocoanut Bars, 15c Sorte: das Pfund	12c
Zucker — Bester granulirter, mit 50c Einkauf von Thee oder Kaffee, 10 Pfund für	45c	Monsoon geschnitt. Pfirsiche, drei 10c-Büchsen für	25c	„Meadow Hill" Butter, die beste im Handel — das Pfund	25c
Unser berühmter Royal Kaffee, 2 Pfund für 50c; Pfund	28c	Sniders Pork and Beans, — 10c Größe, 3 Büchsen für	25c	Extra fancy voller Creamkäse — das Pfund	12½c
Unsere sämmtlichen feinen 60c-Theesorten; das Pfund	53c	Wieboldts Family, Amber oder Swifts Cream Laundryseife — 5 Stücke für	19c	Fancy sugar cured geräucherte Butts; — das Pfund	12½c
Hennings weißerEssig per Gallone	13c	Double Dip geräuschlose Streichhölzer reg. 16c-Packete, für	11c	Maconochie kippered Häringe, Büchse	12½c
Neue Kartoffeln — per Peck	53c	Selbst geback. Brot, 5c Laib für	3½c	Extra große saftige kalifornische Zitronen, das Stück	2c

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(20. Fortsetzung.)

XVI. Kapitel.

Mutter und Sohn waren allein in dem großen, stillen, hell erleuchteten Raum.

Als sich der Sohn nun auch langsam mit den ironischen Worten erhob: „Na, so mußte es kommen!" sagte die Mutter sehr bestimmt:

„Bitte, Heinz, bleibe noch; ich habe mit Dir zu reden."

Erwartungsvoll sah der Sohn sie an, während er sich gehorsam wieder setzte. Sie aber fuhr fort: „Was war das vorhin mit Dir? Warum kränktest Du das Mädchen mit so unverständlicher Benehmen?" Da senkte der Gefragte verlegen die Augen, ohne zu antworten.

„Nun, mein Sohn? — Kannst oder willst Du mir nicht antworten?"

Nach kurzem Zögern schlug er die Augen wieder auf. „Gewiß, Mutter!" sagte er ruhig. „Warum sollte ich's Dir nicht sagen, obgleich es ja eigentlich Unsinn ist? Als ich vorhin Hertha ansah, war mir's plötzlich, als sähe ich Vera vor mir. Das Merkwürdige dabei ist, daß ich Aehnliches schon mehrfach erlebt habe, und zwar — —"

„Jedesmal, wenn Du im Begriffe warst, etwas Unbesonnenes zu thun, nicht wahr?"

„Etwas Unbesonnenes?"

„Oder, wenn Du willst, ein Unrecht."

Da richtete der Sohn seinen Oberkörper straff in die Höhe und sah die Mutter fast drohend an, während er mit scharfer Stimme antwortete: „Ich wüßte wahrhaftig nicht, wann ich etwas Unrechtes hätte thun wollen."

Das klare Auge der Mutter wich dem herausfordernden Blicke des Sohnes nicht aus, und vorwurfsvoll klang ihre Stimme, als sie erwiderte: „Heinz, besinne Dich! Vergißt Du denn ganz, daß Du gebunden bist?"

Bei dieser Frage begannen wieder Unruhe und Zweifel in seinem Herzen zu wühlen. Dann ward er zornig und lachte höhnisch auf: „Haha, gebunden: Aber schnell mäßigte er sich. „Du brauchst mich daran nicht zu mahnen, Mutter. Freilich, bin ich noch gebunden — jetzt noch. Wenigstens äußerlich — vor dem Gesetze. Innerlich fühle ich mich bereits vollkommen frei und sehe daher durchaus nicht ein, weshalb ich mir ein neues, besseres Glück entgehen lassen sollte."

Sehr ernst und mahnend klang die weiche Frauenstimme, da sie ihm erwiderte: „So? Du fühlst Dich frei? Ach, betrüge Dich doch nicht selber! Ich sage Dir, mein Sohn: Du fühlst Dich nicht frei, — Gottlob! — Wenigstens nicht in Deinem Herzen. Sonst würde sich dort nicht eine mahnende Stimme regen, sobald Du das Beste in ihm zertreten willst!"

Tief getroffen von den Worten der Mutter, deren Wahrheit ihm nicht verborgen bleiben konnte, brauste Heinz wild auf: „Mutter, Du weißt nicht, was Du von Deinem Sohne verlangst!" Mit ausgestreckter Hand wies er auf die Bilder rings an den Wänden. „Was würden die hier sagen, wenn ihr Nachkomme eine Verbrecherin zum Weibe behielte? Siehe, neben dem Bilde jenes Eheweibes — bis auf diesen einen dort. Dessen Weib war des Platzes an seiner Seite nicht würdig. Er hat es jagen lassen, wie seine Knechte vom Hofe jagen lassen, weil es ihn in einer Stunde der Leidenschaft mit einem anderen betrogen hat. So handelt ein Rottnow!"

„Jawohl, mein Sohn, so hat ein Rottnow gehandelt! Ich will nicht richten, ob er recht gethan hat: sie hat damit ihre und des Gatten Ehre besudelt. Ich kenne die Geschichte wohl. Ich kenne aber auch eine andere Geschichte, wie ebenfalls ein Rottnow mit seinem Weibe verfahren ist. Hast Du von Wolf Rottnow gehört?"

„Wolf Rottnow?" fragte er und ging die Bilder der Reihe nach an. „Ich finde ihn nicht."

„Er hat in der Reihe der Rottnows keinen Platz erhalten; denn er war ein landflüchtiger Mann. Dort aber — an jenem Bilde — kannst Du ihn als Knaben neben seiner Mutter sehen."

„Und weshalb ist dieser Wolf landflüchtig geworden?"

„Weil er sich weigerte, sein Eheweib, das im Zorn eine widerspenstige Magd erstochen hatte, dem Gerichte auszuliefern. Als der Herzog, darüber ergrimmt, Kriegsvolk aussandte und die Burg belagern ließ, da hat Wolf Rottnow zur Nachtzeit in voller Rüstung seinen Streithengst bestiegen, hat sein Weib zu sich in den Sattel genommen und ist wie ein Wetter mitten durch die Belagerer gefahren, so daß sie glaubten, der „Gottseibeiuns" käme über sie. Wolf aber ist in einem Rosseslauf bis über die polnische Grenze geritten. Und dann ist er weiter durch fremde Länder gezogen, immer südwärts, bis Italien."

„Schließlich ist er in Genua geblieben und dort ein ehrsamer Waffenschmied geworden", fuhr sie fort; „hatte er doch schon daheim auf der Burg die Zubereitung alles Rüstzeuges stets selber überwacht und auch oft genug selbst dabei Hand angelegt. So war er für sein neues Gewerbe wohl vorbereitet und verstand sein Handwerk bald besser, wie mancher gelernte Schmied. Man erzählte, daß an seinen Rüstungen jede Lanze splitterte und seinen Schwertern kein Harnisch widerstand. So hat er es in der Stadt Genua zu großem Ansehen gebracht, und seine drei blonden Töchter haben Söhne aus den besten Bürgerfamilien geheirathet. Unter den ersten Geschlechtern Genuas rühmen sich noch heute mehrere einer Rottnow als Ahnfrau. Das, mein Sohn, ist die Geschichte von Wolf Rottnow. Sein Weib ward zur Mörderin und war dem Henker verfallen. Da sie ihm aber die Treue stets gewahrt hatte, hat auch er in Treue zu ihr gehalten, dem eigenen Glück und aller Welt zum Trotz. Heimath und Sippe, Vaterland und Stand, Alles hat er darum aufgegeben und ist ein einfacher Bürgersmann geworden, — ein fremder Mann im fremden Lande."

Die letzten Worte waren leise verhallt. Langsam wandte die Erzählerin die klaren Augen, die jene Geschichte aus längst vergangener Zeit scheinbar im erlöschenden Kaminfeuer herausgelesen hatten, auf den Sohn. Der stand vor dem Bilde der stolzen Rittersfrau mit ihrem Knaben und blickte in dessen trotziges Gesicht. Nun, da die letzten Worte verhallt waren, drehte er sich langsam herum. Sein Gesicht war blaß, und seine breite Brust arbeitete schwer. So sah er eine Weile schweigend die Mutter an; dann kamen die Worte langsam wie fallende schwere Tropfen von seinen Lippen:

„Und Du verlangst von Deinem Sohne, er soll thun wie dieser Wolf, und soll Alles lassen, was ihm heilig und werth ist — um eines verbrecherischen Weibes willen?"

Die letzten Worte klangen hart wie Metall und unnatürlich gezwungen. Die Antwort darauf aber klang ernst und feierlich: „Ferne sei von mir solches Verlangen! Es ginge auch wohl wider die Natur, wollte die Mutter ihr einziges Kind nöthigen, all sein Lebensglück zu opfern, und sie selber zu verlassen. Nein, mein Sohn, das thue ich nicht. Die Verantwortung für Dein Handeln will ich Dir durch eine Willenserklärung oder auch nur einen Rath weder abnehmen, noch erleichtern. Die mußt Du selber tragen, dafür bist Du ein Mann. Da ich Dich aber im Irrthume über Dich selber und in Unkenntniß Deines eigenen Herzens sah, mußte ich Dir zeigen, wie es in Wahrheit darin aussieht. Das war heilige Mutterpflicht. Und darum höre weiter: ich will Dir nun auch sagen, wo ich die letzten Tage gewesen bin — Ich habe Vera besucht . . ."

Durch die hoch aufgerichtete schlanke Männergestalt ging ein Beben, wie es den jungen Fichtenstamm durchzittert, den ein schwerer Axthieb getroffen hat, und stoßweise kam es heiser über die blutleeren Lippen: „Mutter, Du? Du hast die Unglückselige besucht? Sieh, die Deinen Sohn — —? O, mein Gott, Mutter, so sprich doch: Wie hast Du sie gesehen? Wie — —" Hier stockten seine Worte; nur die weit geöffneten Augen fragten antwortflehend weiter. Nach einer Stütze suchend, trat er an den schweren Tisch unter den Kronleuchter und klammerte sich mit zitternden Händen an seine Platte. Die alte Frau erschauerte unter dem angstvoll fragenden Blicke des Sohnes, und es kostete ihr sichtlich eine nicht geringe Ueberwindung, weiter zu sprechen:

„Ja, Heinz, ich habe sie gesehen und werde den Anblick nie wieder vergessen! Mein Gott, was haben Kummer und Gram aus dem lieben, süßen Gesichtchen gemacht! Zum Grauen blaß und hager lag sie in todtenhafter Ruhe zwischen den groben Kissen. Nur die Augen — die großen, schönen Kinderaugen — flackerten irr und unstet umher, bis sie starr auf meinem Gesicht haften blieben. Da ging etwas Wunderbares in ihnen vor: die schwarzen Pupillen erweiterten sich unheimlich, und in ihrer dunklen Tiefe leuchtete es auf wie dämmerndes Verständniß. Und dann — plötzlich — brach ein geradezu überirdischer Freudenglanz aus ihnen hervor und breitete sich über das kleine, abgehärmte Antlitz. Ein süßes Lächeln umspielte die blassen Lippen, und Dein Name zitterte durch den stillen Raum wie ein Hauch — mit einem Ausdrucke so inniger Freude, daß mir vor Rührung die Thränen in die Augen traten. Dann begann die Kranke unruhig zu werden und schwer athmend unverständliche Worte zu murmeln. Da fühlte ich kräftig meinen Arm umfaßt und hörte dicht neben meinem Ohre die Stimme des Arztes flüstern: „Um Gottes willen, gnädige Frau, kommen Sie, wenn Sie sie nicht umbringen wollen!" .... Willenlos folgte ich ihm zur Thür. Hier sah ich mich noch einmal nach der Unglücklichen um. Da traf mich ein so ergreifender Blick hoffnungslosen Grames, daß ich vor Jammer in die Knie gesunken wäre, hätte mich der Arzt nicht gehalten und mit sanfter Gewalt durch die Thür geschoben. In diesem Augenblick erscholl von dem Krankenlager her ein Schrei, so voll verzweifelter Angst, daß er mir Zeit meines Lebens in den Ohren nachhallen wird, und ich — —" Ein lautes Stöhnen ging durch den großen Raum, so daß sie erschrocken innehielt.

Aufblickend sah sie die hohe Gestalt langsam vor dem Tische in die Knie sinken und den Kopf kraftlos vornüber auf die über die Platte geworfenen Arme beugen. Mit wenigen schnellen Schritten trat sie neben den krampfhaft zuckenden Körper des Sohnes und legte beschwichtigend die schmalen, zarten Hände auf seinen Kopf. „Heinz, mein lieber Junge, so fasse Dich doch! Ich habe ja nicht gewußt, daß Dich das so treffen würde! Wie konnte ich das auch nur ahnen nach — dem Vorherigen? Sieh mal, mein armer Junge, das hilft nun mal nichts, daß muß nur tragen werden. So komme doch nur wieder zu Dir, Heinz!" Sie rüttelte ihn an seinen immer noch zuckenden Schultern; er aber verharrte in seiner gebrochenen Stellung und antwortete nicht. Da begann sie in der Hoffnung, ihn dadurch am ehesten zu beruhigen, von Neuem zu erzählen: „So höre doch, Heinz, was ich weiter gethan habe aus Erbarmen mit dem unglücklichen kleinen Geschöpfe: Mit dem nächsten Schnellzuge fuhr ich nach Berlin und erwirkte mir durch meinen Vetter — den Flügeladjutanten, Du weißt schon, — eine Audienz beim Kaiser, in der ich um Gnade für die Aermste bat. Und ich erhielt auch die gnädige Zusicherung einer möglichst schleunigen und wohlwollenden Prüfung der Angelegenheit. Ob freilich der Unglücklichen eine Begnadigung noch helfen kann, das ist sehr die Frage. Der Arzt hat mir erklärt, daß er vorläufig noch nichts über den Ausgang der Krankheit sagen könne; das würde sich erst in den nächsten Tagen entscheiden. Sobald die Krisis überwunden, würde er mir telegraphisch Nachricht senden."

(Fortsetzung folgt.)

Männer-Krankheiten Konsultation u. Examinat. frei.

Dr. MEYER

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Vermarktung der Produkte II.

Die Durchleuchtung der Eier. — „Frische", „faule", „fleckig-faule", „aussortirte" (gebrochene), „schmutzige", sowie Eier „erster" und „zweiter" Klasse.

Größe, Reinheit, Sprünge und Farbe der Eier können leicht durch den Augenschein festgestellt werden; die „Frische" dagegen im Sinne hoher Qualität, sowie die Festigkeit des inneren Eikörpers wird durch einen Prozeß bestimmt, den man das Durchleuchten der Eier nennt. Der dazu benutzte Apparat entwickelt ein helles, meist elektrisch erzeugtes Licht und die Eier werden in dem Apparat so gehalten, daß sie gerade in dieses helle Licht kommen und man dann den Eidotter und das Eiweiß im Innern genau unterscheiden kann, desgleichen den freien Luftraum am breiten Ende des Eies und etwa im Eikörper vorhandene Fremdstoffe.

Ein frisch gelegtes, noch warmes Ei füllt vollständig die Eischale. Sobald es aber auf Lufttemperatur sich abkühlt, zieht es sich zusammen und es entsteht ein kleiner leerer Raum an dem breiten Ende des Eies. So, wie die Eier nun älter werden, sei es durch langes Aufbewahren unter günstigen Verhältnissen oder durch kurzes Lagern unter ungünstigenZuständen, wird dieser leere Raum größer, weil Feuchtigkeit aus dem Eiinnern durch die Eischale hindurch verdunstet. Wenn der Luftraum im Ei sehr groß wird — in außergewöhnlichen Fällen kann er die Hälfte des Eiinnern ausmachen —, so spricht man von „eingeschrumpften Eiern"; das Ei hat dann seinen feinen Geschmack verloren, ist schal und wird an den Kommissions- und an den Kleinhändler, sowie schließlich an den Konsumenten zu reduzirtem Preise verkauft. Die Größe des Luftraumes im Eiinnern wird durch den Durchleuchtungsprozeß festgestellt.

Die anerkannten Marktklassen für Eier.

Hält man ein frisches Ei in den Durchleuchtungsapparat, so zeigt sich der Eidotter in der Mitte der Eischale als ein nebelhaft röthlicher Ball. Dreht man das Ei schnell um, so bewegt sich dieser Ball zwar, aber, gewissermaßen, nur zögernd, widerstrebend. Mit dem Aelterwerden des Eies verändert sich die Lage und Undurchsichtigkeit des Eidotters; derselbe bewegt sich freier in der Schale hin und her, steigt und fällt, und seine äußeren Linien treten schärfer hervor. „Schale Eier" werden hauptsächlich nach diesen Merkmalen charakterisirt; sie sind unerwünscht und bedeuten ebenfalls einen geldlichen Verlust.

Ein „faules Ei" ist im Durchleuchtungsapparat undurchsichtig oder dunkel gefärbt und vollständig gleichmäßig. Die Fäule kann hervorgerufen werden durch Anbrüten oder durch Spaltpilze. Faule Eier bedeuten einen vollständigen Verlust.

Ein „fleckig-faules Ei" ist ein solches, in dem der Eidotter sich ganz an der äußeren Schale festgelagert oder in dem ein sichtbares Wachsthum von Bakterien stattgefunden hat; die Ursache ist zu langes Lagern; solche Eier sind als Nahrungsmittel nicht mehr zu verwerthen, können aber noch in den Gerbereien Verwendung finden.

Die „Flecken" sind, wie schon gesagt, entweder sichtbare Theile pilzlichen Wachsthums, die sich als dunkle Massen im Durchleuchtungsapparat im Eikörper zeigen, oder sie sind das runde, charakteristische Gebilde, das in der Größe von einer kleinen Erbse bis zu einem Zoll oder mehr variirt und durch die beginnende Entwicklung des Embryo verursacht wird. In den Vereinigten Staaten ist in neuerer Zeit gerade wegen dieser fleckfaulen Eier ein großer Streit zwischen den Eierhändlern und den öffentlichn Gesundheitsbeamten, denen die Nahrungsmittelüberwachung für das Volk obliegt, entstanden. Wenn nämlich der „Keimflecken" nicht groß genug geworden ist, um eine vollständige Zersetzung des Eies zustande zu bringen, trotzdem die Keimung sich weit genug entwickelt hat, so daß ein Netzwerk von feinen Blutäderchen und ein deutlich sichtbarer Embryo sich bereits gebildet hat, so ist es in gewissen Händlerkreisen Gepflogenheit gewesen, diese Eier in große, zinnerne Kannen auszuleeren, und zwar entweder mit dem „Blutring", wie man den Keimflecken vielfach auch genannt hat, oder nachdem man denselben zunächst entfernt hatte, diese Mischung von Eiweiß und Dotter hart gefrieren zu lassen und gefroren zu halten, bis das Präparat vom Bäcker verwendet wurde. Die öffentlichen Gesundheitsbeamten haben, gestützt durch die öffentliche Meinung und die Ansicht der intelligenteren Händler und Kaufleute, versucht, die Verwendung solcher Eierpräparate zu verbieten. Die Verwendung derselben in den Gerbereien ist ja durchaus gerecht, aber die Zahl und Masse der zu gewissen Jahreszeiten auftauchenden derartigen Präparate ist so groß, daß sie, auf den Absatz in den Gerbereien allein angewiesen, einen schweren Verlust bedeuten. Wie es kommt, daß die fleckig-faulen Eier in so großer Zahl im Markte erscheinen, wird später noch gezeigt werden.

„Aussortirte Eier („Checks") sind diejenigen, welche Sprünge und Risse in der Schale aufweisen; man unterscheidet hier noch zwischen den „blinden", bei welchen die Risse sehr klein sind, und zwischen denjenigen, bei welchen die Risse deutlich wahrnehmbar sind, ohne daß jedoch der Inhalt auslaufen kann. Letzterem gegenüber steehn die „Leakers", d. h. diejenigen Eier, bei denen die Schale so stark gebrochen ist, daß der Inhalt austräufelt. Alle diese Eier werden als Nahrungsmittel, aber zu einem niedrigeren Peise verkauft.

„Erstklassige Eier" sind frische, große Eier, von denen die 30-Dutzendkiste wenigstens 45 Pfund wiegt, die ferner rein sind und unverletzte Schalen haben.

„Eier zweiter Klasse" sind solche, die rein sind und unverletzte Schalen besitzen, die aber nicht die richtige Größe haben oder nicht absolut frisch sind. Sie können auch etwas schal oder eingeschrumpft oder so schwach angebrütet sein, daß der „Blutring" sich noch nicht gebildet hat. Gerade die letzteren Eier bilden einen sehr großen Theil der Eier zweiter Klasse während der heißen Sommermonate. Reine, gesunde, aber etwas schale Eier von voller Größe gehen ebenfalls alsEier zweiter Klasse.

„Schmutzige Eier" bedürfen keiner weiteren Definirung; sie variieren in Größe und Frische, werden aber immer zu einem niedrigen Preise verkauft.

Ursachen der Veränderungen in den Eiern.

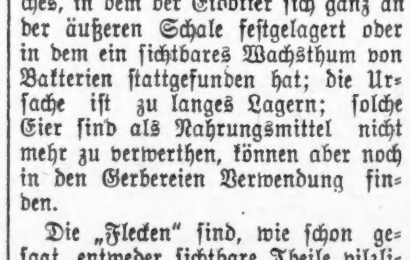
Nachdem wir nun durch die vorausgehenden Ausführungen einen Begriff von der Gradirung der Eier auf den amerikanischen Märkten bekommen haben, wird nunmehr eine kurze Betrachtung der Umstände, welche den Karakter der Eier und damit die Eintheilung in Klassen bedingen und nothwendig machen, interessant sein. Es ist schon früher gesagt worden, daß die klimatischen Verhältnisse von größtem Einfluß auf die auf den Markt gelangenden Eier sind. So hat z. B. nasses Wetter schmutzige Füße der Hennen zur Folge, die dann die rein im Nest abegelegten Eier damit beschmutzen; allerdings wird die Verunreinigung der Eier in noch viel größerem Maße dadurch bewirkt, wenn die Hühner ihre Eier an versteckten, selbst gewählten Plätzen, womöglich ungeschützt im Freien, wie so viele Farmer es sorglos geschehen lassen, ablegen können. Feuchtwarmes Wetter begünstigt die Entwicklung der Bakterien und Spaltpilze, welche in geringer Menge gewöhnlich schon in allen frisch gelegten Eiern anwesend sind, aber doch nur in so geringer Menge, daß sie nur unter der Einwirkung ihnen zusagender Verhältnisse sich schnell derartig zu entwickeln vermögen, daß sie zersetzend wirken.

Hitze ist die allergrößte Quelle von Schäden für die Eier. Nicht allein, daß große Hitze die Legefähigkeit der Henne beträchtlich reduzirt, kommt es noch hinzu, daß alle Gefahren, denen das Ei nach der Ablage ausgesetzt ist, durch Hitze am meisten gefördert werden. Geschmack und Aroma gehen schneller bei der Hitze verloren. Die Verdunstung aus dem Innern wird beschleunigt, und eingeschrumpfte Eier in größerer Zahl sind die Folge; am schlimmsten aber ist, daß die Entwicklung des Embryo in befruchteten Eiern mit steigender Temperatur viel leichter und schneller befördert wird, woher die vielen faulen und fleckigen Eier während der heißen Sommermonate kommen. Umgekehrt verdanken wir es der mittleren Temperatur, welche in den Monaten März, April und Mai vorherrscht, daß im Frühjahr ein verhältnißmäßig so hoher Prozentsatz „frischer Eier" auf dem Markt kommt, wozu allerdings noch als sekundäre, unterstützende Folge hinzukommt, daß das gleichzeitig hierdurch bedingte Fallen des Preises seinerseits auch noch dazu beiträgt, daß die Eierproduzenten ihr Produkt schneller versenden; auf diesen letzteren Punkt werden wir später noch wieder zurückkommen.

Die Verhinderung der Keimung im Ei.

Um die erwünschten guten Eigenschaften, die frischen Eiern einmal anhaften, in ihnen zu erhalten, bis sie in die Hand des Konsumenten gelangen, muß die Entwicklung des Küchleins im Ei auf ein Minimum reduzirt werden. Die Keimung des befruchteten Eies beginnt schon, bevor das Ei den Körper der Henne verläßt, und das Wachsthum des Embryos im Ei hält an, solange die Temperatur noch mehr wie 68 Grad Fahrenheit beträgt, obwohl diese Entwicklung sehr verlangsamt wird, sobald diese Temperatur unter 103 Grad Fahrenheit gesunken ist. Bei einer Temperatur von 86 bis 91 Grad Fahrenheit werden sieben bis acht Tage benöthigt, um den gleichen Effekt im befruchteten Ei zu erzielen, wie in drei Tagen bei normaler Heizung in der Brutmaschine. Auch das Gegentheil hiervon ist zutreffend; denn wenn die Temperatur etwas über 103 Grad erhöht wird, vollzieht sich die Keimung und Entwicklung viel schneller. So entwickelt sich innerhalb 24 Stunden bei einer Temperatur von 104 bis 107 Grad Fahrenheit das Küchlein im Ei ebensoweit, wie bei einer Temperatur von 103 Grad Fahrenheit innerhalb drei Tagen in der Brutmaschine.

F. F. Matenaers.



Für Motten—Peterman's Moth Food (geruchlos) ist das moderne Präparat zum Präserviren Eurer Kleider, Teppiche etc. zur Aufbewahrung. Geruch tödtet die Motten nicht. Peterman's Moth Food thut es. Bei Händlern oder 15c per Post.

Für Schaben—Peterman's Roach Food. Seit 25 Jahren bewährt.

Für Wanzen — Peterman's Discovery. Tödtet augenblicklich.

Peterman 54 W. 13. Str., New York

Droguen (4. Floor, Dearborn) California Feigensirup, 50c Flasche. Imp. Olivenöl, ½ Pt. BayRum, 50c Flasche Petermans RoachFood 50c Büchse, Cascarets, 50c Box, Jamaica Ginger, 50c Flasche, Auswahl... 29c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Droguen (4. Floor, Dearborn) Juniperbeeren, Box, Carpetcleaner, 15cGr. Sennesblätter, große Size; Kalkwasser, Pintflasche; Karbolsalbe, 25c Box; Celery Kola Pillen, 25c Box; Quick Shine Silber-Polish, 25c Box, Ausw... 9c

Brauner leinener Crash Handtuchstoff, 17 Zoll breit, mit echtfarbigen blauen Borten (nur 10 Yards an einen Kunden. Bestellungen per Post oder Telephon werden nicht ausgeführt), morgen die Yard zu 3¾c

Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Knie-Länge, mit Spitzen besetzt, in allen Größen, die regulären 29c Sorten, für Dienstag markirt zum Preise von nur 19c

45zölliger Persischer Borten Batist, in allen schönen Farben, 15c Werthe, die Yard zu 8½c. Fancy Shelf Oeltuch (von 8 bis 11 Uhr Vormittags), die Yard zum Preise von nur 1c

Gesäumte sanitäre Waschtücher und türkische Waschtücher mit Fransen, so lange 2000 Dutzend vorreichen (nur sechs an einen Kunden. Bestellungen per Post oder Telephon werden nicht ausgeführt), das Stück zu 1½c

$1.00 Schuhverkauf

Vierter Floor, Center.)

$1.50 weiße Canvas Pumps für Damen, zu $1

$1.50 Pat. Leder-Pumps für Damen, ein Strap, zu $1

$2.00 weiße Canvas Oxford Ties für Damen, zu $1

$1.50 Vici Kid Pumps für Damen, 2 Straps, zu $1

$2 u. $2.50 Damenschuhe, Patentleder, Vici Kid und Kalbsleder, zu $1

$1.50 Side Gore, Patent Trim. PrinzAlbert niedrige Damenschuhe, zu $1

$2 weiße CanvasKnopfschuhe für Mädchen, zu $1

$1.50 Strap Sandalen f. Mädchen, gemacht von Canvas u. versch. Ledersorten $1

High Cut Roman Strap Sandal-Schuhe f. Mädchen, Patentleder Vamps und Cuffs, vollständig $2.00 werth, zu $1

„American Boy" $2 Elkskin Outing-Schuhe, Größen 9 bis 13½, werden verkauft zu $1

$2 KalblederKnöpfschuhe für Knaben, Gr. 1 b. 5½, zu. $1

„Educator" $2 Patentleder Knaben - Oxfords, Größen 2½ bis 5½, zu $1

Juliet Hausslippers für Männer, schwarz und Tan, einschließlich mehrere hundert Paar in Opera- u. Everett-Mustern, werth bis zu $2, zu

$1

Korsets, Muster und nicht mehr zu führende Partien, gemacht aus Coutil, Batist und Brocade, welche „walohn boned", Facons für alle Figuren, in allen Größen (keine Post- oder Telephon - Bestellungen ausgeführt), zum Preise von $1.98.

Feine Balbriggan Hemden mit kurzen Aermeln und dazu passende Unterhosen, Knöchel-Länge, gewöhnlich im Retail für 39c verkauft, speziell markirt für morgen zu 25c.

Damenstrümpfe aus reinem Seidefaden, ohne Nähte und mit verstärkten Fersen und Zehen, feine dünne Qualität, es sind Seconds der üblichen 50c Sorten, zu 39c.

Waschstoffe, einschließlich Dimities, geblümten Organdies und Batist, 27 und 30 Zoll breit, für zarte Sommerkleider, 15c Qualitäten, Dienstag die Yard zu 8½c.

Nach fünfzig Jahren.

Vergnügte Stunden haben gestern die Veteranen vom 24. (Hecker-) Regiment im Kaiser-Garten verlebt. Sie waren dort auf die Anregung ihres Kameraden Adolph Georg zusammengekommen, der sich die Freude nicht hat versagen wollen, die Ueberlebenden von seinen Kameraden aus dem großen Kriege noch einmal in fröhlicher Tafelrunde vereint zu sehen.

— Widerspruch. — Student Spund (zum Studiosus Süffel, der schwer bezecht am Wege liegt): „Mensch, was machst du denn?" — „'ne Bierreise" — „Aber dann darfst Du doch nicht so an der Scholle kleben!"

Die Lorimer-Untersuchung.

Wird nächsten Donnerstag in Washington fortgesetzt.

Am nächsten Donnerstag wird der zuständige Ausschuß des Bundessenats in Washington die Lorimer-Untersuchung wieder aufnehmen. Als die drei ersten Zeugen dürften die früheren Staatsabgeordneten Chas. A. White, H. J. C. Beckemeyer und Ex-Staatssenator Holstlaw aufgerufen werden. Bei der ersten Untersuchung der Lorimer-Angelegenheit hatte der Ausschuß des Bundes-Senats seine Erhebungen auf die beiden letzteren beschränkt, und somit wurde damals dem White keine Gelegenheit gegeben, über seine Bezüge aus der sogenannten Budelpinke auszusagen. Diesmal wird auch diese Seite der Frage berücksichtigt werden. Als Zeugen werden auch die Abgeordneten Lee O'Neil Browne und Robert E. Wilson antreten müssen, sowie der Herr Staats-Senator Broderick, welcher nach der Angabe des Ex-Senators Holstlaw diesem für sein Lorimervotum $2,500 gezahlt hat. Wilson wird über die Ablöhnung von White, Beckemeyer, Link und anderen befragt werden, welche er in St. Louis besorgt haben soll, Browne über seine Beziehungen zu White.

Zeugenvorladungen für Donnerstag sind auch den Herren Christian F. Wiehe und Isaac Baker, von der Hines Lumber Co., zugegangen, und es heißt, daß wahrscheinlich dem Ex-Senator Aldrich und dem Senator Penrose, von Pennsylvania, Gelegenheit gegeben wird, sich zu der Behauptung des Hrn. Hines zu äußern, sie hätten ihn gewissermaßen ersucht, für die Erwählung Lorimers zu wirken, und ihm versichert, daß diese auch dem Präsidenten Taft sehr genehm sein würde.

Der Grundstein gelegt.

Für die neue Synagoge der Ersten B'nai Brith-Gemeinde von Englewood.

Am 28. Januar brannte in Englewood die Synagoge der Ersten B'nai Brith-Gemeinde ab. Gestern ist auf der alten Baustelle, an der Ecke von 62. und Aberdeen Straße, der Grundstein zu einer neuen Synagoge gelegt worden. Die feierliche Handlung wurde von Herrn Isaac Golden geleitet, der dieses Ehrenamt auch bei der Grundsteinlegung für den zerstörten Bau versehen hatte. Die Einfügung des Steins besorgte Herr B. Rosenthal, von der Bankfirma Greenebaum Sons, der für diesen Vorzug den Betrag von $110 in den Baufonds zahlte. In geistlicher Eigenschaft amtirten bei der Feierlichkeit die Rabbiner S. Meisels, H. S. Album, Ephraim Epstein und Saul Silber.

Felddienst der Staatsmiliz.

General-Adjutant Frank S. Dickson hat angeordnet, daß die Chicagoer Milizregimenter ihre Felddienst-Uebungen in diesem Jahre in der Nähe von Elgin vornehmen sollen, zwei der Regimenter aus dem Innern des Staates werden ein Feldlager in der Nähe von Dixon beziehen. Jedes Regiment wird eine Woche Felddienst haben. Vier Chicagoer Regimenter werden dazu in nachstehend angegebener Reihenfolge nach Elgin ausrücken: 1. Infanterie-Regiment, 30. Juli; 2. Inf.-Reg., 5. August; 7. Inf.-Reg., 12. August; 7. Inf.-Reg., 12. August; 1. Kavallerie-Reg., 19. August. An das 8. Regiment („Tanners Schwarze Hyänen") scheint man in dieser Verbindung bisher noch nicht gedacht zu haben.

— Zukunftsbild. — „Was ist denn heute beim Rentier Müller los? Da geht's hoch her." — „Ach, der feiert nur seine silberne Scheidung."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Als Spion verurtheilt:

Arbeiter erhält 22 Monate Zuchthaus. — Der Ueberschuß in den Reichsfinanzen. — Schüler durch Torte vergiftet. — Angeblicher Streit zwischen österreichisch-ungarischen Thronfolger und Kriegsminister. — Ungarische Ortschaft abgebrannt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Juli. Vom Reichsgericht in Leipzig ist der Arbeiter Hofener auf die Anklage der Spionage schuldig befunden worden. Er wurde zu 22 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Hofener legte während der Vernehmung ein Geständniß ab und setzte seine Beziehungen zu dem französischen Nachrichtenbüro auseinander, das in der deutschfeindlichen Propaganda eine so hervorragende Rolle spielt

Die, soeben beendete Verhandlung vor der höchsten Gerichtsinstanz stand in engster Verbindung mit dem, Ende vergangenen Monats entschiedenen Spionageprozeß gegen den französischen Geniekapitän Lux, welcher zu 6 Jahren Festung verurtheilt wurde. Lux war der Leiter jenes Nachrichtenbüros in der Nähe der Grenze, welches seine Hauptaufgabe darin sah, zum Schaden Deutschlands Meldungen zu verbreiten und militärische Geheimnisse aus deutschen Soldaten herauszulocken.

Nach den Bekanntmachungen des Reichsschatzamts steht nunmehr der Ueberschuß des vergangenen Jahres über den Etatsvoranschlag mit 117.7 Millionen Mark endgiltig fest. Dieser Betrag deckt das Defizit des vorigen Jahres. Um den gewaltigen Umschwung zu kennzeichnen, welcher im Stande der Reichsfinanzen eingetreten ist, genügt die Anführung der Thatsache, daß der Voranschlag für das Jahr 1909 noch mit einem Fehlbetrag von 240 Millionen Mark abschloß.

Der Ueberschuß ist im Wesentlichen auf die Mehreinnahmen aus den Zollen, die Börsensteuer, den Grundstücksübertragungs-Stempel, die Salzsteuer, die Frachturkunden-Stempel, der Tantiemenstempel und die Brausteuer zurückzuführen.

Die Organe des Zentrums und der Rechten, des „schwarz-blauen Blocks", heben hervor, daß sich in dem günstigen Ergebniß die Wirkung der, vom Block durchgesetzten Finanzreform offenbare, deren angebliche Vorzüge von ihnen in das hellste Licht gerückt werden. Die Blätter der Linken dagegen schreiben den stattlichen Ueberschuß der guten wirthschaftlichen Konjunktur zu, mit welcher die Finanzreform als solche in keinem Zusammenhang stehe.

In München hat ein Mann, dessen Identität bis jetzt noch nicht hat festgestellt werden können, nach dem Schluß einer Schule an der Herzog Wilhelm-Straße an die Schüler eine Sandtorte vertheilt, die augenscheinlich vergiftet war. Zwei der Kinder, welche von dem Gebäck genossen, liegen schwer krank darnieder.

Auf die erstattete Anzeige hat die Behörde unverweilt einen umfangreichen Apparat in Bewegung gesetzt, um des Spenders der verhängnißvollen Torte habhaft zu werden. Bis jetzt ist jedoch noch keine Spur ermittelt worden.

Wien, 10. Juli. Hartnäckig sich behauptende Gerüchte sind im Umlauf, daß ein ernster Konflikt zwischen dem Thronfolger und dem Reichskriegsminister, General d. Inf. Freiherrn v. Schönaich, besteht. Schon vor einiger Zeit hieß es, daß es zu Unstimmigkeiten zwischen den beiden Faktoren gekommen sei, doch erfolgte ziemlich rasch ein, wenn auch laues, offiziöses Dementi. Die neuen Gerüchte hat man auf amtlicher und halbamtlicher Seite bis jetzt passiren lassen, ohne sie einer Beachtung zu würdigen.

Gut unterrichteten Kreisen gilt die Lage auf dem Balkan nicht mehr als kritisch. Eine Entspannung ist offenbar eingetreten. Montenegro, das von mehreren der Großmächte die ernstlichsten Verwarnungen erhalten hat, lenkt nunmehr ein. Die Thatsache, daß die meistinteressirten Mächte, Oesterreich-Ungarn, Rußland und Italien, zu einer vollkommenen Verständigung bezüglich der Lage in Albanien gelangt sind, hat die maßgebenden Gewalten in Cettinje rascheftens zur Besinnung gebracht.

Budapest, Ungarn, 10. Juli. Ein furchtbares Brandunglück hat die Ortschaft Laborzfoe vom Erdboden vertilgt. Spielende Kinder hatten ein Feuer angezündet, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitet und den ganzen Ort eingeäschert hat. Sämmtliche Bewohner sind obdachlos, und fast alle haben den Verlust ihrer gesammten Habe zu beklagen.

Bei dem, schon kurz erwähnten Erdbeben wurde der große ungarische Industrieort Kecskemet, der etwa 60,000 Einwohner zählt, besonders schwer heimgesucht. Mit dem Nothdürftigsten bekleidet, stürzten die Leute aus den Betten in's Freie, um vor der Gefahr, von den krachenden Mauern erschlagen zu werden, zu flüchten. Viele öffentliche Gebäude sind beschädigt, Schornsteine sind zu Hunderten eingestürzt. Viele Personen wurden durch Trümmer verletzt.

Auch Kaiser Franz Joseph's kürzlicher Aufenthaltsort Gödöllö, im Bezirk Unterwaizen, wurde heimgesucht.

Zu den großen Städten, in denen das Erdbeben viel Unheil angerichtet hat, gehört vor Allem Szeged(in) am Zusammenfluß von Theiß und Maros. Viele Häuser sind eingestürzt, Fabriken und Kirchen beschädigt.

Weiter wurden besonders schwer getroffen Arad im Komitat Arad; Miskolcz im Komitat Borsod; Komorn, und im Pester Komitat noch vor Allem Czegled und Nagykörös.

Fortwährend gehen noch Berichte ein, die von Paniken und Schaden melden; doch scheinen Menschenleben den Erdstößen nicht zum Opfer gefallen zu sein.

Zur Marokkofrage.

Stuttgart, 10. Juli. In der württembergischen Abgeordneten-Kammer interpellirte ein Sozialist die Regierung über die neuesten Entwickelungen der Marokkofrage. Der Ministerpräsident Weizsaecker erwiderte, daß es gegenwärtig nicht möglich sei, eine Antwort zu geben, daß er sich jedoch später darüber aussprechen werde.

Die „alldeutschen" Zeitungen setzen ihr Geschrei nach einer Auftheilung Marokko's fort, und zwar verlangen sie eine solche Auftheilung, daß Deutschland einen großen Happen kriege, Frankreich das Uebrige, und keine der anderen Mächte etwas, außer was sie schon hat (Spanien). In diesem Sinne äußerte sich sogar der Ex-Statthalter Liebert von Deutschostafrika.

Tona Vita

Das moderne „Tonic"

Rhubarb Laxative, ein werthvolles Hilfsmittel in vielen Fällen.

Es gibt keine Entschuldigung erschlafft zu sein. Wenn Ihr Euch meistens müde fühlt, mit schlechtem Appetit und schlechter Verdauung, so seid Ihr schlaff und matt, und die Natur bedarf etwas Hilfe, diesen Zustand zu überwinden.

„Tona Vita", das moderne Tonikum, ist ein sicheres Mittel, dieses Leiden zu beseitigen. Viele tausend halbkranke, matte, nervöse Männer und Frauen, denen es an Lebenskraft und Energie gebrach, sind durch diese vortreffliche Medizin thatsächlich renovirt worden.

„Tona Vita" wurde erst kürzlich in Amerika eingeführt, aber der Verkauf desselben ist einfach riesig und noch immer im Wachsen. Sicher ist, daß keine Medizin so erfolgreich sein könnte, wäre ihre Wirkung nicht so erfolgreich. „Tona Vito" erzielt wurderbare Resultate. Es beseitigt Nervenschwäche in wenigen Wochen und bringt die fehlende Energie zurück.

Es bringt stärkenden Schlaf, gute Verdauung, mehr Lebenskraft und vertreibt das Gefühl der Theilnahmlosigkeit und Muthlosigkeit so schnell, daß es Euch positiv in Erstaunen setzen wird. Zieht nicht länger halb krank herum.

Es gibt in jeder Stadt einen Agenten, der den Einkaufspreis zurück gibt falls das Tonic nicht vollständig renovirt.

Lee's Rhubarb Laxative ist das Hilfsmittel was mit Tona Vita angewandt wird in Fällen von chronischer Verstopfung. Diese Medizin enthält die vortrefflichen medizinischen Eigenschaften von Rhubarb, das feinste von allen natürlichen Abführmitteln. Scharfe Droguen greifen die Eingeweide an, während Rhubarb, obgleich ebenso wirksam, eine heilsame Wirkung auf die Eingeweide hat. Lee's Rhubarb Laxative ist eine ideale Familien-Medizin und sollte bei Kindern den Vorzug vor jedem anderen Mittel haben. Der Geschmack ist sehr angenehm.

Tona Vita und Lee's Rhubarb Laxative werden in Chicago verkauft von dem Public Drug Store. Anz

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auch im Osten der Ver. Staaten gestern wieder allenthalben große Hitze, und in vielen Städten Eismangel!

— Es ist auch die Abberufung des 4. Bundeskavallerieregiments aus El Paso, Tex., angeordnet worden.

— In seiner Hängematte liegend, wurde zu Roalton, O., der bekannte Keglersportsmann Alfred Lequesne vom Blitz erschlagen.

— 50 Personen, durch die Hitze geistesgestört geworden, befinden sich zu Washington, D. K., im Beobachtungshaus für solche Kranke!

— Unser Ackerbaudepartement traf mit den Regierungen von 5 Einzelstaaten ein Abkommen zum Schutz gegen Waldbrände, unter gemeinsamer Tragung der Kosten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League — Chicago 2, New York 5; Cleveland 1, Philadelphia 0; St. Louis 3, Boston 9; Detroit 16, Washington 7.

— Im Hafen von Provincetown, Mass., versammelt sich jetzt die größte amerikanische Kriegsflotte, die je an einer Stelle beisammen war, und am 15. Juli beginnen die großen Manöver.

— In Baltimore starb im Alter von 73 Jahren die, in Lehrerkreisen sehr angesehene Schulschwester Magdalena O'Brien, 40 Jahre lang Direktrice der St. Josephsakademie zu Emmitsburg, Md.

— Auf dem Heimweg von der Kirche, Sonntag, spät Abends, wurden zu Marion, O., Frl. Flora Spicer und Mar Rogers von einem Manne niedergeschlagen, und Erstere wurde später in einem Frachthof, verletzt, mit zerrissenen Kleidern und sprachlos, aufgefunden; ihr Zustand ist bedenklich.

— Generalpostmeister Hitchcock beschloß eine weitere Gehaltszulage für die Landbriefträger, welche dem Bund etwa $4,000,000 pro Jahr kosten wird. Der Kongreß machte übrigens schon in seiner letzten Tagung die betr. Bewilligung, überließ es aber dem Generalpostmeister, ob er die ganze Summe oder nur einen Theil davon verwenden wolle.

Ausland.

— Das deutsche Schulschiff „Vineta" fuhr von Danzig nach marokkanischen Häfen ab.

— Brand in Holzhöfen zu Sarnia, Ont. (Kanada) verursachte $150,000 Schaden.

— Auch in Manchester ist jetzt der Schiffs- und Dockstreik durch Abkommen völlig beigelegt.

— Frl v. Poland, die in Dresden starb, vermachte der Stadt 1 Million Mark für Wohlthätigkeitszwecke.

— Offiziere und Mannschaften vom amerikanischen Schulschiffgeschwader zu Kiel betheiligten sich gestern an athletischen Wettspielen.

— Das deutsche Flottenamt kaufte noch mehrere Grundstücke zu Wilhelmshaven, um mehr Dockraum für große Kriegsschiffe zu gewinnen.

— Die Beureuther Festspiele werden von Richard Strauß dirigirt werden, und abwechselnd vom Regensburger Musikdirektor Cortolezis.

— 40,000 Bauhandwerker heute in Stockholm, Schweden, ausgesperrt. Sie weigerten sich, den staatlichen Schiedsspruch anzuerkennen.

— Berliner „Woche" kündigt Preise für die besten neuen Militärmärsche an; bekannte Musiker haben sich bereit erklärt, als Preisrichter zu fungiren.

— Das deutsche Reichsgericht hat eine Revision der Urtheile in den Moabiter Krawallfällen verweigert. Die Betreffenden müssen also ihre Strafen abbüßen.

— Eine anarchistische Verschwörung soll in Buenos Aires, Argentinien, entdeckt worden sein. 2 Italiener verhaftet, und angeblich Bomben bei ihnen gefunden.

— Bei den Wettkämpfen des Berliner Sportklubs siegte der Deutsche Rau über den Amerikaner Ramsdell; aber der Amerikaner Gissing gewann das Fünfviertelmeile-Rennen.

— Aus Hamburg wird gemeldet, daß unter den Passagieren eines, aus Portugal eingetroffenen Dampfers ein aussätziger 7jähriger Knabe entdeckt wurde. Man isolirte ihn sofort.

— Zu Köln starb im Alter von 39 Jahren die, früher sehr bekannte Konzertsängerin Elisabeth Dreyschock, Wittwe des Konzertdirigenten Raimond Dreyschock (Leipziger Gewandhaus.)

— Der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Kiderlen-Wächter, und der französische Botschafter Cambon hatten am Sonntag eine halbstündige, gütliche Aussprache über die Marokkofrage.

— Die Londoner „Times" meint, es sei jetzt Zeit, daß England mit Japan unterhandle, um den Vertrag mit ihm derart zu ändern, daß derselbe mit dem abzuschließenden amerikanischen Vertrag übereinstimmt.

— Ungünstige Winde verhinderten gestern die deutschen Aviatiker Bruno Büchner, Vollmüller, Laitsch und Noelle, die letzte Theilstrecke des deutschen Rundfluges, Halberstadt-Berlin, zurückzulegen. Heute früh um halb 4 Uhr flogen sie aber zu Halberstadt auf.

— Prinz Heinrich von Preußen und 37 deutsche und 27 britische Autler trafen mit dem Dampfer „Großer Kurfürst" zu Southampton ein, um auf britischem Boden die Auto-Dauerfahrt, die in Homburg begonnen wurde, fortzusetzen.

— Noch drei Säcke von Bittgesuchen für die Begnadigung der Frau Angelina Napolitana, die in Kanada wegen Tödtung ihres Gatten (welcher sie zu einem Leben der Schande zwingen wollte) zum Tode verurtheilt ist, trafen im Justizgebäude zu Ottawa ein; dieselben kamen von allen Theilen Nordamerikas.

Lokalbericht.

Die Ferienschulen.

Sie wurden heute für einen Kursus von 6 Wochen eröffnet.

Die Ferienschulen wurden heute auf einen auf die Dauer von sechs Wochen berechneten Kursus eröffnet; Unterricht wird an den ersten vier Tagen der Woche je von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags ertheilt. Die betr. Schulen und ihre Vorsteher sind:

Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave.; Frank A. Lard, Vorsteher.
Clarke-Schule, Ashland Ave. und W. 13. Str.; Charles A. Myall, Vorsteher.
Dante-Schule, Desplaines Str. nahe Ewing Str. Marie Dunne, Vorsteherin.
Graham-Schule, Union Ave. und 45. Str.; Daniel O'Hearn, Vorsteher.
Hamline-Schule, Bishop und 48. Str.; Caroline J. Utter, Vorsteherin.
Harrison-Schule, 23. Place und Princeton Ave., Myra C. Billings, Vorsteherin.
Holden-Schule, Loomis und 31. Str., Lincoln P. Goodhue, Vorsteher.
Jackson-Schule, Sholto und Vetter Str., William Hedges, Vorsteher.
Jenner-Schule, Oak Str. und Milton Ave., Frederick J. Lane, Vorsteher.
Jungman-Schule, Nutt und W. 18. Str., Martha Bishop, Vorsteherin.
Keith-Schule, Dearborn und 34. Straße, Edward Wildeman, Vorsteher.
Marquette-Schule, Wood und Harrison Str., Helen C. Maine Vorsteherin.
McCormick-Schule, Sawyer Ave. und W. 27. Str., Wm. Chamberlin, Vorsteher.
Smyth-Schule, W. 13. Str., nahe Blue Island Ave., Esther N. Perry, Vorsteherin.
J. N. Thorp-Schule, Superior Ave. und 89. Str., Robert Jeffrey, Vorsteher.
Von Humboldt-Schule, Rockwell und Hirsch Str., Mary J. W. Boughan, Vorsteherin.
Washburne-Schule, 14. Str., nahe Union Str., Otto M. Becker, Vorsteher.
Washington-Schule, Grand Ave. und N. Morgan Str., Humphrey J. Moynihan, Vorsteher.
Spalding-Schule für verkrüppelte Kinder, Park Ave. und Ashland Ave.
Parker-Schule für taube Kinder, 68. Str. und Stewart Ave.
Fallon-Schule für verkrüppelte Kinder, Wallace und 42. Str.

Auf abschüssiger Bahn.

Unverbesserliche Taugenichtse bei einem Einbruch abgefaßt.

Hopfen und Malz verloren.

Die Schlingel waren erst kürzlich aus der John Worthy-Schule entlassen worden. — Von falschen Freunden beraubt und in den See gestoßen. — Erschossen.

Polizeileutnant Thomas Coughlan von der Wache zu Englewood überrumpelte gestern Abend in der von Grant E. Tipton im Hause Nr. 600 W. 63. Straße betriebenen Kraftwagenausbesserungswerkstätte zwei jugendliche Einbrecher. Die Burschen ließen sich widerstandslos verhaften. In der Wache entpuppten sie sich als der 17jährige Roy Kammers, Nr. 5941 Loomis Straße, und der gleichaltrige Salomon Hyman, Nr. 1120 Lytle Straße. Beide waren erst vor 14 Tagen aus der John Worthy-Schule entlassen worden. Dieser Zwangserziehungsanstalt war Kammers im Herbst überwiesen worden, nachdem er den Apotheker B. F. Terhune, Nr. 5906 S. Ashland Ave., in räuberischer Absicht überfallen und, als er sich zur Wehr setzte, niedergeschossen hatte.

In der John Worthy-Schule schloß er Freundschaft mit Hyman. Die nichtsnutzigen Schlingel kamen wahrscheinlich überein, sich nach ihrer Freilassung der Verbrecherlaufbahn zu widmen und gemeinschaftlich auf Raub auszuziehen. Die Polizei ist der Ansicht, daß sie in den letzten 14 Tagen schon eine ganze Reihe Einbrüche verübt haben.

Hyman war mit einem Revolver bewaffnet, Kammers hatte einen Todtschläger bei sich.

Mord im Herzen.

Sigmund Willsoles, Nr. 1363 Bowman Straße, behauptet, daß zwei seiner Nachbarn ihn gestern veranlaßten, sie nach der nördlichen Mole zu begleiten, um dort dem Angelsport zu huldigen. Am Ziele angelangt, hätten die falschen Freunde Revolver gezogen, ihn mit dem Tode bedroht und gezwungen, ihnen seine Baarschaft auszuhändigen. Dann hätten sie ihn in den See gestoßen und das Weite gesucht.

Thatsache ist, daß er ertrunken wäre, wenn nicht der 18jährige John Wagner, Nr. 1440 W. Blackhawk Straße, rechtzeitig seine Hilferufe gehört und ihn herausgefischt hätte. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Eine Kugel kam geflogen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 48jährigen Schankwirths Bernhard Dietrich, Nr. 2706 N. Artesian Avenue. Dietrich wurde gestern auf der Straße von einer verirrten Kugel getroffen und auf der Stelle getödtet. Die Polizei ist der Ansicht, daß einer der Knaben, die in jener Gegend den Tauben nachstellen, den verhängnißvollen Schuß abgegeben habe.

Haben das Nachsehen.

Der farbige Wagenwascher Clarence Moore, dessen Verhaftung gemeldet wurde, hat inzwischen gestanden, mit den drei Banditen, die, wie berichtet, Fred. Dixon, den Kassirer der A. M. Forbes Teaming Co., Nr. 214 Ost Indiana Str., um $500 beraubten, unter einer Decke gesteckt, am Ueberfall selbst aber sich nicht betheiligt zu haben. Auf Grund seiner Angaben wurden gestern zwei der angeblichen Banditen, John Cummings und Joseph Kodal, dingfest gemacht. Ihr angeblicher, Moore nur unter dem Namen „Slim" bekannter Spießgeselle befindet sich noch auf freiem Fuße.

Wie Moore behauptet, hatte „Slim" die Beute an sich genommen und den Spießgesellen versprochen, sich zu einer bestimmten Zeit im Climax Hotel an Polk und Dearborn Straße einfinden und mit ihnen den Raub theilen zu wollen. Der Halunke aber habe die Beute in Sicherheit gebracht und sich nicht wieder blicken lassen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von ihm zu finden.

Blutiger Hader.

Während einer Prügelei in der Wirthschaft Nr. 2059 W. 13. Straße wurde gestern früh der 46jährige Weichensteller Ogden Fitzgerald, Nr. 2003 W. 13. Str., niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. In Verbindung mit diesem Mordversuch befinden sich Peter Mulligan, Nr. 2133 W. 13. Str., und Thomas Hastings, Nr. 2118 Hastings Straße, in Untersuchungshaft.

Vor dem Hause Nr. 670 N. Clark Straße waren gestern Andreas Kraemer, Nr. 607 Wells Str., und Abraham Sigmund, Nr. 737 Dearborn Ave., einander in die Haare gerathen. Als Polizist E. Tousey Rassing die Kampfhähne zu trennen versuchte, soll Kraemer ein Messer gezogen und ihm einen Stich in den Unterleib beigebracht haben. Rassing verhaftete die Burschen, lochte sie in der Wache an Chicago Ave. ein und fiel dann in Ohnmacht. Er befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung. Kraemer wurde wegen angeblichen Mordangriffs gebucht.

Zurück zur Natur.

Um das freie, ungebundene Leben des Naturmenschen führen zu können, stibizte angeblich der 12jährige Max Zeizinger seinem Nr. 4135 N. 40. Ave. wohnhaftem Vater $7.50, kaufte sich einen „Indianeranzug", sowie Pfeil und Bogen und schlug dann seinen Wigwam auf einer leeren Baustelle an W. 69. und Wallace Straße auf. Dort stöberte ihn gestern ein prosaischer Polizist auf und lochte ihn in der Wache zu Englewood ein.

Wurde handgreiflich.

Große Aufregung wurde gestern Nachmittag auf einer überfüllten Elektrischen der Durchlinie 77. Straße-Devon Avenue dadurch verursacht, daß eine weiße Frau handgreiflich wurde gegen einen Mohren, der angeblich sich in unanständiger Weise an sie herangedrängelt hatte. Die schlagfertige weiße Dame war Frau L Günther, 2730 Langley Avenue, der Mohr, welcher nachher auch noch verhaftet worden ist, nennt sich Frank Garrett, ist Schlafwagendiener und wohnt 5268 Dearborn Straße.

Männer!

Verliert Euren Halt nicht.

Laßt nicht alle frische junge Kraft aus Eurem Körper entweichen.

Wenn Ihr Eure Manneskraft verliert und Ihr Euch täglich bewußt seid, daß Euer Körper immer mehr verfällt, so seid Ihr es Euch selbst und Eurem künftigen Glück schuldig, Schritte zu thun, um diesen Verfall aufzuhalten.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Begeht nicht den Irrthum, indem Ihr glaubt, daß dies nicht geschehen kann. Es ist und wird in hunderten von Fällen geschehen.

Täuscht Euch nicht, indem Ihr glaubt, daß es nur natürlich ist, daß die Kräfte eines Mannes schwinden. Die Natur richtet sich jedesmal an Euch, um Euch zu retten. Die geringfügigen Schmerzen, die Ihr empfindet, die plötzlichen Schwäche-Anfälle, die gelegentliche Gedächtnißschwäche, Geistesbedrückung, Schwindel, Müdigkeit, alles dies deutet darauf hin, daß Ihr Euch jetzt heilen lassen sollt.

Dr. Bartz hat ein sicheres Heilmittel für Euch in seiner neuen Behandlung. Seine Behandlung hat hunderten von Männern vollkommene Manneskraft wiedergegeben. Sie ist speziell für dieses Leiden und hat nie Mißerfolge zu verzeichnen gehabt.

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Da eine große Anzahl von Patienten wegen des riesigen Andrangs während des vergangenen Monats nicht im Stande war, Dr. Bartz zu konsultiren, und da er vielen Patienten, die nicht warten konnten, versprochen hat, seine Offerte für sie in Kraft zu lassen, so daß sie auch im Monat Juli vorsprechen können, und da Dr. Bartz sein gegebenes Wort unter allen Umständen einlöst, hat er beschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte für Jeden zu verlängern, der im Monat Juli vorspricht.

Zur Nachricht! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen im Monat Juli vorsprechen; alle, die später kommen, müssen die regulären Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird sein Ruf so völlig begründet sein nicht nur in Chicago, sondern in weitem Umkreise.

Leset, was die Geheilten sagen:

Nerven-Schwäche, Nieren- und Blasen-Leiden schließlich kurirt.

Herr Walter Hare von St. Charles, Ill., sagt: „Ehe ich Dr. Bartz wegen meines Leidens konsultirte, welches in schlimmen Kreuzschmerzen und Hüftenschmerzen bestand, hatte ich nahezu alles Mögliche versucht, auch elektrische Bäden, die letzteren halfen, aber sie schwächten mich bedeutend. Ganz entmuthigt mit Allem, da ich glaubte, daß es keine Heilung für mich gäbe, entschloß ich mich, es noch einmal zu versuchen und begann mit Dr. Bartz' Behandlung. Zu meiner Ueberraschung beseitigte seine Behandlung nicht nur die Schmerzen, sondern heilte mich auch von dem Leiden, welches mich zwang, fünf bis sechs Mal während der Nacht aufzustehen. Jetzt kann ich die ganze Nacht schlafen und ich bin glücklich und zufrieden, weil ich Dr. Bartz' konsultirte."

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Str., nahe Dearborn Str. (gegenüber von „The Fair"). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Uhr; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Juli.
Weizen—					
Juli	.88⅛—¼	.88⅞	.88¼	.88¾	.89⅛
Sept	.90⅝—90	.90⅝	.90	.90⅜	.91⅛
Dez	.93½—¼	.93⅞	.93—⅛	.94	[illegible]
Mai	.97⅞	.97⅞	.97⅞	.97¾	.98⅝
Mais—					
Juli	.62⅝	.62⅝	.62⅝	.62¾	.63¾
Sept	.64¾—⅛	.64⅞	.64⅛	.64⅛	.65⅞
Dez	.63½—63	.63⅜	.63	.63⅜	.64¾—⅞
Mai	.65⅞—½	.65⅞	.65⅛	.65⅜	.67⅛
Hafer—					
Juli	.44⅝	.44¾	.44⅝	.44¾	.45⅜
Sept	.45⅞—⅝	.45⅞	.45⅛	.45⅞	.46¼
Dez	.47⅜—⅝	.47⅝	.47⅜	.47⅛	.48⅛
Mai	.50⅛	.50⅛	.50¼	.50⅜	.51⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.67½	15.67½	15.67½	15.67½	15.62½
Sept	15.70	15.70	15.60	15.60	15.62½
Jan	15.70	15.70	15.60	15.60	15.60
Schmalz—					
Juli	8.30—32	8.30—32	8.30—32	8.30—32	8.30
Sept	8.37—40	8.40	8.37½	8.37½	8.42½
Jan	8.35	8.35	8.30	8.32½	8.37½
Rippchen—					
Juli	8.35	8.35	8.32½	8.32½	8.40
Sept	8.45	8.47½	8.42½	8.42½	8.50
Jan	8.10	8.10	8.07½	8.07½	8.12—15

3% Zinsen erlaubt vom 1. Juli an auf

SPAR-EINLAGEN

die am oder vor dem 13. Juli gemacht

Montag (ausgenommen an Feiertagen) bis Abends um 8 offen, zur Bequemlichkeit unserer Kunden.

Unübertroffene Einrichtungen zur Führung von Check-Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Einlagen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Depositen 20,000,000

Bank, Spar-Bank, Trust- und Bond-Depart.
Sicherheits-Gewölbe.

ii3.7.10

Drei Frauen verunglückt.

Ihr Buggy stieß mit einer Elektrischen zusammen.

Ein von drei Frauen benutztes Buggy stieß gestern Abend an W. 33. und S. Halsted Straße mit einer südwärts fahrenden, von dem Motorführer P. E. Harkins und dem Schaffner Charles Porter bedienten Elektrischen zusammen, kippte um und wurde theilweise zertrümmert. Die Insassen flogen auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Auch die Vorderwand der Elektrischen wurde beschädigt, und mehrere Passagiere, die auf der vorderen Plattform standen, wurden durch fallende Glasscherben leicht verletzt.

Die verunglückten Frauen sind:

Emma Wettmeyer, 24 Jahre alt, Nr. 629 Sherman Place; Verletzungen am Rücken und an der rechten Seite, sowie schwere Quetschungen und Hautabschürfungen. Im Provident-Hospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Emma Heter, 22 Jahre alt, Nr. 2506 Orchard Str., Schädelwunden und innerlich Verletzungen. Auch sie fand Aufnahme im Provident-Hospital.

Julia Bahlke, 30 Jahre alt , Nr. 1154 W. 35. Straße; linke Hand zermalmt und Rücken verletzt. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Frau Bahlke hatte kutschirt und angeblich versucht, dicht vor der heranbrausenden Elektrischen über die Geleise zu fahren.

Verschleppungstaktik.

„Moß" Enright hält die Richter Scanlan und Fitch für befangen.

Vor Richter Scanlan war heute im Kriminalgerichte der Prozeß von Maurice oder „Moß" Enright unter der Anklage der Ermordung von Vincent Altman zur Verhandlung anberaumt, Enright setzte aber eine Verlegung des Prozesses vor einen anderen Richter, welchen der Staatsanwalt zu ernennen hat, durch, indem er in einer Eingabe die Richter Scanlan und Fitch für befangen erklärte; der Zweck dieses Gesuches war, wie es heißt, den Prozeß zu verschleppen. Die Verhandlung dürfte am nächsten Montag aufgenommen werden. Richter Scanlan hatte, als über Bürgschaft für Enright verhandelt wurde, zwei von dessen Zeugen für Meineidige erklärt.

Richter Kavanagh verschob auf Wunsch der betheiligten Anwälte bis nach Enright's Prozessirung heute die von Joseph Kane, William Connors, Walter Stefens, Edward Storgaard, Peter Gentleman und Arthur O'Connor, welche angeklagt worden sind, am 20. April in der Anlage der Hygienic Ice Co. einen Mordversuch auf Morgan H. Bell gemacht zu haben.

Verdächtige Umstände.

Aus Arlington Heights ist heute dem Koroner berichtet worden, daß die 78-jährige Wittwe Dorothy Bahrenwald, welche dort seit langen Jahren ansässig gewesen, gestern gestorben ist, und zwar unter Umständen, die verdächtig erscheinen. Der Hausarzt muthmaßt, daß die Frau an Gift gestorben ist. Soviel man weiß, hat sie keine Ursache gehabt, den Tod herbeizusehnen.

Aus Vereinskreisen.

Die aktiven Mitglieder des Gesangvereins Harmonie versammeln sich morgen, Dienstag, Abend, punkt 8 Uhr, bei Herrn Jaeger an Devon und Evanston Avenue, um von da aus der Einweihung von „Heidelberg" beizuwohnen. Die Sänger sind ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Verbündete Vereine.

In der Nordseite-Turnhalle versammeln sich heute Abend die Delegaten, welche deutsche Vereinigungen der Nordseite in den „Verbündeten Vereinen" vertreten. Als wichtigstes Geschäft steht die Wahl von Distriktsbeamten auf der Tagesordnung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folg::

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks.......	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kroner.....	40.35
Rußland: 100 Rubel........	51.75

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lapland von Antwerpen; Columbia von Glasgow; Pannonia von Triest.

Raubbein bestraft.

Hatte drauflosgeknallt und Menschenleben gefährdet.

Im Streite mit Joseph Korach„ Nr. 4443 S. Honore Straße, gab gestern Abend der 23jährige Frank Cisoski an W. 44. und S. Honore Str. einen Schuß auf seinen Gegner und, als er gleich darauf von den Polizisten Hartigan und Blackburne verfolgt wurde, zwei weitere Schüsse auf die Häscher ab. Die Kugeln verursachten glücklicherweise nur Löcher in der Luft, und der Schießbold wurde eingeholt, überwältigt und entwaffnet, ehe er Unheil hatte anrichten können. Heute wurde er dem Stadtrichter Scully vorgeführt. Er behauptete, den Revolver erst gezogen zu haben, nachdem ein Dutzend Strolche ohne jegliche Veranlassung seinerseits ihn thätlich angegriffen hätten. Der Richter ließ diese Ausrede nicht gelten, strafte ihn um $100 und die Kosten und verurtheilte ihn zu sechs Monaten Arbeitshaus.

Großes Sommerfest.

Die Sonntag- und Werktagschulen der deutschen evangelischen St. Peters-Gemeinde (Pastor G. Lambrecht), halten am nächsten Mittwoch im „Elm Tree Grove" ihr jährliches Piknik ab. Nachdem seit einer Reihe von Jahren, diese Feste außerhalb der Stadt gefeiert wurden, hat die Gemeinde beschlossen, mit Rücksicht auf Diejenigen, die nicht gerne weit hinausziehen, in der Nähe zu bleiben, und den leicht erreichbaren Elm Tree Grove, gegenüber Dunning, gewählt. Der Abmarsch von der Schule, Oakley Ave. und Cortez Straße, wird um 9 Uhr zu den 3 Block's entfernt liegenden Remisen angetreten, wo Cars bereit stehen werden, um die Theilnehmer zum Festplatze zu bringen. Alle Kinder, welche vom Platze aus marschiren, werden frei befördert und haben freien Eintritt zum Park. Alle Uebrigen bezahlen 25c Eintritt, oder kaufen vorher Tickets für 25c beim Komite. Dieses hat Fürsorge getroffen, daß Alle sich bestens unterhalten können. Es besteht aus Ernst Kieselbach, Vorsitzender; Albert Schoch, Sekretär; Emil Engver, Schatzmeister; Carl Bruhn, Richard Loewe und John Krogmann.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Im Verbandslokal, Schiller-Gebäude, Zimmer 912, tritt am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr der Vorstand des hiesigen Zweiges des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zu seiner regelmäßigen Monatsversammlung zusammen.

— Anspielung. — Student (zu einem andern): „Du, mir träumte heute Nacht, ich sei zu Geld gekommen. Hat Dir vielleicht Dein Alter welches geschickt?"

— Stilblüthe (aus einem Festbericht). — Die Herren schwenkten die Zylinderhüte. Es war, als wenn der Sturm durch das Angströhricht brauste.

— Vorsorglich. — Student (einen schlafenden Nachtwächter weckend): „Wach' auf, Du Pflichtvergess'ner! Wer soll mich denn später heimgeleiten?"

— Aus der Schule. — Lehrer: „Kannst Du mir noch ein besonders anhängliches Hausthier nennen?" — Schüler (nach einigem Besinnen): „Die Wanze."

YOU CAN TELL A BLATZ BOTTLE A BLOCK AWAY

Das feinste je gebraute Bier

Sagt „George", Euch Blatz zu bringen. Seht nach der Etikette — dem Dreieck. Dasselbe bedeutet Qualität.

„Immer dasselbe gute alte Blatz" von Milwaukee.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Private Stock

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Heldenmuth oder Narrheit?

Für eine augenscheinlich verlorene Sache weiter zu kämpfen, ist manchmal rühmlich, meist aber närrisch oder geradezu frevelhaft. Wie viele Menschenleben sind beispielsweise unnütz vernichtet worden, weil die südstaatlichen Rebellen die Waffen auch dann noch nicht niederlegen wollten, als alle ihre Kräfte erschöpft waren, oder weil die Franzosen nicht gleich nach Sedan Frieden schließen wollten. Immerhin hätte sich in den angeführten Fällen das sogenannte Kriegsglück wenden, oder eine Pest in seinen eigenen Reihen den Feind zum Abzuge zwingen können. Solange also die Generäle jener verlorenen Sachen noch auf die begeisterte Mitwirkung ihrer Volksgenossen zählen konnten, hatten sie vielleicht die patriotische Pflicht, das Aeußerste zu wagen. Die heutigen Rebellen oder Insurgenten im Bundessenate aber haben nicht einmal den Trost, daß ihr Heldenmuth auch nur von ihren Freunden bewundert wird. Weder die „fortschrittliche" Presse, noch die Masse ihrer Wähler sendet ihnen ermunternde Zurufe. Im Gegentheile werden ihnen von allen Seiten bittere Vorwürfe gemacht, weil sie sich der Abstimmung über den Handelsvertrag mit Kanada augenscheinlich nur aus gehässigem Trotze widersetzen und eine Debatte endlos hinschleppen, der Niemand mehr Aufmerksamkeit schenkt.

Die Demokraten, die eine Zeit lang im Begriffe standen, wieder einmal ihre bekannte große Dummheit zu machen d. h. die Zusatzanträge der Insurgenten zu unterstützen und dadurch das ganze Abkommen zu vereiteln, haben sich schnell eines Besseren besonnen. In Folge dessen ist selbst das Cummins'sche Amendment, welches die Gegenseitigkeit auch auf Fleisch ausdehnen wollte, mit der entscheidenden Mehrheit von 34 gegen 14 Stimmen zurückgewiesen worden. Dasselbe Schicksal werden zweifellos alle anderen angeblichen Verbesserungsanträge haben. Es könnte also den Insurgenten durchaus gleichgiltig sein, ob die Hauptabstimmung schon jetzt oder erst in vier Wochen stattfindet. Obwohl sie aber ihren Standpunkt genügend klargelegt, wenn auch nicht begründet haben, will La Follette allein noch volle sechs Tage hintereinander vor leeren Bänken reden, und einige seiner Gesinnungsgenossen haben sich gleichfalls zu Worte gemeldet. Durch diese jämmerliche Taktik wird die öffentliche Aufmerksamkeit erst recht auf die Unhaltbarkeit der Insurgentenstellung hingelenkt. War das Volk anfänglich nur erstaunt über ihr folgeunrichtiges Benehmen, so ist es jetzt geradezu angeekelt. Schon die nächsten Wahlen werden voraussichtlich mit dem „fortschrittlichen" Flügel aufräumen.

Nicht minder unvernünftig ist das nutzlose Sträuben des britischen Herrenhauses gegen die Abschaffung seines Einspruchsrechtes. Auch die konservativen Zeitungen haben längst eingeräumt, daß nicht die geringste Aussicht auf einen Ausgleich mit der liberalen Regierung vorhanden ist. Diese ist vielmehr fest entschlossen, ihre eigene Vorlage durchzusetzen und die vom Herrenhause ausgehenden Vorschläge zur Verbesserung dieser Körperschaft schroff abzulehnen. Dem britischen Volke aber ist augenscheinlich selbst an einem „zeitgemäßen" Zweikammersystem nichts gelegen. Entweder begreift es nicht, worum es sich handelt, oder es glaubt wirklich, daß das Haus der Gemeinen keiner „Bremse" bedarf. Es will also das Haus der Lords weiterbestehen lassen, aber nur als „geschichtliche Erinnerung". Höchstens soll es Bedenken gegen die vom Abgeordnetenhause angenommenen Vorlagen erheben dürfen. Werden diese jedoch von den Gemeinen nicht als stichhaltig anerkannt, so sollen sie zu Boden fallen.

Vielleicht würde es das Herrenhaus auf einen nochmaligen „Appell an das Volk" ankommen lassen, auch auf die Gefahr hin, daß es nach einer Niederlage völlig beseitigt werden könnte. Die Regierung hat aber eine wahrhaft tödtliche Waffe in Händen und wird nicht zögern, sie im Nothfalle anzuwenden. Sie wird nämlich dem Könige „rathen" etwa 500 neue „Peers" zu schaffen, d. h. dem Herrenhause diese Anzahl neuer liberaler Mitglieder zu geben. Alsdann würden nicht nur die Tories ihre Mehrheit in dieser Körperschaft einbüßen, sondern, da mit der Ernennung zum Herrenhausmitgliede die „Erhebung" in den Adelsstand verbunden ist, würde auch der Adelstitel ungemein billig werden. Wohl würde die Regierung nicht, wie die liberalen Witzblätter höhnen, 500 Gewürzkrämer und Heringsbändiger zu Rittern schlagen, aber selbst ein so starker Zuwachs an reichen Fabrikanten und Bankern würde der Adelskaste nicht gefallen. Sie wird sicherlich am Ende lieber auf den letzten Rest ihrer politischen Macht, als auf den gesellschaftlichen Schein verzichten. Deshalb war es mindestens thöricht, die Erörterung der Frage anzuregen, ob die Geburtsaristokratie im demokratischen Großbritannien nicht überhaupt einen lächerlichen Widerspruch bildet.

Präsident und Landpostbote.

Die Packetpost hat in der jüngsten Zeit die Fürsprache des Präsidenten Taft und — der Landpostboten gewonnen, und das Eintreten des ersten Beamten und einer der niedersten Angestelltengruppe ist in gleicher Weise beachtenswerth, und besonders bemerkenswerth, insofern als hier zwei einander scheinbar schnurstracks zuwiderlaufende, feindliche Bestrebungen zu demselben Punkte führten.

Der Präsident hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, die ins Ungeheuerliche gewachsenen Verwaltungsunkosten zu verringern und befürwortet die Packetpost hauptsächlich mit deshalb, weil er sich überzeugt hält, daß durch sie der große jährliche Fehlbetrag, den der freie Landpostdienst der Postverwaltung aufhalst, ganz bedeutend verringert, und möglicherweise durch einen Ueberschuß ersetzt werden würde. Die Landbriefträger erklärten sich für die Einführung der Packetpost, weil sie bessere Bezahlung anstreben und sich überzeugt halten, daß sie mehr Lohn bekommen werden, bezw. es ihnen ein leichtes sein wird, ihre Mehrforderungen durchzusetzen, sobald einmal ein vernünftiger Packetpostdienst eingeführt wurde. Sie sagen das nicht gerade heraus; aber der Farmer erklärt auch nicht jedesmal, wenn er Saat ausstreut, daß er das thut, um das Zwanzig- oder dreißigfache ernten zu können. Selbstverständliches bedarf nicht wortreicher Auseinandersetzung.

So alt wie der amerikanische Landpostbote selbst, so alt ist seine Forderung nach mehr Gehalt. Und das ist ihm so wenig übelzunehmen, wie es verwunderlich ist. Denn es war in den Zeiten der „schweren, Noth" und des Farmerelends, als er zuerst in Dienst gestellt wurde, und sein erstes Gehalt war dementsprechend. Heute klingt es wie ein Märchen, wenn man hört, daß die ersten Landpostboten ganze $300 das Jahr erhielten, bezw. erhalten sollten, und der damalige Generalpostmeister glaubte, für diesen Lohn genügend viele und zuverlässige Leute bekommen zu können. Man erkannte schnell genug, daß das nicht möglich sein würde, und das Gehalt wurde bald und mehrfach erhöht, bis es auf $900 das Jahr angewachsen war und vom 1. Juli ds. Jahres ab $1000 beträgt. Gelegentlich der Debatten über diese Gehaltserhöhungen, bezw. die Mehrforderungen der Landpostboten, die sich vor einigen Jahren organisirten, kam es im Kongreß oft genug zu heftigen Worten, und in den ersten Jahren schien die Fortdauer des Dienstes mehrfach in Frage gestellt. An eine Einstellung des Dienstes ist jetzt, nachdem aus den 148 Postrouten von 1898 rund 42,000 wurden (40,992 im Rechnungsjahre 1910), nicht mehr zu denken, dafür ist aber auch, gerade weil das Postbotenheer so gewaltig wuchs — einige 40,000 — eine baldige weitere Gehaltserhöhung sehr unwahrscheinlich geworden, wenn nicht ausgeschlossen, sofern nicht etwas Besonderes geschieht. Denn mit der Zahl der Postrouten und der Erhöhung des Gehalts der Postboten wuchsen auch die Unkosten ungeheuer, sodaß sie sich im Jahre 1910 auf $37,041,976 stellten und der Landpostdienst im letzten Jahre einen Fehlbetrag von rund 28 Millionen zu verzeichnen hatte. Der Präsident sieht in der Packetpost das Mittel, diesen Fehlbetrag zu beseitigen, und die Landpostboten sehen in der Packetpost das Mittel, das ihnen weitere Gehalterhöhungen sichern soll, während doch gerade die Erhöhung der ursprünglichen und allen Berechnungen zugrundgelegten Gehalts für den großen Fehlbetrag des Dienstes verantwortlich ist. Das scheint schlecht vereinbar, aber beide Spekulationen sind durchaus gesund und sowohl des Präsidenten wie der Landpostboten Hoffnungen werden in Erfüllung gehen, wenn der Kongreß ein vernünftiges Packetpost-Gesetz erläßt.

Wie es jetzt ist, ist der Landpostbote mit seiner Karre die verschwenderischste, ungeschäftsmäßigste Einrichtung, die es (in ähnlichem Umfang) wohl auf dem ganzen Erdenrund gibt. Er macht mit seinem Fuhrwerk täglich seine Runde, an allen Farmhäusern, bezw. „Postkästen" vorbei mit — so gut wie leeren Händen. Die Briefe und Zeitungen und Packetchen, die er abzuliefern hat, bilden im Durchschnitt nur ein Zwanzigstel bis ein Fünfzehntel der Ladung, die sein Wagen aufnehmen, sein Pferd ziehen und er in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit abliefern könnte. Während er aber mit so gut wie leerem Wagen seine Runde macht, muß der Farmer seinen Gaul anschirren und nach der Town fahren, oder sich's per Expreß schicken lassen, braucht er etwas, das mehr als 4 Pfund wiegt. Der freie Landpostdienst bedient in seiner jetzigen Ausdehnung rund 4 Millionen Familien. Ließe jede dieser Familien sich wöchentlich nur ein oder zwei Packete für zusammen 15 Cents Porto durch die ländliche Post schicken, so würden dadurch die Einnahmen der Landpostrouten um 30 Millionen erhöht, der Fehlbetrag wäre ausgewischt und es ständen noch ein paar Millionen zur Verfügung zur Erhöhung der Gehälter. Der Präsident sähe sein Ziel erreicht und die Landpostboten auch. Diese würden mehr Arbeit haben, aber die leisten sie gern, wenn sie ihnen Aussicht macht auf mehr Lohn. Denn das haben sie einsehen lernen, daß sie, so wie's jetzt ist, auf weitere Lohnerhöhungen schlechterdings keine Hoffnung haben.

So wie sie diese einander scheinbar schnurstracks zuwider laufenden Wünsche befriedigen würde, so würde die Packetpost voraussichtlich auch alle anderen gerechten Interessen fördern und Niemanden schaden, außer — den Expreßgesellschaften, die besondere Rücksichtsnahme auf ihre Interessen wahrlich nicht verdienen.

Hat seine zwei Seiten.

Mit der angeblichen Rechtswidrigkeit der Auslieferung des Gewerkschaftsführers McNamara von Indianapolis nach Los Angeles, wo er der Anstiftung des gegen die dortige „Times" verübten massenmörderischen Dynamitverbrechens bezichtigt steht, wird nun voraussichtlich doch der Kongreß sich beschäftigen. Vor dem mit Untersuchung gewisser Gerichtsmißstände betrauten Senatsausschusse ist Herr Samuel Gompers erschienen und hat die heikle Angelegenheit zur Sprache gebracht. Seiner Angabe nach war das Auslieferungsverfahren von vornherein in allen Einzelheiten geplant und bestimmt, so daß eine der Indianapoliser Zeitungen, die man ins Vertrauen gezogen, die ganze Geschichte der bezüglichen Ereignisse geschrieben und im Satz hatte, ehe noch die Ereignisse sich abgespielt hatten. Auch der Richter, vor welchen McNamara nach seiner Verhaftung gebracht wurde, sei anscheinend schon vorher „gesehen" und als Mithelfer gewonnen worden; denn statt zu untersuchen, ob McNamara wirklich Justizflüchtling sei, habe er sich begnügt mit Feststellung der Thatsache, daß der Häftling die Person war, auf die das vom Gouverneur bewilligte Auslieferungsgesuch sich bezog. Schließlich habe man dem Verhafteten keine Gelegenheit gegeben, sich Rechtsbeistand zu verschaffen, und seine Beförderung — oder „Entführung" — nach Los Angeles sei, gleichfalls nach vorbedachtem Plane, über eine Anzahl verschiedener Bahnlinien erfolgt, so daß auch unterwegs keine Gelegenheit war, die Befreiung des Häftlings im Habeaskorpusverfahren zu erwirken.

Der Fall erinnert stark an die Art und Weise, wie seinerzeit die Führer des Westlichen Grubenarbeiter-Verbandes: Haywood, Moyer und Pettibone, von Kolorado nach Idaho gebracht wurden, um sie dort wegen angeblicher Betheiligung an der Ermordung des gewesenen Gouverneurs Steunenberg zu prozessiren. Diese Drei, wenn sie überhaupt schuldig waren, hatten das ihnen zur Last gelegte Verbrechen von Kolorado aus angestiftet, so wie McNamara als angeblicher Anstifter und Bezahler der Los Angeles'er Dynamiteriche der Urheber des dort verübten Verbrechens sein soll. Weder zur Zeit der Ermordung Steunenbergs noch nachher waren die besagten Drei im Staate Idaho gewesen. Waren also auch nicht von dort geflohen und waren mithin nicht Justizflüchtlinge im Sinne der Verfassung, welche die Auslieferung nur vorschreibt für den Fall, daß die Person, die in einem Staate eines Verbrechens angeklagt ist, aus diesem Staate geflohen ist. Solche Person soll, wenn in einem anderen Staate betroffen, ausgeliefert werden auf Verlangen der Exekutive des Staates, „aus dem sie geflohen ist". Und wenn es wahr ist, wie behauptet, daß auch McNamara weder zur Zeit der Los Angeles'er Dynamiterei noch nachher im Staate Kalifornien war, so ist auch er vor der kalifornischen Justiz nicht geflohen und der Staat Kalifornien war formell nicht berechtigt, seine Auslieferung zu verlangen. Wäre dieser Thatbestand vor einem Gerichte in Indiana gehörig festgestellt worden, so hätte das Gericht den Auslieferungsbefehl für nichtig erklären müssen.

* * *

Was der Kongreß thun kann, solche Vorkommnisse zu verhüten, ist nicht leicht zu sagen. Man kann nicht behaupten, daß die betreffende Verfassungsklausel zu scharf sei und gemildert werden sollte. Im Interesse der Gerechtigkeit wäre vielmehr eine Verschärfung zu wünschen. Denn wenn es wirklich wahr wäre, was dem McNamara zur Last gelegt, wenn er wirklich der Anstifter wäre des scheußlichen Verbrechens, dem zwanzig Menschenleben zum Opfer gefallen sind, dann sollte er ausgeliefert werden. Ihn der Auslieferung entziehen, hieße alsdann ihn der verdienten Strafe entziehen. Denn nur in Kalifornien, wo das Verbrechen verübt wurde, kann es gestraft werden, es kann nicht in Indiana gestraft werden. Andererseits, so er unschuldig sein sollte, wäre es grausame Unbill, ihn dem Kreise seiner Familie und seinem Berufe zu entreißen, um ihn zu zwingen, Tausende von Meilen entfernt von Heimath und Freunden, sich unter Fremden dem hochnothpeinlichen Prozesse zu unterwerfen.

Man hat da thatsächlich nur unter zwei Uebeln zu wählen. Entweder muß man Gefahr laufen, daß unter Umständen solche Unbill einen Unschuldigen trifft, oder man muß einfach verzichten auf die Bestrafung, wo immer die Anstifter eines Verbrechens vorsichtig genug sind, nicht selbst mit Hand anzulegen bei der Ausübung des Verbrechens und sich fernzuhalten dem Staate, in dem es verübt wird. Denn wenn auch in einzelnen Staaten (zu denen Illinois nicht gehört) das Gesetz dahin lautet, daß ein Verbrechen, welches in einem Staate begonnen und in einem anderen vollendet wird, angesehen werden soll oder kann, als wäre es in jedem der beiden Staaten verübt und somit auch strafbar in jedem der beiden Staaten, so ist doch erstens ein solches Gesetz eben nur in sehr wenigen Staaten vorhanden, und zweitens ist es ein sehr unbefriedigender Nothbehelf selbst da, wo es besteht. Unsere ganze Art und Weise der Strafrechtspflege ist bekanntlich zu Gunsten des Verbrechers. Lieber neunundneunzig Schuldige entkommen zu lassen, als einen Unschuldigen zu verurtheilen, ist der Grundsatz, auf dem sie besteht. Und wenn es unter diesen Umständen in der Regel schon furchtbar schwer hält, den Verbrecher zur verdienten Strafe zu bringen, da wo das Verbrechen verübt wurde, wo man also das größte Interesse hat an seiner Bestrafung, so ist die Erlangung eines Strafurtheils nahezu unmöglich, wo das Verbrechen nicht verübt worden und solches Intresse daher nicht vorhanden ist, wo auch der Natur der Sache nach die Erbringung des Schuldbeweises sich viel schwieriger gestaltet. Stehen in solchem Falle dem Verbrecher auch noch genügende Geldmittel zur Erlangung besonders gerissener und entsprechend strupelloser Vertheidiger zu Gebote, so wird die Ueberführung ganz und gar unmöglich.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Wettmähen.

Eine originelle Wette ist, nach Petersburger Blättern, zwischen dem Vorsteher der Semstwo Kokelbaba und dem reichen Gutsbesitzer Tanko abgeschlossen worden. Kokelbaba hatte gewettet, ein Feld des Gutsbesitzers, welches 8 Deßjatinen groß ist, im Laufe eines Monats allein abzumähen. Falls Tanko die Wette verliert, so muß er im Dorfe Kamrat (Kreis Bender) aus eigenen Mitteln ein Mädchengymnasium gründen. Das abzumähende Feld ist ein förmlicher Wallfahrtsort für die Einwohner der Umgebung geworden, von allen Seiten strömen Leute hin, um den Verlauf der Wette zu beobachten. Nur noch eine Deßjatine ist übriggeblieben, so daß Tanko wohl oder übel die 50,000 Rubel zur Errichtung der Schule geben muß. Allerdings spielt diese Summe für ihn keine allzu große Rolle, da er fünffacher Millionär ist. Als Schiedsrichter fungiren zwei Studenten, welche Kokelbaba nicht aus den Augen lassen. Tanko versuchte einzuwenden, daß Kokolbaba das Dengeln der Sense nicht selber ausführe, doch wurde er von der Grundlosigkeit dieses Einwandes überzeugt. Der Kreis Bondor plant große Ehrungen des Mähers, verschiedene Geschenke sollen ihm dargebracht werden, wie Jetons, eine silberne Sense u. a. m. Kokelbaba zählt 27 Jahre, er ist ein russischer Edelmann. Er hat an der Noworossiisker Universität Jurisprudenz studirt. Er ist von riesigem Wuchse, so daß eine für ihn passende Sense extra bestellt werden mußte. Dieselbe soll im künftigen Gymnasium als Denkwürdigkeit aufbewahrt bleiben. Im Durchschnitt hat Kokelbaba täglich bis zu 1000 Faden gemäht, eine Leistung, die auch die geübtesten Mäher nicht zustande bringen.

Lokalbericht.

Zeigte Geistesgegenwart.

Rettete ein junges Mädchen aus schwerer Gefahr.

Ruhmloses Ende.

Vaterlandsvertheidiger von einem Kraftwagen überfahren und getödtet. — Sonstige, durch unsinnig schnelles Fahren verursachte Unfälle. — Ertrunken.

Die 20jährige Alice Armond, Nr. 275 Prospect Ave., Milwaukee, war gestern Nachmittag, nachdem sie eben an W. Lake und N. Clark Straße einer Elektrischen entstiegen war, zwischen diese und einen von Fred Magilner bedienten Kraftwagen der Illinois Vinegar Manufacturing Company, Nr. 2601 W. 19. Straße, gerathen. Zwischen diesen beiden Fahrzeugen wäre sie unfehlbar zermalmt worden, wenn nicht Magilner sie mit seltener Geistesgegenwart im kritischen Augenblick gepackt und mit starkem Arm auf das Trittbrett des Schnauferls gehoben hätte. Sie war vor Schreck einer Ohnmacht nahe, hatte aber nicht die geringste Verletzung erlitten.

Der moderne Juggernaut.

In Fort Sheridan wurde gestern Abend James Gurney, Gemeiner in der Company C des 27. Infanterie-Regiments, von einem Clayton Mark, Lake Forest, dem früheren Präsidenten des Schulraths, gehörenden und von ihm benutzten Kraftwagen erfaßt, in die Luft geschleudert und, als er zur Erde fiel, nochmals erfaßt und eine Strecke von etwa 100 Fuß weit mitgeschleift, ehe es dem Wagenführer gelang, das Gefährt zum Halten zu bringen. Gurney war todt. Mehrere Dutzend seiner Kameraden, mit denen er eben aus Waukegan zurückgekehrt war, behaupten, daß der Wagen zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 40 bis 50 Meilen in der Stunde gefahren sei. Herr Mark, der Präsident einer Gießerei in Mayfair ist, erklärte dagegen, daß seiner Ansicht nach die Fahrgeschwindigkeit höchstens zehn Meilen die Stunde betragen habe.

Gurney war 27 Jahre alt, stammte aus Camden, N. J., und war erst vor wenigen Monaten in die Bundesarmee eingetreten.

Die Bremse versagte?

Von einem von dem Handlungsreisenden Edward J. Consoer gelenkten Kraftwagen wurde gestern Nachmittag an W. Division Straße, nahe Washtenaw Ave., die 22jährige Frau Bessie Subarsky, Nr. 908 Loomis Straße, über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Consoer holte einen Arzt, der die Ueberführung der Verunglückten nach dem Norwegisch-lutherischen Hospital veranlaßte. Dort erklärten die Aerzte, daß sie außer sonstigen schweren Verletzungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten habe.

Consoer betheuert, er hätte das Unheil nicht verhüten können, da die Bremse versagt habe.

Erlitt einen Beinbruch.

An 40. und State Straße wurde gestern Abend der 60jährige Thomas Nolan, Nr. 4010 Wabash Ave., von einem Dr. Emilie Tobia, Nr. 923 S. Halsted Straße, gehörenden, von dem 18jährigen John R. Starbuck bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des linken Beines erlitt, hat Aufnahme im Provident-Hospital gefunden. Er wird voraussichtlich genesen.

Keine Achtung vor der Obrigkeit.

Als gestern in Evanston der berittene Polizist Wm. Robertson einem anscheinend vom Sausekoller befallenen Wagenführer das Signal „Langsamer fahren!" gab, prallte ein von einem anderen Fahrsünder bedienter Kraftwagen mit solcher Wucht gegen sein Pferd an, daß dieses sich überschlug und der Reiter gegen einen Zaun geschleudert und ziemlich schlimm zugerichtet wurde. Der ersterwähnte Wagenführer war davongefahren, der zweite hielt und war dem Häscher behilflich, in den Sattel zu steigen. Als der Scherge ihn aber für verhaftet erklärte, fuhr er lachend davon, und Robertson konnte nicht daran denken, seine Verfolgung aufzunehmen. Der Lizensnummer nach zu urtheilen, gehört der Wagen einem gewissen C. L. Croß in Riverside. Gegen Croß soll heute noch ein Haftbefehl erwirkt werden.

Abgestürzt.

Der 30jährige Hausdiener James Budd, Nr. 4056 Dearborn Straße, stürzte gestern Nachmittag im Gebäude Nr. 3100 State Str. aus der Höhe des 3. Stocks ab und wurde auf der Stelle getödtet.

Glück im Unglück hatte die dreijährige Mildred McGill in Woodlawn. Sie fiel, als ein Fliegenschutzgitter nachgab, aus einem Fenster der im 2. Stock gelegenen elterlichen Wohnung, kam aber, da das Schutzgitter wie ein Fallschirm wirkte, mit leichten Schrammen davon.

Ertrunken.

An der Mündung des Abwasserkanals in Wilmette glitt gestern beim Angeln Georg Thiets, Nr. 1141 Cornelia Ave., aus und fiel in den See. Mehrere Genossen liefen, statt ihm beizuspringen, zur Polizeiwache und holten Hilfe. Als sie zurückkehrten, war der Verunglückte ertrunken.

Gekentert.

In der Nähe der Main Straße, Evanston, etwa eine Meile vom Ufer, kenterte gestern die Jacht „Pearl C.", und die beiden Insassen Arthur Cochran und David Hebson aus Evanston fielen in den See. Sie klammerten sich aber an das gekenterte Fahrzeug an und hielten sich wohl eine halbe Stunde über Wasser, bis sie von der Rettungsmannschaft herausgeholt werden konnten. Die Geretten waren gänzlich erschöpft, erholten sich aber bald wieder. Cochran wohnt an Michigan Ave, Hobson Nr. 1516 Lee Str.

Europareisende.

An Bord des Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm II." werden sich morgen folgende Chicagoer nach Bremen einschiffen: Herr und Frau J. C. Mc Kinnon, Frl. Gertrude Pence, J. J. Reese, Frau F. W. Stanley, Norman Stanley, P. W. Christenson, Max Hankin, W. Hankin, Frl. Sarah Hankin, Frau Kate Piepho, Ben Schwela, Frau Jane Page, Frau J. S. Potts, Jesse K. Ricks, Herr und Frau Jacob Weber, Jos. Belowitz, Frau Regina Curdozizk nebst Kind, Wm. Landesman, Frau Mary Meininger, Chas. Riemenschneider und Herr und Fräulein Weymuller.

Personal-Nachrichten.

— Gestern Mittag starb der bekannte Holzhändler Harry C. Ellis, Schatzmeister der Lord & Bushnell Co., 1155 W. 22. Str., im Familienheim, 4802 Nord Hermitage Ave., plötzlich an einem Herzübel. Der Verstorbene war 58 Jahre alt und seit acht Jahren in jener Stellung. Er stammte aus Grand Rapids, Mich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Bins

am Sonntag, den 9. Juli 1911, nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 3228 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Helena Bins, Gattin.
John G., Michael, Nikolas, Matthias und Agnes Bins, Söhne und Tochter. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Sinmen

(Wittwe des verstorbenen Henry F. Sinmen) am 9. Juli 1911 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 214 W. 24. Place, Mittwoch, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Sinmen und Frau Emma Kane, geb. Koepke, Kinder. mmdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter

Jennie Dreffein

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 11. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2655 Kimball Ave., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Dreffein, Gatte.
Adolph Boettcher und Frau, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George Thiets

am 9. Juli im Alter von 14 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von Hultens Kapelle, 3176 N. Clark Str., nach Rosehill. Die trauernden Eltern:

Henry und Augusta Thiets geb. Becker, 1141 Cornelia Ave.

Unterhaltungslektüre in größter Auswahl, von 10c an. Die besten Humoresken etc. etc.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spoartartikel,
170 W. Adams Straße.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren-Tag

Kings Maschinenfaden, 2 für 5c	Holländ. block. Leinen Tape, alle Breiten, zu 5c	Maschinen-Oel, Flasche 3c
Plymouth Skirtbraid, alle Farben, zu 10c	Madame Louise Haar-Crimpers, zu 5c	Warners weiße und schwarze Kragen-Stays, zu 5c
Sicherheits Nadeln, — alle Größ., per Dtzd. 3c		Bary gummi-überzogene Skirt-waistgürtel 5c

Seht — Seht

Echt schwarze Damen-Strümpfe, gerippter Top, alle Größen, 15c Wth., 2 Paar an einen Kunden), per Paar... 8½c	Weiße gefält. Männerhemden, bester Shirt'g. 1.50 Ql. ... 79c
Fancy feine gerippte Damenleibchen — niedriger Hals kurze Aermel oder ärmellos — Größe 6 bis 9, 9c Wth. 12½c	Ungebleicht. Muslin, per Yard...... 4½c
Stickerei-Einfassungen und Einsätze, per Yard........ 7½c	10c Gingham — per Yard...... 7½c
	10c gebl. Handtücher — Yard...... 6½c
	27-zll. weiß. Waisting — Yd...... 9¾c
	4½ F. lange Rasenbank — roth oder grün........ 79c

Groceries

Geflügelfutter — 100 Pfd.-Sack......... 1.55	Frisch geröstete Peanuts — 10c Pfd.
Cracked oder ganzer Mais, 100-Pfd. Sack.... 1.35	Gedörrte Pfirsiche, per Pfd.... 6½c
Gold Dollar bestes Patentmehl, 24½ Pf.-Sack. 65c	Ginger Snaps — per Pfd......... 5c

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Todes-Anzeige.

Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Georg Schaaf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5003 Princeton Avenue, nach Mount Greenwood. Alle sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 am Trauerhause.

Henry Albach, Präsident.
Karl Walther, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Schall

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2169 N. Talman Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Schall geb. Remitz, Gattin.
Hermann C., Emil E., Frau Jennie Rood, Frau Paulina Campbell, Minnie, William und Eleanor Schall, Kinder.

Brooklyn, New York und Kankakee, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Matthias Butz

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Mokena, Ill., nach dem Oakwood-Friedhof in Chicago. Der Rock Island Zug kommt an um 2:30 in der Englewood Station, 63. Str. und Wentworth Ave. Die Beamten haben sich punkt 12:30 in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Richter, O. M.
Geo. A. Schweinfurth, Sekr.

Todes-Anzeige.

Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kameradin

Katharina Block

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3903 Armour Ave., nach dem Oakwood-Friedhof, am Dienstag, den 11. Juli, 9 Uhr Vorm. Die Beamten sind ersucht, um 8 Uhr in Schlitz's Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Kameradin die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Elizabeth Holstein, Präsidentin.
Minna Meffert, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Charles F. Mater

im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten am 9. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Juli, um 1 Uhr 30 Nchm., vom Trauerhause, 1943 Howe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Drewke, Marie Mater und Robert N. Mater, Kinder.
Albert Drewke, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Wilhelmine Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katherine Block

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Juli, Morgens punkt 9 Uhr, vom Trauerhause, 3903 Armour Ave., nach der Kirche und dann nach Oakwood. Die Beamten versammeln sich um 8½ Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Selig, Sekr.

Todes-Anzeige.

Germania Hebammen Association.

Beamten und Kolleginnen die traurige Nachricht, daß Kollegin

Katharine Block

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Juli, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 3903 Armour Ave., nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 8 Uhr in Schlitz's Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen.

A. Heidrich, Präsidentin.
Elizabeth Holstein, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Schwester

Anna Geyer

am 10. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juli, vom Trauerhause, 360 Ost 24. Str., mit der Wisconsin Centralbahn nach dem Friedhof Eden.

Karl Geyer, Gatte.
Otto und Arno Mahn, Brüder.
Ottilie Geyer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

J. Heinrich Keßler

am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 4 Uhr, im Alter von 70 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Gault Court, nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Louise Keßler.

Bitte keine Blumen. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katie Block

am 8. Juli gestorben ist. Beerdigung Dienstag, 11. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3908 Armour Ave., nach der St. Georgskirche, und von dort mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ella Deilfuß, Albert F. Block, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Land Line Forest Park 757.
Fred J. Futtermeister, Präs. Fred W. ..., Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Betheiligung bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Franz Sonleitner.

Ebenfalls für die reichlichen Blumenspenden, sowie dem Bayrisch-Amerikanischen Verein und dem Chicago Bayernverein, besonders auch Herrn Pastor Pfister für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Louise Sonleitner, Gattin, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Braun

im Alter von 42 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6851 Carpenter Str., Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Evangelischen Kirche, 66 Sangamon Str., von da nach Mount Hope. Tief betrauert von:

Amanda Braun geb. Dreher, Gattin.
Reinhold, Lillian, Elizabeth, Homer, Fred und Harold Braun, Kinder.
Wilhelm Braun, Vater.
Frau Konrad Braun, Wilhelm und Philipp Braun, Geschwister.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Hermann Bosch

betheiligt haben, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die vielen prachtvollen Blumenspenden, dem Verein Deutscher Waffengenossen für die trostreichen Wort im Hause und am Grabe; ferner dem Liberty Tent 144, K. O. T. M., Rudheim Br. u. Eckstein, und Arbeitern, Riebl Br. und Arbeitern und anderen Vereinen. Die Familie:

Gattin und Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme bei dem Begräbniß meiner innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin

Theresa Hardt.

Besonders Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte im Trauerhause und in der Kirche, sowie den Schwestern der St. Peters-Gemeinde und auch für die reichen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank.

Wilhelm Hardt, Gatte.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus für ihre Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Jakob Gundlechner

Besonders dem Herrn Pastor Miller, sowie den Mitgliedern des Douglas Vereins, Sektion 2.

Paulina Gundlechner und Söhne.

Zur Erinnerung

Mit trauerndem Herzen gedenken wir heute unserer geliebten Tochter und Schwester

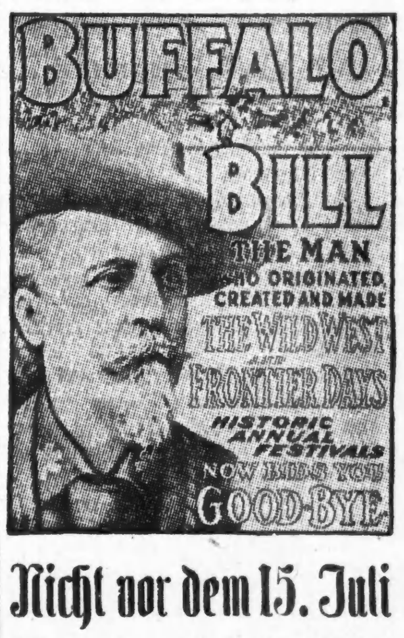
Louise Hertz geb. Dumke

die heute vor zwei Jahren, am 10. Juli 1909, selig entschlafen ist.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.
Schlaf' wohl in stillem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach schwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen
Bei Gott ruhst du jetzt aus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter Minnie Dumke und deiner Schwester Martha.

Irrt Euch nicht!



Nicht vor dem 15. Juli

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Täglich zwei Konzerte — 3 und 8 Kryls Kapelle
15,000 freie Sitze im schattigen Konzerthain.
Die Menschenmasse war ganz außer sich vor Erregung über die sensationellen Motorrad-Wettfahrten im
STADIUM MOTORDROME
Nächst. Wettfahrt, Samst. u. Sonnt. Abend
Nächsten Samstag u. Sonntag Piknik der Plattdeutschen Groß-Gilde.

White City
Frei—„Open Air" GRAND OPERA | LUCIA diese Woche
mo—4

Sans Souci Park
AMERICAN BAND von Providence, R. I.
W. R. Fales, Dirigent
Konzerte Nachmittags u. Abends.
Heute Solovorträge von Tagliabore, Padley, Church.
Programm von populär bis klassisch.

FOREST PARK
Glückliche Tage hier — Fröhliche lustige Zeiten — Kühl und angenehm
— Kommt heraus und freut Euch. —

Schindler's Sommer-Theater
Milwaukee Ave. und Huron Str.
Heute und morgen:
Die Krönung König Georgs von England.
modi

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
Ballmanns Kapelle
Wiener Große Oper Quartett.
„Wunsch"-Abend Montag; Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachmittag und Sonntag Abend.
jn22,bofasonmo—27aa

Amber=Seife
Prämien=Bargains

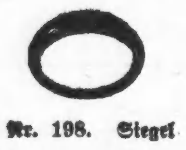
Leinene Handtücher
die Hälfte ab

No. 203. Größe 18 x 34
25 Umschläge

No. 204. Größe 14 x 24
2 für 25 Umschläge

No. 249. Größe 18 x 35
2 für 50 Umschläge

Vergoldete Ringe
die Hälfte ab.



Nr. 199. Kinder.
25 Umschläge

Nr. 198. Siegel
25 Umschläge

Bringt Eure Amber Seife=Umschläge nach dem

Amber Seife Prämien=Laden

171 Nord Wabash Ave., zwischen Randolph und Lake
Chicago

Offerte erlischt am 5. August.

12in.mo*

An Eis-Verbraucher!

An und nach dem 10. Juli und bis auf Weiteres werden Eis=Verbrauchern, die Kunden dieser Gesellschaft sind, die folgenden Preise berechnet:

Geschäfts=Plätze:

Wirthschaften, Fleischerläden, Restaurants usw.

	Per 100 Pfd.
Weniger als 4000 Pfund	**30 Cents**
4000 Pfund und mehr	**25 Cents**

Eis vom Eisenbahn=Wagen:

	Per 100 Pfd.
Eishändler und reguläres Wagengeschäft	**20 Cents**
Andere Geschäfte	**25 Cents**

Die Preise für Eis=Ablieferung für den Familien=Gebrauch bleiben unverändert.

KNICKERBOCKER ICE CO.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Den in letzter Zeit veröffentlichten Beschwerden über das Lincoln Park=Bad schließe ich mich voll und ganz an. Es ist geradezu haarsträubend, wie, abgesehen von der nun angebrachten Beleuchtung, manches stark vernachlässigt worden ist gegen das Vorjahr. Geht man am Ufer entlang, so sieht es nicht aus, als ob es ein Erholungsbad sei. Festgetreten, mit allem möglichen angeschwemmten Unrath vermischt, liegt der schmutzige Sand da. Keinerlei Pflege des Ufers wie im Vorjahre, und die Folge ist, daß giftige Fliegen in Massen umherschwirren. Weiter ist das Verhalten der Polizisten ein sehr eigenmächtiges, und es wäre schlimm, wenn dies die Vorschrift wäre. Z. B. beobachtete ich kürzlich, daß, nachdem es sich wirklich noch Einige im Sande bequem gemacht hatten, sie einfach aus dem Bade gewiesen wurden, ohne Rücksicht darauf, daß sie erst eben in's Bad kamen und eigene Badeanzüge besaßen. Als es kürzlich regnete, suchten einige angekleidete Personen Schutz unter dem Dache des Verkaufsstandes. Von einem Polizisten wurden alle von diesem einzigen Schutz gegen Regen weggescheucht, und sie durften sich so ihre Sachen durchnässen lassen.

Obwohl diese Anlage und Einrichtung dem Wohle des Volkes dienen soll, so werden wohl die Meisten, auf Grund solcher Unliebsamkeiten, das Bad meiden, und es wäre weit besser, 5 Cents Eintritt zu verlangen, um dann einen gepflegten sauberen Sandboden zu schaffen. Auch die Auskleidezellen lassen an Sauberkeit viel zu wünschen übrig.

Achtungsvoll,
Richard Würtz.

Ihr 35. Stiftungsfest.

Mit einer feierlichen Messe in der St. John Bergmann=Kirche am Logan Boulevard, welcher ein Umzug vorausging, wurde gestern von der „Catholic Mutual Benefit Association" der 35. Jahrestag der Gründung ihres Verbandes begangen. Die Messe wurde von Pfarrer Vattmann zelebrirt, dem langjährigen Feldkaplan des 15. Infanterie=Regiments der Bundesarmee, welcher jetzt, mit Majorsrang pensionirt, in Wilmette seinen Ruhesold verzehrt.

Die englische Bühne.

Garrick. — Herr Lyman H. Howe bringt hier in dieser Woche wieder eine neue Auswahl seiner vorzüglichen Wandelbilder. Er wird u. A. eine Walfischjagd zur Darstellung bringen, ferner eine Kletterpartie in den Hochalpen, eine Fahrt auf der Donau von Passau nach Wien, eine halsbrecherische Stromschnellentour in Japan, eine Fahrt durch Neu=Seeland und zahlreiche andere, kaum minder interessante Sachen.

Cort. — Fred Miller jr., der Verfasser des Singspiels „Ship Ahoy!", hat unter dem Titel „Larboard Watch" eine Operette verfaßt, deren Handlung ebenfalls zum Theil an Bord eines Schiffes, und zwar eines amerikanischen Kriegsschiffes, spielt. Diese Operette steht seit Samstag hier auf dem Spielplan. In Hauptpartien wirken u. A. Miriam Pruzan, Francis K. Lieb, Anna Hoffmann, Jack Kearney und Al. Rauh mit.

Whitney. — Der Schwank „Dear Old Billy", welcher hier seit 14 Tagen mit gutem Erfolg aufgeführt wird, bleibt bis auf Weiteres auf dem Spielplan. Für den Herbst wird die jetzt hier auftretende Gesellschaft damit nach New York übersiedeln.

Chicago Opera House. — Nora Bayes und Jack Norworth haben sich in „Little Miß Fix=it" dermaßen in die Gunst des Publikums hineingespielt und =gesungen, daß ihre Vorstellungen auch an den wärmsten Tagen vor gut besuchtem Hause stattfinden.

Olympic. — Wenn die Geschäfte andauern wie bisher, dürfte „Get Rich Quick=Wallingford" hier ein ganzes Jahr hindurch gegeben werden. Ueber 32 Wochen lang steht das Stück schon auf dem Spielplan.

* Morgen und übermorgen wird in der Mittagsversammlung in der Willard=Halle des Frauentempels der jugendliche Evangelist Joseph Raycroft predigen.

* Ein kostbar gekleidetes, acht Tage altes Knäblein fand spät gestern Abend A. T. Long, 2302 Indiana Ave., als die Hausklingel gezogen wurde, vor der Thür, er sah aber Niemand mehr davongehen. Das Kind fand im St. Vinzent=Findelheim Aufnahme.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hekatomben.

In den Dixon'schen Stallungen mußten 237 Pferde verbrennen.

Viele andere gerettet.

Zahlreiche Männer legen großen Muth an den Tag, auch ein deutscher Junge bei einem Feuer im Reebie'schen Lagerhause. — Brandschaden von $600,000.

Nicht weniger als 237 Pferde haben einen entsetzlichen Tod gefunden, sie sind lebendig verbrannt, und etwa hundert andere geriethen in die größte Gefahr, ebenfalls einen so grauenvollen Tod zu finden. Gleichzeitig wurde ein Sachschaden von $600,000 angerichtet.

Um drei Uhr gestern Morgen entstand, vermuthlich durch Selbstentzündung, Feuer im zweiten Stockwerke der großen Stallungen der Arthur Dixon Transfer Co. an der Süd State Str., nahe 14.; mit unglaublicher Geschwindigkeit verbreiteten die Flammen sich durch das mit Futtervorräthen angefüllte Gebäude, in dem die Pferde in einzelnen Ständen angehalftert waren. Feuerwehrleute, Polizisten, Stallknechte und andere muthige Männer stürzten sich, der eigenen Gefahr nicht achtend, in das brennende Gebäude und ketteten so viele Pferde los, wie irgend möglich; schließlich aber wurden sie, nachdem sie etwa hundert gerettet hatten, von den Flammen vertrieben und mußten dann hilflos zusehen, wie die anderen verbrannten. Als das zweite Stockwerk einstürzte, fielen Dutzende von Pferden, am ganzen Leibe brennend, in die Tiefe. Ein großer prächtiger Rappe sprang durch ein Fenster und kam unverletzt in die Gasse. Das Schmerzgeschrei der armen hilflosen Thiere war entsetzlich. Leutnant Fred Pipegras von der Spritzentruppe 21 sah eines der Pferde, welche bei Ausstellungen hohe Preise gewonnen haben, blindlings im ersten Stockwerk herumirren. Trotz der glühenden Hitze und der wankenden Mauern stürzte er hinein und führte das Thier heraus. Zum Dank rieb es seine Nase an der Schulter seines Retters. Die anderen preisgekrönten Pferde sind umgekommen. Der in der Nähe wohnende Tapezierer William M. Phillips rettete eine ganze Anzahl Pferde; fast von Rauch überwältigt, kam er mit ihnen heraus, gleich darauf stürzte er aber wieder in das Gebäude und holte mehr. Eine große Stute lief in den Stall zurück, nach ihrer Genossin suchend, wurde abermals herausgeholt, stieg dann, ängstlich wiehernd, und versuchte, sich loszureißen. Da kam ein Polizist mit der anderen Stute, und nun beruhigte sich auch sofort das treue Thier.

Erlitten Brandwunden.

Die Feuerwehrleute David Barrett, Fahrer, Joseph Budovic und Benjamin Hefferin erlitten bei der Rettung von Pferden Brandwunden und mußten, nachdem sie im St. Lukas=Hospital behandelt worden waren, heimkehren. Der Hilfsaufseher der Stallungen, William Nichols, schlief mit seiner Gattin im dritten Stockwerk. Die Eheleute wurden mit knapper Noth von Feuerwehrleuten gerettet, und aus einer dreistöckigen Miethskaserne an der Süd State und 13. Str. mußten mehrere vor Aufregung hysterisch gewordene Frauen herausgetragen und dann in ärztliche Behandlung genommen werden. Die Bewohner des Miethshauses mußten, kaum nothdürftig bekleidet, flüchten, ebenso die 150 Männer, welche in dem an die Stallung anstoßenden Logirhause „Workingmens Home" nächtigten. Wiederholt fing das Dach des nur durch die Gasse von dem brennenden Gebäude getrennten, zehnstöckigen Coco=Cola=Gebäudes, 1322—28 Süd Wabash Ave., Feuer, dieses wurde aber stets sofort erstickt.

In dem Dixon'schen Stallgebäude sind auch 64 mit schwerer Maschinerie, und etwa hundert andere mit leichterer Kaufmannswaare und Haushaltgegenständen beladene Wagen verbrannt, oder durch die einstürzenden Mauern zerschlagen worden. Die von letzteren drohende Gefahr war so groß, daß auf der an dem Gebäude vorbeiführenden Südseite=Hochbahn der Verkehr bis um 1½ Uhr Nachmittags, als die letzte Mauer niedergerissen wurde, gesperrt war. Um 7½ Uhr gestern Abend stürzte der Rest des zweiten Stockwerks ein; 25 Feuerwehrleute, welche dort arbeiteten, retteten sich im letzten Augenblick; John Klein, 1366 Mohawk Str., und Kapitän Thomas Costello erlitten dabei leichte Verletzungen. Thomas J. Dixon veranschlagt den Gesammtschaden auf $500,000. Die Firma ist durch Versicherung geschützt.

Reebie's Lagerhaus eingeäschert.

Auf unaufgeklärte Weise brach gestern Nachmittag um drei Uhr im zweiten Stockwerk des großen Lagerhauses von W. C. Reebie & Brothers, 2513—33 Sheffield Ave., Feuer aus, dem der ältere Theil des Gebäudes zum Opfer fiel, während der durch eine Brandmauer getrennte neuere Theil gerettet wurde. Die Eheleute John Reilly, Wächter im Gebäude und dort wohnhaft, mußten schleunig flüchten, Reilly und der Wächter John Schultz retteten 25 der im Keller untergebrachten Pferde; ein 14jähriger deutscher Knabe, Edward Neis, rettete vierzehn, auch die anderen Gäule wurden schleunigst herausgebracht. Sechs Fässer Möbelpolirmasse explodirten während des Feuers und veranlaßten die Zuschauer zur Flucht. Aus dem Bauer'schen Gebäude, 2537—45 Sheffield Ave., räumten die Bewohner, die Familien Charles Lukas, Frank Marsh, Julia Kook, J. J. Grieg und J. Huttenweiler, ihre Möbel aus, die Vorsicht erwies sich jedoch als überflüssig. Hingegen wurden die Familien Ludwig Skalki, Lena und Anna Johnson durch die Flammengluth aus ihren Miethsabtheilen im Gebäude 2562 Lincoln Avenue vertrieben. Auf der Northwestern = Hochbahn verursachte das Feuer eine längere Betriebsstörung. Der Brandschaden wird auf $100,000 veranschlagt.

Finanzielles.

Etablirt in 1857.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

The Merchants Loan and Trust Company

folgt seit über einem halben Jahrhundert sicheren und gesunden Bankmethoden. — Ihr Direktorenrath besteht aus hervorragenden Geschäfts= und Finanzleuten. — Ihr Grundkapital, Ueberschuß und unvertheilten Gewinne belaufen sich jetzt auf über $9,000,000. — Sie ladet zur Eröffnung von Sparkontos ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben werden. — Spareinlagen, die an oder vor dem 13. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

„Pocket Guide for Depositors"— ein neues illustrirtes Sparbüchlein auf Verlangen.

112 W. Adams Str.

jl7,10,12

Der internationale Prisenhof.

Eines der eigenartigsten völkerrechtlichen Vertragsinstrumente der neueren, an internationalen Organisationen so reichen Zeit bildet das auf der zweiten Haager Konferenz im Jahre 1907 zu Stande gebrachte Abkommen über die Errichtung eines Internationalen Prisenhofes vom 18. Oktober 1907, das bis heute weder vom Deutschen Reiche noch von einer anderen Großmacht ratifizirt und damit zu geltendem Rechte erhoben worden ist. Das Abkommen beschäftigt sich mit dem Problem der bestmöglichen Form der Beilegung von Streitigkeiten, die im Falle eines Seekrieges aus Anlaß der Entscheidungen der nationalen Prisengerichte zu entstehen pflegen und nicht selten einen schwerwiegenden, für den Weltfrieden bedrohlichen Karakter angenommen haben. Während nationale Prisengerichte schon seit Jahrhunderten über die Rechtmäßigkeit der Wegnahme von feindlichem oder neutralem Privateigenthum im Seekriege entscheiden, hat der Gedanke der Internationalisirung seinen Ursprung in einem denkwürdigen Konflikt des Preußenkönigs Friedrich des Großen mit dem seegewaltigen England, in welchem er die Zuständigkei der englischen Prisengerichte in Sachen der neutralen Schiffahrt bestritt. Seit dieser Zeit erst datirt die bald anwachsende wissenschaftliche Bewegung, die die Internationalisirung der Prisengerichtsbarkeit erstrebte, und die in dem deutschen Professor Martin Hübner an der Universität zu Kopenhagen ihren ersten Vertreter fand. Ein großes Verdienst erwarb sich in der Folgezeit insbesondere das „Institut de droit international", das seit 1878 eine Kommission zum Studium dieser Frage eingesetzt und im Jahre 1887 ein „Reglement international des prises maritimes" angenommen hatte. Doch hielt man die Verwirklichung des Planes damals allgemein für fast aussichtslos. In der zweiten Plenarsitzung der Zweiten Haager Friedenskonferenz kündigten zur allgemeinen Ueberraschung der weiteren Oeffentlichkeit der erste deutsche Delegirte, Frhr. Marschall von Bieberstein und der englische Vertreter, Sir Edward Fry, an, daß sie der Konferenz Vorschläge über die Errichtung eines Internationalen Prisenhofes unterbreiten würden. Beide Entwürfe wichen so erheblich von einander ab, daß eine Unterkommission der ersten Kommission der Konferenz auf der Grundlage eines Fragebogens einen neuen Entwurf ausarbeitete, der dann nach längeren Berathungen in der Plenarsitzung vom 21. September 1907 von 37 Konferenzmächten gegen die Stimme einer Macht (Brasilien) bei 6 Stimmenenthaltungen (darunter Japan und Rußland), angenommen wurde.

Nach dem Abkommen bleibt grundsätzlich die erstinstanzliche Entscheidung bei den nationalen Prisengerichten. — Ihre Organisation und ihr Verfahren bestimmt sich nach der Rechtsordnung jedes Staates. Für das Deutsche Reich kommt hier das Gesetz vom 3. Mai 1884 in Betracht. Jedoch darf nach dem Abkommen die nationale Gerichtsbarkeit höchstens in zwei Instanzen ausgeübt werden, und die Entscheidung muß innerhalb zweier Jahre nach Wegnahme des Schiffes gefällt werden, andernfalls der Internationale Prisenhof unmittelbar angerufen werden kann. Gegen die Entscheidung des nationalen Prisengerichts gibt es in den im Artikel 3 der Konvention aufgezählten Fällen Rekurs an den Internationalen Prisenhof, und zwar ausnahmslos, wenn die Entscheidung des nationalen Prisengerichts das Eigenthum eines neutralen Staates oder einer neutralen Privatperson betrifft, in ganz bestimmten Fällen nur, wenn es sich um feindliches Privateigenthum handelt. Zur Einlegung des Rekurses ist berechtigt der durch die Entscheidung betroffene neutrale Staat, ferner die neutrale Privatperson, wenn die Entscheidung ihr Eigenthum betrifft, wobei jedoch der Macht, der die Privatperson angehört, das Recht vorbehalten bleibt, die Einlegung des Rekurses zu verbieten oder die Berufung selbst zu übernehmen, endlich die einer feindlichen Macht angehörige Privatperson, jedoch nur in ganz bestimmten Fällen. Unter denselben Bedingungen kann der Rekurs auch von solchen neutralen oder feindlichen Betheiligten eingelegt werden, die ein rechtliches Interesse an dem Obsiegen der zum Rekurs berechtigten Privatperson haben, und ihr in dem Verfahren vor dem nationalen Gericht beigetreten sind. Im Gegensatz zu dem Schiedshof der Haager Konferenz von 1899 ist der Prisenhof, der seinen Sitz im Haag haben soll, der erste ständige internationale Gerichtshof in dem Sinne, daß für jeden Tag das Richterkollegium nach Personen und Namen feststeht und in kürzester Zeit sich zu einer Sitzung vereinigen kann. Die Richter und ihre Stellvertreter werden von den Vertragsmächten auf die Dauer von sechs Jahren ernannt und müssen sämmtlich aus den geachtetsten Rechtsgelehrten von anerkannter Sachkunde in den Fragen des internationalen Seerechts entnommen werden. Vor Ausübung ihrer Thätigkeit haben die Richter vor dem aus diplomatischen Vertretern der Vertragsmächte sich zusammensetzenden internationalen Verwaltungsrathe im Haag einen Eid zu leisten oder eine feierliche Versicherung abzugeben, daß sie ihr Amt auf das unparteiischste und gewissenhafteste ausüben. Das ist der erste internationale Eid, den Prof. Zorn als ein merkwürdiges Novum des Völkerrechts bezeichnet.

Der Prisenhof besteht aus 15 Richtern. Zur Beschlußfähigkeit genügen neun Richter. Die Großmächte sind durch ständige Richter vertreten, während die Richter der übrigen Vertragsmächte in einer genau feststehenden Reihenfolge mitwirken.

Bei dieser interessanten, auf der Konferenz heftig umstrittenen Klassifizirung wurden als maßgebende Faktoren die Größe der Kriegsflotte, die Bedeutung der Handelsflotte und des Seehandels der einzelnen Staaten in Betracht gezogen. Das Verfahren vor dem Internationalen Prisenhof zerfällt in ein schriftliches Vorverfahren und in eine mündliche Verhandlung. Es gilt der Grundsatz der freien Beweiswürdigung. Zur Erhebung von Beweisen und Vornahme von Zustellungen kann der Prisenhof sich unmittelbar an die betreffende Regierung wenden; diese kann jedoch das Ersuchen ablehnen, wenn sie dieses für geeignet hält, ihre Hoheitsrechte oder ihre Sicherheit zu gefährden. Damit ist die ganze Rechtshilfe in das freie Ermessen der Vertragsstaaten gestellt. Jede Entscheidung ergeht mit Stimmenmehrheit. Das Urtheil ist mit Gründen zu versehen und in öffentlicher Sitzung zu verlesen. Das vom Prisenhof anzuwendende materielle Prisenrecht ermangelt einer umfassenden Kodifikation; sie ist auf der zweiten Haager Konferenz nicht gelungen, und auch die Londoner Seerechtskonvention von 1908 hat manche wichtige Frage offen gelassen. Die sich hieraus ergebende Schwierigkeit hat die Prisenkonvention in Artikel 7 auf eine eigenartige Weise zu lösen versucht. Wenn nämlich die zu entscheidende Rechtsfrage weder in dem zwischen den streitenden Mächten bestehenden Vertragsrecht noch in den allgemein anerkannten Regeln des internationalen Rechts vorgesehen ist, so entscheidet das Gericht nach den allgemeinen Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit. Das gleiche gilt für die Beweislast und die zulässigen Beweismittel. Der Prisenhof kann prozessuale Rechtsnachtheile des nationalen Rechts des Nehmestaates unbeachtet lassen, im Falle nach seiner Ansicht ihre Folgen der Gerechtigkeit und Billigkeit widersprechen. Bedeutsam ist noch die Regelung der Vollstreckung der Urtheile in Artikel 9 des Abkommens. Nach ihm verpflichten sich die Vertragsmächte, sich den Entscheidungen des Prisenhofes nach Treu und Glauben zu unterwerfen und ihnen in möglichst kurzer Frist nachzukommen. Das Prisenabkommen gilt nur bei einem Seekriege zwischen den Vertragsmächten.

Das kurz skizzirte Abkommen birgt zahlreiche schwierige, bis vor kurzem wissenschaftlich kaum behandelte Fragen in sich, über die auf den Konferenzverhandlungen mannigfache Verwirrung herrschte, und deren Bedeutung dadurch, daß sie in vielen Schiedsverträgen wiederkehren, weit über den Rahmen der Prisenkonvention hinausreicht. Es ist daher dankbar zu begrüßen, daß nunmehr gerade ein deutscher Gelehrter, Privatdozent Dr. Heinrich Pohl, in seinem Werke „Deutsche Prisengerichtsbarkeit" (Tübingen, J. C. B. Mohr) sie einer ebenso gründlichen, wie sachlichen Untersuchung gewürdigt und damit zugleich für den bevorstehenden Abschluß von wichtigen internationalen Schiedsverträgen und für den Zusammentritt einer neuen Haager Koferenz eine werthvolle wissenschaftliche Vorarbeit geleistet hat. Bemerkenswerth sind vor allem seine Ausführungen über jenen Artikel 7 und über die rechtliche Natur des Internationalen Prisenhofes. Der Artikel 7 erscheint ihm sehr bedenklich. Durch ihn wird die Thätigkeit des Prisenhofes in der Hauptsache auf ein Entscheiden nach „der Natur der Sache" abgestellt. Die Mitglieder des Prisenhofes sind gedacht als wahre Richterkönige: sie tragen die „ewigen Gesetze der Rechtlichkeit und Billigkeit in ihrer Brust". Freilich mögen diese in der Brust des von England ernannten Richters sich anders gestalten, als in der Brust des vom Deutschen Reiche abgeordneten. Da muß eben durch Stimmenmehrheit die bessere Erkenntniß festgestellt werden. Die Hoffnung, die weite Kreise auf die Rechtsprechung des Prisenhofes für die Entwicklung des Seekriegsrechtes setzen, bezeichnet Pohl als trügerisch. Was die Konferenz nicht vermocht hat, soll der Prisenhof lösen! Im Schoße des Prisenhofes werden aber bei jedem Spruch dieselben Interessenkämpfe auszufechten sein, wie bei Staatskonferenzen. Der Internationale Prisenhof ist nach Pohl kein überstaatliches, den Vertragsmächten mit Zwangsgewalt übergeordnetes Gericht, es ist überhaupt keine den nationalen Prisengerichten „übergeordnete Instanz". Der Nehmestaat hat sich in Artikel 9 nur verpflichtet, die Prisenhoferkenntnisse nach „Treu und Glauben" nur darauf zu prüfen, ob er sie anerkennen kann, keineswegs aber, sie bedingungslos anzuerkennen, gleichviel, ob sie seine Ehre oder seine Lebensinteressen antasten oder nicht.

Artikel 9 enthält also nichts anderes als die bekannte Ehrenklausel in einer anderen Wortwendung. Ja, nicht erst bei der Vollstreckung, sondern schon vor Beginn der Thätigkeit des Prisenhofes kann nach Pohl der Nehmestaat die Ehren= und Interessenfrage aufwerfen, obgleich die Konvention eine Ehrenklausel hierfür nicht enthält. Jeder Staatsvertrag steht unter einer solchen Klausel, auch, wenn sie ausdrücklich abgelehnt sein sollte. Denn es ist begrifflich unmöglich, daß ein souveräner Staat seine Selbstentäußerung so weit treibt, daß ein Staatsvertrag in der Hand einer anderen Macht zu einer rechtlichen Waffe wird, um seine Existenz vernichten und seine Ehre antasten zu lassen; seine Selbsterhaltung ist sein höchstes Gesetz. Pohl vertritt hier den Gedanken, den auch der deutsche wissenschaftliche Delegirte auf der Konferenz, Prof. Zorn, in seiner Schrift „Das Deutsche Reich und die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit" ausgesprochen, und dem Fürst Bülow einst im Reichstage Ausdruck gegeben hat, als er die „Salus publica" als die einzige Richtschnur in ernsten politischen Fragen hinstellte, und der endlich den Grundton jener im In= und Auslande vielbeachteten Rede des jetzigen Reichskanzlers im Reichstag am 31. März bildete. Er darf bei der Würdigung der bevorstehenden Schiedsverträge nicht außer acht gelassen werden. Das Fehlen der Ehrenklausel hat auf der Haager Konferenz viel dazu beigetragen, den wahren Karakter der Prisenkonvention zu verdunkeln. Diese ist, wie Pohl näher nachweist, eine Weltschiedsgerichtskonvention und enthält eine zweifellose Anerkennung und Anwendung des Prinzips der sogenannten obligatorischen Schiedssprechung und zwar für Streitigkeiten von ungleich größerer politischer Bedeutung und ernsterem Karakter, als sie die auf den Haager Konferenzen vorgeschlagene, vom Deutschen Reiche bekämpfte und zu Fall gebrachte obligatorische Weltschiedsgerichtskonvention vorgesehen hatte. Gerade der Karakter der Streitfragen aber, in denen es sich um die Art der Kriegführung, um militärische Akte der Kriegsschiffe, um die militärische Ehre, um die höchsten Fragen des Staates handelt, ist, wie man Pohl zustimmen wird, geeignet, den Prisenhof, in welchem Richter aus Guatemala, Honduras, China u. s. w. Urtheile über militärische Operationen deutscher Seeoffiziere sprechen sollen, als ein gefährliches Experiment erscheinen zu lassen, als ein Werk, das zu den ernstesten Erwägungen militärischer Natur Veranlassung bietet. Hierüber wird auch der Reichstag sich schlüssig machen müssen. Denn, da die Prisenkonvention die Kosten der Unterhaltung des Prisenhofes den Vertragsmächten auferlegt, also bereits in Friedenszeiten eine Budget = Belastung zur Folge hat, so wird auf Grund des Artikel 11 Absatz 3 der Reichsverfassung ihr Schicksal von der Entschließung des Reichstages abhängig gemacht werden müssen.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Leidet Ihr an

Unverdaulichkeit, Biliösität, Verstopfung, Diarrhoe, Krämpfe oder Malaria Fieber?

Probirt heute das Bitters und beachtet die wohlthätigen Folgen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Siegel Stamps sind einlösbar
in Baar oder in Waaren, die Ihr selbst in 75 Departements auswählen könnt. Ablieferung frei.

Der lebhafteste Mittsommer=Verkauf

der jemals stattgefunden, ist im Gange
in des Großen Ladens

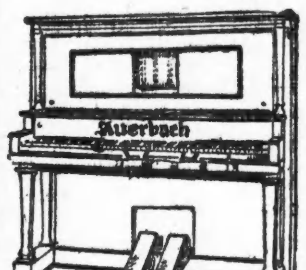
Räumungs=Verkäufen

Ganz gleich, was Ihr gebraucht, Ihr könnt es zu einer wichtigen Preis=Ersparniß bei diesem großen Verkauf erhalten.

Unsere Juli=Räumung neuer, gebrauchter und Muster=Pianos und Spieler=Pianos

Alle Floor=Muster, das ganze Reserve=Lager, alle gebrauchten und vom Vermiethen zurückgebrachten Pianos

Alle zu den niedrigsten jemals offerirten Preisen und alle auf



30 Tage freie Probe

in Eurem Heim

Nach 30 Tagen sind die Bedingungen so niedrig wie

1.00 wöchentlich, 5.00 monatlich

Keine Zinsen—Keine Extras—Keine Anzahlung

Beachtet diese Liste von Bargains:

	Früherer Preis	Verk.=Preis
Starr (Square), Rosewood=Geh.	$275	$10
Boardman & Gray (Square), Rosewood=Gehäuse	350	30
Vose & Sons, Rosewood=Geh.	400	45
Gabler, Rosewood=Gehäuse	400	95
J. & C. Fischer, Mahagoni=Geh.	375	95
Piano Makers' Union, Rosewood=Gehäuse	350	95
Gabler, Rosewood=Gehäuse	400	145
Chickering, Rosewood=Gehäuse	450	125
Krakauer, Rosewood=Gehäuse	450	145
Steinway & Sons, Mahagoni=Gehäuse	550	185

	Früherer Preis	Verk.=Preis
Weber, Rosewood=Gehäuse	$550	$195
Weber, Rosewood=Gehäuse	500	225
Shoninger, Rosewood=Gehäuse	400	255
Regina Player=Piano, Mahagoni=Gehäuse	800	395
Weaver Player=Piano, Mahagoni=Gehäuse	750	450
Boudoir Player=Piano, Mahagoni=Gehäuse	550	350
Geo. Steck & Co. Pianola Piano, Mission=Gehäuse	950	575
Everett Grand, Mahagoni=Geh.	900	575

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben den Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606". Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Mein Freund, der Carbonario.

Von Bruno Büchenbacher.

Lissabon, Mitte Juni.

Ich traf „ihn" vor einigen Wochen beim Waffenhändler, bei dem er eine Parabellumpistole mit Munition verkaufen wollte, die ihm die heutige Regierung zu Revolutionszwecken anvertraut hatte. Wir freundeten uns schnell an, da ich ihm die Waffe abkaufte, um ein historisches Stück in meine Raritätensammlung einverleiben zu können. Außerdem aber — man kann ja nie wissen ... es wäre nicht das erste Mal, daß ein Journalist hier zu Lande verprügelt wird.

Es ist immerhin etwas auffallend, wenn ein Soldat seine Waffen an wildfremde Personen verkauft. Besonders auffallend wird dieser Umstand, wenn ein aktives und sehr streitbares Mitglied der revolutionären Truppen seine Ausrüstung weggibt, ohne sich zu vergewissern, daß sie nicht für die monarchistischen Verschwörer bestimmt ist. Ich schien aber meinem neuen Freunde einen recht vertrauenswürdigen Eindruck zu machen, denn unaufgefordert erzählte er mir allerlei von seinen Revolutionsheldenthaten, die augenscheinlich darin gipfelten, daß er unglaubliche Mengen von Munition verschwendete, wenigstens besaß er von den ihm gelieferten 200 Pistolenpatronen nur noch 16! Als wir nun noch unseren Freundschaftsbund (nebenbei: ich habe keine Ahnung, wie der Kerl heißt, und er kennt meinen Namen und Stand ebenso genau) mit einer Tasse Kaffe im Carbonariohauptquartier, der „Brasileira", begossen hatten, führte mich mein Carbonario auf seine Bude, um mir seine Reliquien zu zeigen. In einer engen Gasse der Unterstadt, nahe dem Rocio, haust er in einem gemietheten Zimmer, das über eine Art von Hühnerleiter zu erreichen ist. Mit Neugier sah ich mich in dem engen Raum um, dessen Thür mein Führer mit großer Vorsicht schloß, eine Bewegung, die mich veranlaßte, ihm „zum Scherz" meinen Taschenrevolver zu zeigen, den ich aus bestimmten Gründen seit einiger Zeit stets bei mir trage. Wie schon einmal gesagt: Man kann nie wissen.

An den mit verblichenen Tapeten bekleideten Wänden steckten die denkbar geschmacklosesten Bilder der Mitglieder der heutigen Regierung, die, ohne die darunter befindlichen Namen, selbst in den Händen eines Sherlock Holmes dem Verfolgten vollständige Sicherheit verbürgen würden. Außerdem hat mein Freund eine jener schauderhaften Darstellungen des Kampfes in der Rotunde aufgehängt, auf der dem Marinezahlmeister Machado Santos, der nach seinen eigenen Angaben an jenem Tage zum ersten Male ein Pferd bestiegen hat, die Haltung eines Ziethen aus dem Busch oder eines Seydlitz bei Roßbach zuertheilt worden ist. Unter einer der vom Pulverdampf (im Zeitalter des rauchlosen Pulvers) fast ganz verhüllten Figuren befindet sich auf diesem Exemplar ein Kranz. Ich konnte die Frage nicht unterdrücken, ob der bekränzte Held gefallen sei, worauf ich die Antwort erhielt: „Nein! Denn das bin ich!" — Ich muß ganz unwillkürlich ein etwas zweifelndes Gesicht gemacht haben, denn mein heldenhafter Freund erzählte mir sofort mit ungeheurer Zungenfertigkeit eine Reihe von Rotundenanekdoten, die mir die Wahrheit seiner Aussagen beweisen sollten, die mir aber lediglich bewiesen, daß mein Freund — lesen kann. Und augenscheinlich liest er gern. In seiner Bibliothek sind besonders die Groschenhefte zahlreich vertreten, in denen Nick Carter, Miß Boston, Raffles und Sherlock Holmes ein vierblättriges Kleeblatt bilden. Als gebildeter Mensch besitzt der Carbonario natürlich auch portugiesische Literatur gleichen Werthes, in der die Thaten eines großen Räubers, wohl des hiesigen Schinderhannes, in gruseligen Tönen beschrieben werden.

Die Revolutionsreliquien, die er mir zeigte, bestanden zunächst aus einem Schrappnell, das zwar seinen bleiernen Inhalt verloren hat, aber nicht krepirt ist. Die Pulverhülle der Ladung ist blank geputzt, und darauf sind die Worte eingravirt: „5. Oktober 1910. Viva a republica." Es sei in seiner nächsten Nähe gefallen und habe ihn beinahe erschlagen, erzählte er mir. Allerdings, „bei guter Bezahlung" sei er auch bereit, es mir aus reinster Gefälligkeit zu überlassen. „So etwa zwanzig Milreis", meinte er ganz bescheiden auf meine Frage nach dem Preis. Als andere Sehenswürdigkeiten tauchten sechs oder mehr automatische Pistolen verschiedener Systeme und Kaliber mit der dazugehörigen Munition auf. Ferner Hüllen zum Anfertigen von Dynamitbomben, wie solche bei der Revolution verwendet wurden, und deren eine mir jetzt als Aschenbecher dient, ein Kavalleriesäbel, ein Infanterie- und ein Marineseitengewehr und schließlich ein Kavalleriekarabiner mit zwanzig vollständigen Ladestreifen. Alle diese historischen Stücke sind natürlich für viel Geld und wenig gute Worte verkäuflich, und mein Freund schien ziemlich enttäuscht, daß ich ihm nicht mehr als die erwähnte Pistole und die Bombenhülle abkaufte! Die Regierung hatte doch recht, als sie vor einigen Monaten erklärte, daß die Carbonarios „abrüsten". Ob sie sich die Abrüstung wohl so gedacht hatte?

Ich habe dann meinen Carbonario ziemlich lang nicht wieder gesehen und hatte auch, wie ich offen gestehen will, keinerlei Verlangen nach seiner Gegenwart. Als ich nun aber vor einigen Tagen Abends nach Hause ging, legte sich mir unvermuthet an einer recht dunkeln und waldigen Stelle des Weges eine Hand auf die Schulter. Den Griff abschütteln und dem Angreifer gegenüber Kampfstellung einnehmen war das Werk eines Augenblicks, und, angesichts Ort und Zeit der Begegnung, das einzig Richtige: Mit einer gewissen Erleichterung tönte mir da die bekannte Stimme „meines" Carbonario entgegen: „Donnerwetter! Mit Ihnen möchte ich nicht im Ernst zusammenstoßen!" Er erzählte mir dann, daß er in dienstlicher Mission hier draußen sei, um mit nicht weniger als dreißig Genossen einen „Verschwörer" festzunehmen. Der „Verschwörer' entpuppte sich dann als ein ganz harmloser Herr aus meiner Nachbarschaft, der infolge Dienstbotengeschwätzes nahezu acht Tage im Lissaboner Zentralgefängniß sitzen mußte, bis er als „unschuldig" entlassen wurde. Mit dieser kleinen, wahren Begebenheit kommen wir zu der Hauptbeschäftigung der Carbonarios, die darin besteht, alle Menschen auszuspioniren. Dafür werden sie von der Regierung bezahlt und bewaffnet, und nur ihrer Thätigkeit ist es zu danken, daß die Gegenrevolution noch nicht ausgebrochen ist — wenigstens erzählen sie das überall!

Dieser Tage traf ich meinen Freund wieder. Er hatte inzwischen meinen Nam' und Art in Erfahrung gebracht. Geheimnißvoll zog er mich in den nächsten Hausflur. „Nicht wahr, Sie verrathen nicht, was ich Ihnen alles erzählt habe?" bat er. Ich reichte ihm die Hand zum Abschied und sagte: „Nein! Gewiß nicht. Ich bin doch kein — Carbonario."

— Steigerung. — „Haben Sie heute Abend Zeit, mich zu besuchen, oder sind Sie thätig?" — Opernsänger: „Heut' Abend bin ich sogar wohlthätig, ich singe in einem Wohlthätigkeits-Konzert."

— Kein Unglück. — „Wie? Sie waren gar nicht in Italien?" — „Nein, bloß unser Gepäck. Wir sind nämlich in den falschen Zug gestiegen; aber wir haben uns in Heringsdorf auch ganz gut amüsirt."

— Malice. — Hausfrau: „Ich weiß nicht, liebes Männchen, ist der Kaffee nicht etwas dünn gerathen?" — Er: „Finde ich nicht! Er ist so dünn wie gewöhnlich!"

— Kleines Mißverständniß. — Papa (zu Mama): „So, nun wollen wir mal feststellen, welche Route wir nehmen." — Karlchen (weinerlich): „Kommt die auch mit?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Clerk, der von draußen oder hier etwas Erfahrung in General Store hat. — Adr.: H. C. Witte, Granton, Wis. modi

Verlangt: Spinner. Peters Trimming Co., 921 Fulton Straße.

Verlangt: Ein guter Helfer an Cakes, Tagarbeit. 37. und Lincoln Straße.

Verlangt: Junger Mann, um an Cakes zu helfen. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. Ogden Bakery, 1740 Ogden Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot, Cakes und Buns, Tagarbeit. 1016 Ost 75. Str.

Verlangt: Mann für Haus-Moving. 2552 Armitage Avenue. Wendt. modi

Verlangt: Junge, der die Cakes-Bäckerei erlernen will. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Schneider als Bushelman, muß auch bügeln können; stetiger Platz; Lohn $12 die Woche. Schalk, 639 Noble Str. nahe Erie.

Verlangt: Ein Porter in Bäckerei. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Barbier für stetig. 3507 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Naßwascher in Färberei. F. Hummel, 1815 Warren Ave. modimi

Verlangt: Ein Porter, $8 die Woche. 188 West Washington Straße.

Verlangt: Ein intelligenter Mann, der sich selbstständig machen will. Nachzufragen von 6—8 Abends. J. Paulini, 1246 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, $12 die Woche. 1503 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Arbeit in Bäckerei, $15—$20 den Monat und Board. 6655 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, für Grocery und Market. 3634 North Ave. modi

Verlangt: Metal Spinners. Acme Metal Manufacturing Co., 551 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market. 2459 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer mit Erfahrung, $18 den Monat, Board und Zimmer. Süddeutscher vorgezogen. 3212 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei Carpenters. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Fünf erfahrene Haus-Movers. 1814 Wabansia Ave. Fred Ribbe.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Restaurant. 222 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der auch an der Bar mithelfen kann. Kopp's Garden, 4774 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Lunch kochen kann. 3435 Southport Ave.

Verlangt: Bushelmen in Warehouse. Anzufragen 2954 Madison Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, stadtkundig ist und fahren kann, Kost und Lohn. Anzufragen: 2333 W. North Ave., Dienstag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Wurstmacher. 2713 Quinn Straße.

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. Stevens Auto Shop, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Barbier, stetig. 3756 N. 48. Ave. — Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boulevard.

Verlangt: Saloonporter $12, Köche, Barbiere $16; Waiters, Janitors, Hausmänner. Krampe, 127 Süd La Salle Str.

Verlangt: Mann, welcher selbstständig Holz Rauchpfeifen anfertigen kann. J. P. Blumel, 600 W. Lake Straße. somo

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. frmomi

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann. 1229 West Madison Straße. somo

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. sonmodimi

Verlangt: Erfahrener Pasementirer und Ornamentirer, als Vormann einer Fabrik welche Frogs und Soutache Buttons anfertigt. Lohn und Profit. Beständige Arbeit. 22 Ost Randolph Sr. somo

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. — 3958 Grenshaw Str., Ecke 40. Ave., ein Block nördlich von 12. Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher. 1357 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Butcher, um im Laden zu bedienen. 320 North Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein guter erster Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Erstklassiger Maschinist an Werkzeug-Arbeit; nur solcher wolle sich melden. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Wagen-Arbeit. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagen-Reparaturen. 525 W. 39. Str. modi

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit, sowie Wagenmacher. J. E. Hanifan, 42. und Emerald Ave.

Verlangt: Ein guter 2. Hand Bäcker an Biscuits und Cakes, der selbstständig Biscuits und Fry Cakes backen kann; kann sich auch als erste Hand einarbeiten. 4125 W. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier, muß englisch sprechen. 2351 S. Oakley Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, leichte Tagarbeit; $13 und Board die Woche. Bloß einer, der arbeiten kann, braucht sich zu melden. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Jll.

Verlangt: Ein guter Porter. F. Potthast, Franklin und Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in der Bäckerei zu helfen. 1711 W. 63. Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 2143 West 13. Straße.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 2143 West 13. Straße.

Verlangt: Finisher und Blacksmithhelfer. 159 N. Green Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Frauen oder ein Ehepaar zum Geschirrwaschen in Sommerhotel; 1½ Stunden Bahnfahrt von Chicago. Hotel Lake Villa, Lake Villa, Jll. modi

Verlangt: Eheleute für Farmen, Taglöhner, Dairymen, Farmarbeiter, Porters, Hausmänner, Stallleute. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Junger eingewanderter Mann oder Dame für allgemeine Office-Arbeit. Adr.: T. 146 Abendpost. sonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, Wurstmacher und Verkäufer sucht gute, stetige Stelle. Schindl, 631 North Avenue.

Gesucht: Barbier, 2 Monate im Lande, sucht Stelle. 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Verheiratheter Mann, versteht das Bartenden, spricht englisch, ist nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 901 W. North Ave.

Gesucht: Erfahrener Inside- und Outside-Carpenter sucht Stelle; hat Werkzeuge. Presinger, 2437 High Str.

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchmann sucht stetigen Platz. Schmidt, 2319 Southport Avenue. modi

Gesucht: Junger Mann, Wirthschaftsgehilfe, sucht Stellung als Bartender oder Porter. 5643 Paulina Straße.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei sucht stetige Stelle. 4454 Shields Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, gedienter Kavallerist, sucht Stelle als Kutscher oder dergleichen. 5643 Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit. Brenner, 2110 Larrabee Str.

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger sucht Privatarbeit oder geht auswärts. 1523 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Erfahrener Porter, kann bartenden, sucht Stelle. Adr.: E. 226 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. — Adr.: 1421 S. 42. Ave.

Gesucht: Ein junger Deutscher, Student der Medizin, wünscht Beschäftigung in Apotheke als Lehrling. Ist zu allen Arbeiten bereit. Adresse: O. 650 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, erfahren in allen Arbeiten, versteht das Bartenden und auch den Lunch, fleißig, nüchtern, stetig und ehrlich, spricht gut englisch, sucht Stelle. Empfehlungen. Stetiger Platz vorgezogen. Sturn, 1319 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Nachtwächter; gute Empfehlungen. — Adr.: E. 222 Abendpost. 10jl1wX

Gesucht: Bartender, gute Referenzen, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Adr.: E. 225 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher sucht eine Stelle für Butcher-Shop zu tenden. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine gute dritte Hand an Cakes, mit guter Erfahrung, sucht Arbeit. Edward Lehner, 5110 S. Paulina Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Steam-Fitter sucht Arbeit als Helfer. Majer, 1651 Throop Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht Arbeit als Saloonporter oder Stallarbeiter, nimmt irgendwelche Arbeit an. Adr.: 1429 N. Halsted Straße, 3. Flat.

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, wünscht stetigen Platz als Porter und Bartender. W. K, 1544 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten. somo

Gesucht: Saloonporter sucht Stelle, versteht alle verkommende Arbeit, kein Trinker, war 5 Jahre auf letztem Platz. Guter Freilundhkoch. Briefe an J. Ernst, 2119 Lemoyne Str. somo

Gesucht: Erster Klasse Painter, in jeder Arbeit bewandert (Richtunion), wünscht Arbeit für bescheidenen Lohn. Adr.: O. 640 Abendpost. somo

Gesucht: Mechaniker, guter Stahl- und Messing-Arbeiter sucht stetigen Platz. Adr.: L. T. 519, Abendpost. sasomo

Gesucht: Wünsche das Bäckergeschäft zu erlernen. Tony Martin, 324 W. 25. Place. sasomo

Gesucht: Lediger, deutscher Janitor sucht, auf beste Referenzen gestützt, Arbeit. Verrichtet Reparaturen selber. Bitterling, 1521 Town Str. sasomo

Gesucht: Mann sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Nate Steiner, 324 W. 25. Place. sasomo

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit, spricht deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Avenue. sa—di

Gesucht: Guter deutscher Maschinenbauer, an großen und kleinen Maschinen, Pumpen, gut bewandert, verheirathet, spricht gut englisch, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. Kaleck, 2950 80. Place. frsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 804 W. North Ave.

Verlangt: 3 Mädchen, um bei Hand zu nähen. Erfahrung nicht nothwendig. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Kohlen-Office. Nachzufragen 1804 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 2239 W. 22. Str.

Verlangt: Eine erster Klasse Waist Draper, ebenfalls Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. 1315 Nord Western Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. modimi

Verlangt: 10 Mädchen über 14 Jahre alt, in Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen, um Strickarbeit beim Dutzend nach Hause zu nehmen, Strümpfe stricken; müssen eigene Maschine haben. Adr.: M. 278 Abendpost. 8jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 2629 Clybourn Ave. sasomo

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. 1627 Grand Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4147 Armitage Ave. sasomo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. sasomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 6648 Ridge Ave. 8jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, Nachts nach Hause gehen. 3841 Jackson Blvd., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, muß gute Restaurant-Köchin sein. J. Bolito, 136 South Water Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen. Evanston Ave. Car bis 566 Stratford Place.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen bei guter deutscher Familie. 3655 Wabash Ave., Schul-Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 4240 Oakdale Ave. Telephon: Graceland 2341. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, die ein ruhiges Heim wünscht, für leichte Hausarbeit bei 2 Leuten, die arbeiten. 2161 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 329.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen in der Bäckerei, 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Milch-Depot. 215 W. 59. Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Pflege eines kleinen Kindes. Gutes Heim. L. Jacobson, 208 E. 56. Str. Tel.: Normal 4076.

Verlangt: Deutsche Köchin für Short Order Restaurant; auch eine Waitreß. 2308 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. $6 die Woche. 848 Sheridan Road.

Verlangt: Eine gute Wäscherin und Büglerin. — Conant, 5338 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3501 Wentworth Ave. Tel.: Yards 2595. modi

Verlangt: Waschfrau für Montag. 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin. 214 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Guter Platz für ein tüchtiges Mädchen. 6827 Lakewood Avenue. modi

Verlangt: Ein Kindermädchen, um bei zwei Kindern zu helfen, muß willens sein, bei leichter Hausarbeit zu helfen; lutherisch. 4878 Sheridan Road, 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee und North Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich sein; zuhause schlafen. 210 North Avenue, Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen. 551 North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 5356 Carpenter Straße.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen, Nachts nach Hause gehen. 2025 Dayton Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 15 oder 16 Jahre alt, zuhause schlafen. — 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Kochen und Hausarbeit. Maedel, 1903 N. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant; bezahle netter, sauberer Frau $8 die Woche; muß englisch verstehen. 2360 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für einfache Hausarbeit bei zwei alten Leuten, nach auswärts; 4 Stunden mit der Eisenbahn. Anzufragen: 723 Wrightwood Ave., nahe Burling, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie. Empfehlungen. 4619 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Glocke. modimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 909 Newton Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants; auch frisch eingewanderte. Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10jul,modidolm

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und etwas Hausarbeit Mrs. Waßking, 1233 Pratt Ave. — 'Phone: Rogers Park 5284.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Donnerstag und meistens Sonntag Nachmittag und Abend frei. 1647 Farwell Avenue. Man nehme Nord Clark Str. Car bis Farwell Ave., dann drei Häuser östlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5630 S. Park Ave., 1. Flat. Telephonirt: 1329 Stewart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 4824 Indiana Avenue, 3. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für zweite Arbeit. $6.00 die Woche. Privathaus. 4754 Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 609 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im 2. Flat, 1922 S. Springfield Avenue.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5244 S. Park Ave. Telephon: Drexel 5729. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; Lohn $5. 2124 Cleveland Avenue. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Anzufragen: M. Eisler, 2222 Orchard Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Nachts nach Hause gehen. 5641 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Köchinnen und Aufwärterinnen für Restaurants, Lunchroom und Sommer-Heime; Laundreß, Zimmermädchen, allerlei Hilfe. Krampe, 127 Süd La Salle Str., Zimmer 12.

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Gute Wäscherin für Dienstags und Mittwochs jede Woche. Dauernde Stellung. 434 Arlington Place (Nordseite), Haus östlich von Clark Str. somodi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, als Haushälterin, deutsche Katholikin bevorzugt. 4014 Butler Straße. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, liebt Kinder. 2323 Cuyler Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit, Empfehlungen, 637 Webster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen, in und außer dem Hause. 1215 Otis Straße, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für erste zwei Tage der Woche. 1226 Pleasant Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, um beim Kochen zu helfen. 1716 Wells Str., 2. Flat, links.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Monate im Lande, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 525 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Hausarbeit. Adr.: E. 224 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau mit 10 Monate altem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Berger, 1320 Van Buren Str. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit; ist willens zu arbeiten. Vorzusprechen: 312 W. 42. Place.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, und Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen. 4362 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Zwei Mädchen aus besserer Familie, suchen Posten für Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte schriftlich oder persönlich vorzusprechen, 5043 Wood Straße.

Gesucht: Frau wünscht Platz als Haushälterin bei Mann mit Sohn. 310 42. Place, nahe Princeton Avenue. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, zum waschen und bügeln. 1728 Diversey Blvd., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche, ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 3337 N. Seeley Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4909 Fifth Ave., 3. Fl. frmo

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Waschplätze. M. K., 1544 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen, frisch eingewandert, suchen Hausarbeit, haben Empfehlungen. Bitte selber vorzusprechen: 1855 N. 41. Ave.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Platz in einfachem Restaurant zum Aufwarten, thut auch Küchenarbeit. 1818 Fremont Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 1221 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; wünscht gutes Heim. Bitte selbst vorzusprechen. 1330 Wolfram Str., nahe Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1917 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Lech, 1927 Austin Ave.

Gesucht: Ein starker Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle für irgend welche stetige Arbeit. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag, Dienstag und Donnerstag. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- oder Reinmachplätze einige Tage die Woche. 300 Alexander Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei erwachsener Familie. — 300 Alexander Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 5432 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 910 Willow Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, von 15 Jahren sucht Stelle. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei besseren Leuten. 1500 School Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1639 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 641 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1834 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; 14 Jahre alt. 1664 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Saloon bis 3 Uhr. 1153 Wells Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1176 Milwaukee Ave., 1 Treppe, hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Peton, 2801 Union Ave.

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. Adr.: E. 223 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1433 Cleveland Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Leute suchen Janitor-Stelle oder Farmarbeit, Mann versteht an Dampfdreschmaschine und Pflug-Maschine sowie auch auf dem Land zu arbeiten. Goren, 1433 W. Erie Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—3201 Michigan Ave.—
—(Chas. T. Yerkes' Residenz)—

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle. Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 3jl1wX

Zu verkaufen: Ein neuer $43 Garland Küchen-Range mit Wasserfront, für $20 und $25 Hall Tree für $10. Mrs. Werno, 1746 Wells Str., oberer Floor.

Auktions-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag, um 10 Uhr Morgens, verkaufe ich für die verschiedenen Waarenspeicher-Geschäfte alle nicht zurückverlangten Möbel, Rugs und Haushaltartikel. Gegenwärtig sind 15 Wagenladungen der besten Waaren an Hand, die ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden müssen. J. Ralph, Auktioneur, 2525 Sheffield Avenue.

Billig zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 4 Zimmern. 949 W. Erie Str., 2. Flat. modimi

Partie Haushalt-Möbel muß sofort verkauft werden, Bargain. Anzufragen Morgens oder Abends, privat, 3156 Indiana Ave. somodi

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel, 9 Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlor-Set, Schaukelstuhl, Rugs 9 bei 12, elegantes Piano, Leder-Couch, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., zu spottbilligem Preis, eine Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jl1wX

Zu verkaufen: $40 Heizofen, in guter Ordnung, nur $15. 3701 McLean Ave. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die allerneuesten Player Pianos, mit 88 Tasten, werden zu weniger als dem halben Preise an schnelle Käufer verkauft. Leichte Zahlungen. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—sa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Privatfamilie muß verkaufen: Prachtvolles neues Mahagony Upright Piano zu einem Spottpreis. Verlasse Stadt. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jl1wX

Prachtvolles Upright Mahagoni Concert Grand Piano, verschleudere spottbillig, sowie unseren Inner Piano Player. Ebenfalls sämmtliche Möbel dieser 26 Zimmer Mansion. Eckhaus, 3201 Michigan Ave. 3jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $8 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24ju*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Bicycle. Muß billig sein. 3749 Perry Str., 1. Floor.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei. 706 S. 40. Avenue.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen; gutes Geschäft für Deutsch-Ungarn. 1403 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbier-Laden mit 3 Stühlen, mit Wohnung, billige Miethe; alter Platz. 2157 Ogden Avenue. modi

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, gutes Geschäft. 2108 Belmont Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Feiner 2-Stühle Barbier-Shop, Einrichtung vollständig, sogut wie neu. sehr billig. 1325 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Aufgabe des Geschäftes. 705 Ost 47. Straße.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocerystore, billig. 4034 Butler Str.

Saloon zu verkaufen; will selber bauen; Preis $150, ohne Lizens. Adr.: O. 631 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite. Adr.: O. 628 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Europareise sofort verschleudert für $450, $350 Baar, $100 nach Belieben, ist das Doppelte werth; Wohnung dabei; Lease auf 22 Monate. 1906 Ogden Avenue. sasomo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 8jl1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain, muß in einer Woche verkauft werden. 3417 Lawrence Avenue. 7jl1wX

Blacksmith und Wagen-Shop in Schaumburg Center, Cook County, Jll., zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Todesfall des Eigenthümers, auch ein Acker Land mit gutem Haus, Stall und allen Sorten Frucht, gutes Geschäft und feines Heim für deutsche Familie, leichte Bedingungen. Nachzufragen bei H. E. Quindel Real Estate Agent, P. O. Route 1, Palatine Jll., Tel. Roselle 1068. 5jl1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, um einen Shop und Store zu eröffnen in der Leder-Gallanterie-Branche, muß Verkäufer sein, nicht viel Kapital erforderlich. 3408 Pierce Avenue.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store. 1816 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer, passend für 2 Leute. 1500 Wells Str. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer billig, nahe Lincoln Park. 354 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 901 Center Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, passend für 2 Freunde, bei deutschen Leuten. 837 Wells Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu vermiethen: Schöne, helle, saubere Zimmer, nahe Park. 423 Center Str.

Ein vorderes Zimmer und ein doppeltes Schlafzimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 8jl1wX

Zu vermiethen: Ein oder zwei schöne Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave. 5jl,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer. Adr.: E. 221 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer zu $2; Südlage ausgeschlossen; zwischen North Ave. und Diversey Boulevard, 1—2 Blocks von Hochbahn oder Clark Str. Adr.: M. 282 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe sucht zwei unmöblirte, geheizte Zimmer, Westseite, nahe Hochbahn. Mrs. Lauterbach, 1303 Turner Ave. frmo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Mein Lager von Varnish, Paint, Wallpaper ist überfüllt und wird alles zu halben Preisen verkauft. Feiner Varnish, per Gallone $1.00 und aufwärts Wallpaper, neueste Muster, die Rolle 5c u. aufw. Feiner Floor Varnish, Gallone zu $1.75 u. aufw. Painting, Papering billigst ausgeführt, beste Arbeit garantirt. 8jl1wX
Biß, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939.

Carpenter-Arbeit aller Art billig ausgeführt. — Lechner, 1723 Fremont Str.

Painter, Calciminer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str.

Painter, Paperhanger macht gute und billige Innen- und Außen-Arbeit. Brumm, 1943 Burling Straße. modi

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 22jndosamolm

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

75c vollkommenes Schwitzbad für Damen u. Herren, Kabinet, elektrisches Licht. Entferne vollkommen Frostbeulen, Warzen, Hühneraugen, Nägel schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6jl1wX

Verlorenes Haar gespart, Zöpfe fertigen wir kunstvolle. 5937 S. Halsted Str. Mrs. Uhl. 6jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted St. modi

Sprachunterricht ertheilt in Latein, Englisch und Deutsch, sowie auch Unterricht in anderen Hochschulfächern zu ermäßigten Preisen ein deutscher Lehrer. Adr.: O. 652 Abendpost, modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privates Geld ohne Kommission, in Summen von $500 bis $1500. Thon, 1529 N. Hoyne Ave. frmo

Eure Note ist gut genug. Kleine Anleihen an Grundeigenthumsbesitzer, keine Hypothek, Abstrakt, Versicherung oder Verzögerung. Miller & Vaughan, Bankers, Zimmer 540 — Monadnock Block. 8jl1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Brickgebäude, mit 6 kleinen Wohnungen, als Kapitalanlage. Kann baar bezahlen. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. momifr

Muß verkauft werden: Krankheitshalber, 2-Flat Framehaus, mit Stall, nur $1750, wenn gleich gekauft. 3011 N. Oakley Ave. Eigenthümer. momifr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer; nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

— Spezielle Bargains —
Zu verkaufen: Zwei-Flat-Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Nahe Center und Fremont Str., 3-stöckiges Brickgebäude mit 6—4 Zimmer Wohnungen, Lot 30×125; Preis $7500. — Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermiatage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 2ljun*

Wegen schnellen Verkäufen von 2 und 3 Flatgebäuden, nördlich von Belmont Ave., laßt dieselben bei uns einschreiben.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodi

Byron Str., nahe Southport Ave., modernes, zwei 6 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. 8jl1wX

$4500 kaufen North Ave. Geschäftsgebäude, das $6000 werth ist, es ist 841 North Ave., gelegen. — August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Wunderbare Gelegenheit, doppeltes dreistöckiges 6—6 Zimmer modernes Brickgebäude nebst 4 Zimmer Cottage, Ofenheizung, nahe Webster und Orchard Str., $13,000. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Wittwe verkauft in drei Tagen schönstes 2—6 Zimmer Flatgebäude in Lake View, ist 1247 Wrightwood Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 8jl1wX

Bargain! Modernes 2-Flat Brick- und Frame-Gebäude, hinten eine 5 Zimmer Brick-Cottage; Preis $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 8jl1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur......$3200
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. 8jl1wX

Zu verkaufen beim Eigenthümer: Schöne neue Cottage, Lot 75 bei 125, Preis $2400. Nehmt Irving Park Car bis 58. Ave., geht südlich bis Warwick. Nr. 5808 Warwick Str. modi

Irving Park, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Lot 35×125, $2500, werth $3000. Machen Sie Offerte. F. Ruedel, 602 North Ave. 9jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar, leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn, Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Stall, ein Block von St. Martins-Kirche; leichte Abzahlung. — 253 W. 60. Str. 7jl1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen, 3034—3036 S. 40. Court. 3jl,1wX

Farmländereien.

Grand Haven, Michigan, 53 Acres Farm mit neuem Gebäude, Vieh etc. zu verkaufen oder vertauschen, $2500. — Aug. Torpe, 820 North Ave. sasomo

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jnlmX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Papagei, ausgeflogen; Wiederbringer erhält Belohnung. 1713 Larrabee Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 88 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Diese wunderschöne afrikan. Straußenfeder, werth 8.50, **Frei!**

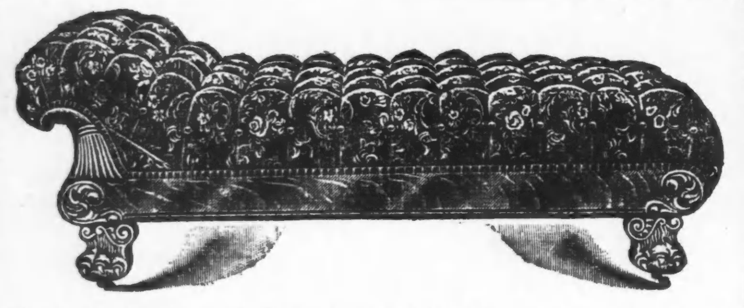
Werth 8.50, **Frei!**

Auf einer Auktion erwarben wir wieder eine große Partie von diesen feinen echten afrikanischen Straußenfedern zu beinahe einem Viertel des regulären Preises, und da die Federn uns auf diese Weise sehr wenig kosten, entschlossen wir uns, dieselben, so lange der Vorrath reicht, an alle Kunden, die bei uns für $15.00 oder darüber Waaren kaufen, absolut **Frei** zu verschenken. Dieselben sind prima Qualität, 20 Zoll lang, tiefschwarz oder schneeweiß, und werden in Hutgeschäften nie unter $8.50 verkauft.

3-Stücke Polster-Möbel — wie Abbildung — mit Velour oder Marocco-Leder überzogen, und mit starken Stahl-Sprungfedern — werth bis zu $27.50 — für diesen Verkauf offerirt zu nur **16.50**

Kinderwagen, mit Gummireifen, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar, werth $7.50, für **3.75**

Niedrigste Preise!



Eine Partie Couches — stark gemacht, in Velour oder Plüsch, um damit aufzuräumen und Platz für andere Waaren zu machen, gehen dieselben für den halben Preis — für nur **5.75**

Wir machen unsere Kunden speziell auf unseren großen Teppich-Verkauf aufmerksam, über 300 Samples (Muster) Rugs werden, um Platz für die frische Herbstwaare zu machen, zu 25 bis 33⅓ Prozent unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Brussels Rugs, Zimmer-Größe, für **5.75**
8.3×10.6 Velvet Rugs, werth $22.50, für **14.50**
9×12 Arminster Rugs, werth $32.50, für **18.50**

Alle Waaren sind mit einfachen Ziffern markirt.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.
A. BOTSCHEN, Eigenthümer.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Würdiger Schluß des Jubiläums des Zentral-Turnvereins.

Gediegene Leistungen.

Sie ließen erkennen, wie strebsam die Turner des jetzt 25 Jahre bestehenden Vereins sind. — Sommerfest des Trierischen Bruderbundes und der Bremenser.

In der heißen Sommerzeit ein zweitägiges Fest abzuhalten, ist kein geringes Wagniß für einen Verein, aber dem Zentral-Turnverein ist es über alle Erwartungen geglückt. Wie am Samstag, so war auch gestern Abend wieder die Wicker Park-Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Eröffnet wurde der zweite Theil des Silber-Jubiläums mit einem vom Orchester gespielten Jubiläumsmarsch. worauf der Vorhang sich zu dem lebenden Bilde „Der Zentral-Turnverein im Jahre 1886" hob und das prächtig gestellte Bild einen Beifallssturm entfesselte. Die Damen Lillie und Martha Kreikenbaum, Frances Niemann und Hedwig Meyer erwiesen sodann ihre Kunst im Keulenschwingen. Ihnen folgte die erste Riege der Aktiver mit Turnen am Reck und bot ganz ausgezeichnete Leistungen; Gesangsvorträge der Liedertafel Eintracht, „Vorwärts-Marsch" von O. W. Richter und „Heimathliebe" von Wengert unterbrachen das Turnen auf willkommene Art. Die Zöglingsklasse erwies sich dann als wohlgeübt im Pyramidenbau, Turner mehrerer Turnvereine führten Ringkämpfe auf. Ganz besonderen Anklang fand ein von der Damenklasse aufgeführter Tanzreigen, und auch die Faustkampf-Uebungen der Aktiven fesselten das Interesse in hohem Grade. Dieses turnerische Programm gab den Anwesenden einen trefflichen Ueberblick über die Leistungsfähigkeit des Zentral-Turnvereins, dessen mitwirkende Gruppen, wie auch die wackeren Eintracht-Sänger und die anderen Turner reichen Beifall erwarben. Mit einem eindrucksvollen lebenden Bilde, den Zentral-Turnverein wie er jetzt ist, darstellend, schlossen die Bühnen-Aufführungen ab. Nachher gab die Festgesellschaft sich noch einige Stunden dem Vergnügen des Tanzes und der zwanglosen Unterhaltung hin.

Bremer Wohlthätigkeits-Verein.

In Schaaren strömten gestern die Leute nach dem Ashland Grove, wo der rührige Bremer Wohlthätigkeits-Verein sein jährliches Piknik abhielt. Und alle, die gekommen waren, amüsirten sich vortrefflich und werden sich der gestern dort froh verlebten Stunden noch oft und gern erinnern. Der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus Karl Bretthauer, Präsident, Christiana Heiden, Mathilde Rettenbacher, Minnie Westphal, Joseph Harle und John L. Kapcke, hatte mit rühmenswerther Umsicht Vorkehrungen getroffen, um für Unterhaltung aller Art, wie Preiskegeln, Volksbelustigungen, Kinderspiele, gute Tanzmusik u. s. w., sowie auch für gute Speisen und Getränke zu sorgen, so daß ihm und seinen Bemühungen in erster Linie der glänzende Erfolg der Festlichkeit zuzuschreiben ist.

Trierischer Unabhängiger Bruderbund.

Ein gemüthliches Volksfest hat der Trierische Unabhängige Bruderbund gestern in Karthäusers schattigem Sommergarten am Ridge Boulevard abgehalten. Volksbelustigungen, Kegeln und Tanz waren von dem Festausschuß, den Herren Peter Bermes, John Niedere, John Karthaeuser, Mathias Blasius, Peter Pauken und Peter Butzen, vorgesehen worden und fanden allgemein Anklang. Auch war für einen guten Tropfen gesorgt worden, und so nahm das Fest einen allgemein befriedigenden Verlauf.

Deutsche Gilde Eintracht.

In Olsons Garten an der Milwaukee und 42. Avenue hat die deutsche Gilde Eintracht Nr. 4 der Großgilde von Amerika gestern ihr wegen ungünstigem Wetters unlängst verschobenes Piknik abhalten können. Der Besuch war ein recht erfreulicher, und die Stimmung nicht weniger. Der Festausschuß hatte in umsichtiger Weise für die Unterhaltung und Bewirthung seiner Gäste Sorge getragen, und so unterhielt sich Jedermann aufs Beste.

Fortschritt-Loge des Ordens der Ehre.

Die Fortschritt-Loge Nr. 10 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltete gestern einen Ausflug nach dem neuen Sommergarten von Schlerath & Allendorfer an der Grand Avenue in River Grove, wo, abgeschieden vom Lärm der Großstadt, ein Basket-Piknik gefeiert wurde, wie es im Buche steht. So verschwand die Zeit nur zu schnell, und Abends trat man in fröhlicher Stimmung die Heimfahrt an.

Rumänischer Emigrantenklub.

Trotz der Hitze war das vom Rumänischen Emigrantenklub in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Avenue gestern Nachmittag und Abend veranstaltete Konzert nebst Theatervorstellung und Ball recht gut besucht. Der Ausschuß des noch jungen Vereins hatte die Anordnungen auch so geschickt getroffen, daß alle Festtheilnehmer zufriedengestellt wurden.

Schindler's Sommer-Theater.

Heute und morgen werden in Schindlers Sommertheater (im Freien), Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., die soeben erschienenen Wandelbilder von den Krönungsfeierlichkeiten,- sowie der Krönung König Georgs von England gezeigt werden. Bei kaltem oder regnerischem Wetter findet die Vorstellung im gedeckten Theater statt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berber, Minnie, 47 J.; 815 S. Wood Str.
Poerst, Carl, 69 J.; 3032 Honore Str.
Feinberg, Sarah, 60 J.; 557 W. 12. Str.
Folger, Fred, 60 J.; 541 W. 44. Str.
Kolp, Margaret, 76 J.; 1498 Milwaukee Ave.
Kandler, Freda A., 23 J.; 6143 Rhodes Ave.
Vogel, Ludwig, 91 J.; 4524 Milwaukee Ave.
Thon, Marie, 53 J.; 1830 N. Claremont Ave.
Voight, Sophie, 48 J.; Monee, Jll.
Welte, Ada, 66 J.; 2233 Wentworth Ave.
Wietz, Margaret, 37 J.; 3216 W. Lake Str.
Zander, Frederick, 47 J.; 2425 N. California Ave.
Schönfeld, Lee, 21 J.; 1628 N. Paulina Str.
Hirsch, Katharina, 58 J.; 5705 Wabash Ave.
Bunde, Martha, 35 J.; 3819 Armour Ave.
Bache, Clarence, 41 J.; 2242 Ogden Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Samuel Frank, Lena Biederman, 23, 20.
Theodore J. Cameron, Lillie Griems, 29, 26.
Carlisle H. Rogerman, Clara Thumm, 23, 21.
Frank Apiczonek, Maryanna Malinowska, 30, 24.
Chifor Sarafolean, Anna Gradja, 21, 20.
Wincenty Derdzinski, Wiktorija Mankowska, 32, 20.
Harry Thiemeyer, Martha C. Reimer, 27, 25.
George E. Braddock, Mally B. Dougherty, 42, 37.
Edward Smithy, Anna Ricklas, 21, 20.
Edward Rahrgang, Carrie Butz, 21, 22.
Ernest Koch, Ella Kamke, 22, 20.
John Katzbeck, Maria Koller, 27, 23.
Harry Fletcher, Clara Goß, 22, 21.
Ben Lajer, Fannie Liebling, 25, 25.
Gyorgy Gyurnek, Vilma Hamous, 28, 19.
Wlady Uiardowski, Wladyslawa Krukowska, 32, 22.
Benediktas Balaisis, Ludwika Kaksztaszie, 24, 26.
Andrew Praruch, Katherine Pietrzyk, 22, 19.
Stanislaw Kubiak, Apolonia Hentz, 23, 23.
Charles Waldie, Marguerite Holtz, 21, 18.
Henry Reinoehl, Theresa Rogg, 27, 24.
Michael Scalis, Elizabeth Hutchinson, 45, 40.
Louis J. Hagelaner, Nellie Fortier, 26, 18.
Joseph Gottfried, Eva Appel, 30, 28.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Bessie gegen James Antos, grausame Behandlung; Minnie gegen Frank D. Hickman, Verlassen; Tekla gegen John Stepenik, Verlassen; Louise gegen Clarence Olson, Trunksucht; Margaret gegen William F. Rogers, grausame Behandlung; Bessie gegen Jesse Robert Montrose, Verbrechen; Ivy gegen Charles B. Means, Ehebruch; Mary gegen John Gallagher, Verlassen; May gegen John F. Lieber, grausame Behandlung; Andrew gegen Maria Reski, Verlassen; Frederick W. gegen Florence Hanson, Verlassen; Annie gegen Sol Spellins, grausame Behandlung; Lina gegen Christian Hildt, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¾—90c; Nr. 3, roth, 86—89½c; Nr. 2, hart, 88¾—90c; Nr. 3, hart, 86—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—94c.

Mais, Nr. 2, 63¾—64c; Nr. 2, weiß, 64—64¼c; Nr. 2, gelb, 63¾—64c; Nr. 3, 63¼—63¾c; Nr. 3, weiß, 63½—63¾c; Nr. 3, gelb, 63½—63¾c; Nr. 4, 62—62¼c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 47¼—48c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 46—47c; Nr. 4, weiß, 46—46¼c; Standard, 46¾—47½c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 78—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.17; „Mixing", 65—70c; „Screenings", 30—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.00—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.15—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen. „Country Lots", $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.75; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17
Packwaare, das Pfund	0.16
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, ⅜ Bushel	0.25 —0.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00 —3.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, die Crate	1.50 —2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Wassermelonen, die Carladung	140.00—200.00
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Spargel, die Kiste	0.75 —3.50
Kraut, die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.50 —2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25
Rettige, das Hundert	1.25 —2.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.75
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	4.50
Süßkorn, das Faß	4.50 —5.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.32
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.10 —1.20
do., neue, das Faß	5.00 —5.25

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Suchen Sie bequemere und zuvorkommendere Bankverbindung? Wenn das der Fall besuchen Sie die

Mid-City Trust and Savings Bank
Madison und Halsted Str.

Alle Spareinlagen, vor dem 16. Juli gemacht, tragen Zinsen vom 1. Juli.
Offen Montag und Samstag Abends zur Bequemlichkeit der Bank-Einleger.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4211—13 Irving Park Blvd., 2-stöck. Backstein-Läden, R. T. Race, 4222 Irving Park Blvd.; $6500.
3039 Christiana Ave., 2-stöck. Backstein Flats, A. Gatlaski, 3043 Christiana Ave., $6000.
2342 N. Robey Str.; 3-stöck. Backstein Flats; John Denski, 2341 N. Robey Str., $7000.
1536—40—42 St. Louis Ave.; 3-stöck. Backstein Flats; W. Kolendar, 1456 West Fork Str., $45,000.
4500 Montrose Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; Mrs. Jandense, 47. und Sunnyside Ave., $6,500.
1429 St. Louis Ave.; 3-stöck. Backstein Flats; Charles Buyer, 1318 West 12. Str., $10,000.
Centre Ave. und 45. Str.; 1- unnd 3-stöck. Kesselhaus; Darling & Company, U. S. Yards, $100,000.
2422 Millard Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; John Prosa, 2614 St. Louis Ave.; $5500.
1427 St. Louis Ave., 2-stöck. Backstein Flats; Meyer Buyers, 1318 W. 12. Str., $12,500.
8330 Marquette Ave.; 1-stöck. Holz Cottage; Michael Targeta, 8345 Colfax Ave., $1600.
3147—49 Lincoln Ave.; 3-stöck. Backstein Waarenhaus; W. Wieboldt, 1279 Milwaukee Ave., $22,000.
6107 Rhodes Ave.; 3-stöck. Backstein Flats; P. Erickson, 6245 Langley Ave., $7000.
1626 105. Str.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; S. Matthews, 1626 105. Str., $2000.
3834 N. Robey Str.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; H. Kuehn, 2210 Grace Str., $4500.
4809 Seeley Ave.; 1-stöck. Holz-Cottage; Joseph Kastalescz, 4809 Seeley Ave., $1200.
5657—59 Emerald Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; James Connolly, 5739 Union Ave., $12,000.
3305—11 N. Marshfield Ave.; 2-stöck. Concrete Theater; The Vaudeville Theatre Co., 411 Century Bldg., $28,000.
539 N. Albany Ave.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; J. Stephans, 225 Baird Ave. $4500.
7541 Union Ave.; 1½-stöck. Holz Wohnhaus; C. A. Johnson, 6339 Vincennes Ave., $2000.
1410—12 W. 59. Str.; 1-stöck. Backstein Läden; A. Andersen, 1410 W. 59. Str., $2000.
3940 N. 40. Ave., 1-stöck. Backsteintheater; Paul Fabisch, 3978 Milwaukee Ave., $3000.
2019 N. Hoyne Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; F. Kwarczinska, 2020 N. Hoyne Ave., $2800.
10629—33 S. State Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Faunt, jedes, $4000.
3318—20 W. 63. Place, 1½-stöck. Frame-Residenz, Edward Jones, $2500.
1837—39 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph, $6000.
841—843 Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Victor Hambant, $7000.
3006—10 Gresham Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Albert Wisner, $5400.
3539 School Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Albert Wisner, $3500.
4831—33 Throop Str., 1-stöck. Backstein Hallen-Umbau, Frank Kroll, $1200.
3322—24 W. 63. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, W. L. Wampler, $5500.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Lorenz & Co. um Bankerotterklärung der Chicago Bronze Mfg. Co.; Verbindlichkeiten $4537.25.
Daniel P. Cullnan, Heizer; Verbindlichkeiten $470.
Gesuch der Union Bank um Bankerotterklärung der Neiman & Weinhardt Table Company; Verbindlichkeiten $25,355.32.
Robert Galloway, 3519 Seely Ave.; Verbindlichkeiten $784.15, Bestände $22.
James McPhillips, 1846 Grand Ave.; Verbindlichkeiten $316; Bestände $210.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Edison Park, Lots 14 und 15, Block 18; Wm. H. Hawkens an John H. Stephens, $3000.
Alexander Place, 255 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 48 bei 124 an Westseite und 133 Fuß an Ostseite; Chas. Schubert an Milton S. Plotke und Jacob Grosky, $25,000.
Dover Str., 122 F. nördl. von Montrose Blvd., Westfront, 30 bei 105; Robt. W. T. Christiansen an Elenora Lewis, $7000.
Evanston Ave., 124 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 25 bei 123; Josephina Wallquist an Wm. Loftus, $6500.
Leland Ave., 33 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 330 bei 121,ausgen. Hochbahn; Fred'k A. Britten an Richard Borgwardt, $6100.
Melrose Str., 525 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 25 bei 116; Theo. Lind an Wm. Orth, $11,000.
Newport Ave., 538 F. östl. von Sheffield, Südfront, 25 bei 117; Franklin Marling an Emma Westelius, $7250.
W. Ravenswood Parkway, 133 F. südl. von Wellington Str., Westfront, 25 bei 116; Geo. Norris an Patk. J. Conroy, $1500.
4021 Addison Str., Richard Thomas an Paul F. Hanisch, $3600.
Belmont Ave., zwischen N. 60. und N. 58., Südfront, 220 bei1320; Hubert Kreutz an Frank Kaczmarek, $5500.
N. 51. Court, 110 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 35 bei 126; Henry J. Siewert an Augusta Wruck, $5000.
Hamlin Ave., 160 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 28½ bei 125; B. Olsen Carroll an Hugh Cunningham, $3775.
Springfield Ave., 221 F. südl. von Schubert, Ostfront, 25 bei 125; Ludmil Kandlik an William D. Johnson, $5000.
180 (alte Nr.) Ost Oak Str., Nordfront, 25½ bei 100; John Fry an Annie Cosgrove, $6000.
31. Place, 318 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 107; Joseph Wajciak an Kazmiersz Radaszewski, $2450.
Vernon Ave., 605 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 24½ bei 125; Lucien S. Hanks an Richard A. Crolly, $3600.
Lexington Ave., 237 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 125; Ellen Farrell an Edward J. Ryan, $4500.
Rhodes Ave., 180 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; Selma C. Anderson an Ellen N. Farrell, $9000.
Trust Deed—Prairie Ave., 95 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 155 bei 170, 5 Ja., 5 Proz.; George Baß an William H. Henkle, Trustee, $35,000.
Centre Ave., 133 F. nördl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124; George S. Martin an David J. Burke, $3500.
61. Place, 96 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 50 bei 125; G. E. Stenmark an Jeremia S. Allen, $1400.
64. Str., Nordwestecke Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 124 u. a. Eigenthum; John F. Eberhardt an Harrison E. Stout, $67500.
65. Place, 249 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 97 bei 124; Matilda C. Eberhardt an Harris E. Stout, $2000.
Washtenaw Ave., N. W. Ecke Greenwood, O. Fr., Henriette Tews an Hermann R. Tews, $3000.
Augusta Str., 241 F. östl. von California Ave., S. Fr., 25 bei 124, Jan Vrochazka an Wladyslaw Malczykiewicz, $4675.
Chicago Ave., 48 F. östl. von Oakley Ave., N. Fr., 125 bei 121, C. T. & T. Co. an Hans N. Lund, $5000.
Cortez Str., 201 F. östl. von Oakley Ave., N. Fr., 33 bei 124, Wm. C. Luknon an Otto Stolz, $1000.
Grand Ave., 136 F. südl. von Springfield Ave., N. O. Fr., 25 bei 125, Sebastian Bates an Chas. P. Murphy, $5,400.
Haddon Ave., 240 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 24 bei 120, Sam. Wasserman an Morris Roth, $13,500.
Hamlin Ave., 312 F. südl. von Hirsch Str., O. Fr., 24 bei 124, Carl Klose an Wm. Papersus, $3,800.
12. Str., 49 F. westl. von Wood, Südfront, 25 bei 125; Wm. Reese an Max Goldman, $9200.
Princeton Ave., 291 F. südl. von 31. Str., O. Fr., 25 bei 125, John Mcasky an Jos. F. Mankowski, $7,500.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 58. Str., O. Fr., 50 bei 170, 2 andere Lots, Nachl. von Sidney A. Kent an die Stadt Chicago, $9,250.
Michigan Ave., 200 F. nördl. von 58. Str., O. Fr., 40 bei 170, Frank W. Pierce an die Stadt Chicago, $4,400.
Ashland Ave., 156 F. südl. von 66. Str., W. Fr., 150 bei 122, Sam. Coundley an Jos. Schaefer, $6,500.
Lincoln Str., 48 F. nördl. von 60. Str., W. Fr., 24 bei 124, Wm. Whitaker an Thos. J. Flanigan, $2,300.
Lowe Ave., N. O. Ecke 118. Str., W. Fr., 50 bei 137, Frank Reif an William F. Hattan und Estella Wieser, $4000.
Ingleside Ave., 425 F. nördl. von 65. Str., O. Fr., 25 bei 132, Geo. F. Walsh an Edw. Talbot, $3000.
Marshfield Ave., S. W. Ecke 66. Str., O. Fr., 45 bei 123, Jos. Schaefer an Sam. Coundley und Marg. M. Coundley, $12,500.
69. Str., 125 F. östl. von Elizabeth Str., N. Fr., 50 bei 125, Nikolaus Goeb an Frank Bagley, $3000.
Dasselbe Grundstück, F. Bagley an Geo. Lena, $4000.
Austin Ave., 106 F. nördl. von Washington Boulevard, W. Fr., 100 bei 150, George Seidler an John H. Stephens, $5000.

Finanzielles.

THE HIBERNIAN BANK

Die Hibernian Bank behält ihren alten Namen und behält ihr altes Quartier
S.-O.-Ecke Clark und Monroe Str.
(Eingang an Monroe Str.)

Die älteste Sparbank in Chicago
Etablirt 1867.
Im Einklang mit unserer alten Gewohnheit ziehen alle Spareinlagen, die vor dem 13. Juli gemacht werden, Zinsen vom 1. an.
Leuten, die ein Konto in einer Sparbank eröffnen wollen, empfehlen wir eine Untersuchung des „Rekords" der alten Hibernian".
Diese Bank bleibt Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen zur Bequemlichkeit von Leuten, die ihr Geschäft während der regulären Bankstunden nicht abwickeln können.—Eure Kundschaft ist erwünscht.
HENRY B. CLARKE,
Vizepräs. u. Manager des Spar-Dept.
Bank-Stunden:
Spar-Departement—10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags, 9 Vorm. bis 2 Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.
sasomo

Wo ist das Geld wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?
Ausgegeben, vergeudet u. futsch, oder erspart und für Euch arbeitend?

Ihr müßt heute sparen
Falls Ihr Baargeld haben wollt für nützliche Zwecke und Erfolg zu haben wünscht,
Eröffnet Euer Konto
in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Eure Ersparnisse. —
Spar-Department offen Montag bis 8 Uhr Abends.
Eure Bekannten erhalten
1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Heime bezahlt und Geld zum Anlegen.
3. Erhöhen ihr Einkommen von Tag zu Tag.
Und Ihr könnt dasselbe thun.

METROPOLITAN Trust & Savings BANK
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
1f3,6,10

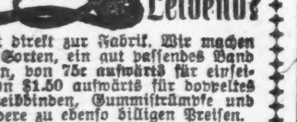
Abends offen
9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Zinsen vom 1. Juli an auf Einlagen, die vor dem 12. Juli gemacht werden
Graham & Sons
Bankers
659-661 W. Madison Strasse
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr.
1m30,1l1,5,6,7,8,9,10,11

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Heilt Euren Bruch
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren über 100 verschiedene Sorten Bruchbänder von $1.00 aufwärts.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Schnelldampfern
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.

Spar-Einlagen,
die am oder vor dem
13. Juli
gemacht werden,
tragen 3% Zinsen
vom 1. Juli an.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—203, 172 Washington Str.
Telephon 1161 Main.

Schiffs-Karten
$28 nach und von **Europa** gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Basement - Bargains für Dienstag

Sensationeller Verkauf von $5 bis $10 Kleider zu 2.98

Dienstag machen wir einen speziellen Preis an 1000 prachtvollen Sommer-Kleidern, reguläre $5 bis $10 Werthe, die wir von einem Fabrikanten gekauft haben, der Geld sehr nöthig hatte.

Kühle Lingerie Kleider, einfaches weißes Lingerie Cloth mit modernem farbigem Besatz in Coral und Königs-Blau, Pongee Seide in lohfarbig, Stickerei-Besatz an Waist, Foulard Seide mit Self-Bordered Besatz, weiße baumwollene Voile mit farbigem Messaline Seiden-Besatz.

Alle Größen in der Auswahl von 34 bis 42, sowie viele Größen für Mädchen und kleine Damen — 14, 16, 18, Eure unbeschränkte Auswahl von $5.00 bis $10.00 Kleidern zu **2.98**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Choice of These Dresses Values to $10 **$2.98**

Räumung von Schmucksachen, Gürteln, Haar-Ornamenten

Werthe werden in diesem Verkaufe außer Acht gelassen. Wir haben alle Odds und Ends von unserer 1. Floor-Abtheilung und eine Partie Reisender-Muster gesammelt und den Preis so niedrig herabgesetzt, daß in vielen Fällen kaum die Kosten der Stoffe gedeckt werden.

Partie 1—Braid Pins, Barrettes, Haarbroschen, Bandos in Imitation Shell und Celluloid, einf. und f'ch verzaert, Werthe bis zu 35c, Räumungspreis, Stück, 3c

Partie 2—Patent, Suede und Kid Skin Leder Gürtel, werth bis 50c, einige haben Schnallen, die dreimal soviel werth sind als der Preis des vollstän. Gürtels, Stück, 10c

Partie 3 — Reisenden Muster-Partien von Schmucksachen, Broschen, Schleier- und Gürtel-Nadeln und Cloisonne-Schmucksachen, Geldbörsen mit Ketten, Halsketten mit Vanity Boxes und Spiegeln, verzierte Seiten-Kämme und hunderte von einzelnen Stücken und Sorten — werth bis zu 75c und mehr — Räumungs-Preis, **10c**

$10 Anzüge für Männer, $5

Die besten Kleider-Bargains der Saison

Die Sorte Anzüge, die von den meisten Läden für $10 verkauft werden, und von vielen zu einem höheren Preis. Sämmtlich Anzüge dieser Saison. In hübschen grauen u. hellen Schattirungen. Sie sind beliebt, u. in erster Klasse Weise gemacht und ausgestattet. In den neuesten Modellen und sitzen perfekt, genau als wenn sie nach Maß gemacht worden wären. Diese Anzüge sind nicht mit Job-Waaren und Odds und Ends zu verwechseln. Es sind reguläre Waaren in regulären Größen, von 34 bis 42 Brustmaß und sollten für $10 verkauft werden. Auswahl am Dienstag im Bargain-Basement, irgend ein Anzug in der Partie, **5.00**

Damen-Trachten für das warme Wetter

Spez. Offerte in weißen Cambric Unterröcken, breite Flounce, mit Tucks und zwei Reihen von Spitzen-Einsatzen — ein großer Bargain, für nur **48c**

19c hübsche Lawn Damen-Negligees, hübsche Muster, ausgezackt u. „Button-Hole" Stitch — speziell für **10c**

25c Lawn Dressing Jackets — niedriger viereckiger Hals, kurze bauschige Aermel, in der Waist shirred, zu **18c**

$1 lange Lawn Kimonos, sehr groß u. voll, sehr hübsche Muster, figurirt und geblümt — mit Border besetzt, **58c**

$1 Lawn Hauskleider, eckiger Hals, kurze volle Aermel, in hübschen Mustern, zu 68c

Eine Partie farb. Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre-Größen, ausgeschn. Hals, kurze Aermel, 29c

H. & W. Waists für Kinder, eine Partie von 25c u. 39c Waists, um damit zu räumen, 15c

Damenleibchen, niedr. Hals, ärmellos, f'ch gehäkeltes u. Spitzen Yoke, 25c Wth., spez. zu **16c**

Damenleibchen, niedr. Hals, ärmellos, f'ch Yoke u. einfach, eine Musterpartie, 15 Wth., zu **8c**

25c gestrickte Umbrella Damenhosen, spitzbes., wie Bild **16c**

Diese Schnittwaaren - Bargains sind unerreichbar

Schwarz und weiße „Silked Checks" Kleiderstoffe, verschiedene Größen von Shepherd Checks, prachtvolle mercerized Qualität, 25 Zoll breit,, sehr beliebt für Kleider, Waists und Skirts, Verkaufspreis, morgen, die Yard, **5½c**

Mercerized Novelty Foulards, lange Fabrik-Rester, 2 bis 10 Yards Stücke, derselbe Stoff, der vom Bolt zu 20c bis 25c die Yard verkauft wird, alle neue Foulard Seiden-Muster, ster, sowohl dunkel wie hell, Verkaufspreis, morgen, die Yard, 6½c

Schwarz und weiße Checked Serge Suitings, beste gewebte Stoffe, nicht gedruckt, verschiedene Größen fancy Shepherd Checks, 30 Zoll breit, sehen aus wie reinwollene Stoffe lange Fabrik-Rester, 2 bis 10 Yards lang, die Yard, zu **7½c**

Novelty Kimono Challis, alle Arten hübscher Persian und Empire Facons, Färbungen die besten und absolut zuverlässig, sowohl hell wie dunkel, die Yard **4c**

Novelty Kleider Batiste, hat den Leinen Finish, ebenso wie die 15c Sorte, prächtiges Sortiment von Kleider- und Waist-Facons, die Yard **5c**

Modische graue gemischte Worsted Suitings, 48 Zoll breit, alle hübsche Suiting- und Skirt-Facons, zum Verkauf morgen zu 25c

Rester von Waschstoffen — Tausende von Stücken zur Auswahl, alle Sorten, Farben und Muster, Auswahl, die Yard zu **4c, 7c, 9c**

Hochfeine Novelty Waschstoffe, zahlreiche von Schwarz auf Weiß, sowie auch farbige, Werthe bis zu 25c die Yard, zum Verkauf morgen zu 10c

Bargains in Schuhen

Macht Euch vertraut mit der Bargain Basement Schuh-Abtheilung von The Fair. Werthe, wie die folgenden es sind, machen sie so beliebt. Erfreut Euch der morgigen Ersparnisse.

$2.50 und $3.00 Männer-Schuhe und Oxfords, Patent und mattes Leder, breite Extension Edge Sohlen, neue Fac. Zehen, dauerhafte u. gut pass. Schuhe, **1.59**

$2.00 u. 2.50 Pumps, Schuhe u. Oxfords für Damen, Lackleder, Calf u. lohfarb. Leder hohe und mittelhohe Absätze hoch moderne neueste Leister und Facons, 1.00

$1.50 und $2 Pumps, Schuhe und Oxfords für Mädchen— in Lack-, Vici Kid und dull Kalbleder, in mehreren Facons und Mustern, 75c

Schuhe und Oxfords für Knaben, in Patent und mattem Leder, gut passend, vernünftig geformte Zehen, leichte und mittelschwere Sohlen, für **1.00**

Stickereien

45zöll. Flouncing, auf guter Qualität Swiß prachtvoll bestickt, regulär. für 75c verkauft (wie im Bild), in diesem Verkauf, Yard, 39c

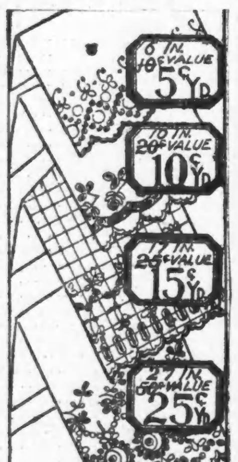
27zöll. Flouncings, breit bestickt, in sehr hübschen Mustern, auf Swiß regulär für 50c verkauft (wie Bild) in diesem Verkauf, zu nur, 25c

17zöll. Croßbar Korset Cover Stickerei, in guten hübschen Mustern, regulär für 25c und 29c die Yard verkarft (wie Abbild.), die Yard **15c**

Stickerei Kleider Flouncing,— bis zu 10 Zoll breit; hübsch bestickt, — hübsche Muster, Werthe bis 25c d. Yd., in dies. Verkauf, Yd. 10c

Tausende von Yds. von schmalen Edges, Einsätzen und bestickten Medallion Effekten,— Auswahl in diesem großen Verkauf, Yd. 3c

Tausende von Yards Stickerei Edges, Bands, Einsätze und Edges mit Beading, alle prachtvoll bestickt, werth bis zu 12½c die Yard, für diesen Verkauf, die Yard 7½c und **5c**



Gardinen, 44c

500 Paar ruffled Battenberg Gardinen, alle aus feiner sheer Qualität Muslin, mit voller Ruffle, Battenberg Edge oder Einsatz, eine hübsche Schlafzimmer-Gardine, Paar, zu 44c

Nottingham Gardinen, alle angebroch. Partien, dieser Saison neueste Muster, weiß oder ecru, 2 bis 6 Paar von einer Sorte, Paar zu 1.89

Bettzeug

Gebleichte Bettlaken, 72x90, mit neuer Naht, extra Qualität Muslin, — das Stück zu **42c**

Gebleichte Kissenbezüge, aus Fabrik-längen Muslin, per Stück, **9c**

1000 seidene Floß-Kissen, markirt, per Stück, **19c**

Leinen — Handtücher

Leinen Finish Damast, 58 Zoll breit, gute Blumen-Entwürfe, reg. Preis 35c; zum Verkauf, Yd., **25c**

Türkisch rother Damast, reg. 35c werth; zum Verkauf, Yard, **25c**

Servietten, reines Irish Leinen, in ½ Dutzend Partien, hübsche Blumen-Entwürfe, ½ Dutzend, **69c**

Badehandtücher, gut gebleicht, gesäumt, schwere Badehandtücher, reg. Preis 15c; 1 Dutz. Grenze, jed. **11c**

Weißwaaren

India Linen, Fabrikrester, Werthe bis 12½c per Yard, Verkaufspr., Yd. **7c**

Männer-Ausstattungen

59c Maschen Union Suits für Männer, kurze oder lange Aermel, Knöchel-Länge, kühles Sommer-Unterzeug, jeder zu **39c**

15c waschbare Halsbinden für Männer, Four-in-Hands — jede für nur **7c**

15c Garters für Männer, — das Paar für **5c**

75c Negligee-Hemden für Männer — Passe Facon, einfach oder gefältelt, angebrochene Partien von unserem Haupt-Floor; auch sind in dieser Partien von unserer 95c Partie leicht beschmutzte Hemden vertreten, außergewöhnliche Werthe, morgen jedes, **39c**

Kaufkräftige Globetrotter.

Robert Saudek im Berliner Lokal-Anzeiger.

Hundertfünfzig Passagiere erster Klasse an Bord eines Vergnügungsdampfers, auf dem die billigste Kabine dreitausend Mark kostet. Für einen armen Schlucker, der so etwas zum ersten Male miterlebt, muß das der Reise stärkster Eindruck sein. So viel reiche Menschen gibt es also auf der Welt, stellt er fest. Und die Mehrzahl könnte sich noch viel kostspieligere Vergnügungen gönnen, wenn sie wollte. Ich nehme es auf meinen Eid, daß wir an Bord mindestens zehn Millionäre beiderlei Geschlechts hatten. Von Titeln wimmelte es nur so in der Passagierliste. Jedermann auf unserer schwimmenden Insel des Glücks strahlte vor guter Laune und Männlein und Weiblein brannten nur darauf, Geld auszugeben.

Eine Fluth von Italienern, Orientalen, Levantinern, ein Heer von kaukasischen Händlern könnte sich mit ihrer bunten Waarenfülle über unser Schiff ergießen, ohne den Reichthum an Bord zu erschöpfen.

Gewiß, der Bedarf von 150 nach Kuriositäten noch so begierigen Menschen ist bald gestillt, aber daheim harrt eine Legion von Freunden, von Geschwistern, Nichten, Neffen und Kousinen der Beweise, daß man unterwegs ihrer gedacht hat.

Wer deutsche Kleinstädter je im Trubel des Orients einkaufen sah, nimmt gewiß gern die Gelegenheit des gleichen drolligen Schauspiels wahr.

Da sitzen an der kleinen Nachbartafel Bökelmanns. Der alte Herr besaß unter vielen Aktien auch welche, die er beinahe vergessen hätte und die plötzlich in die Höhe hingen. Nun verkaufte er sie schnell und entschloß sich, für den Gewinn eine Vergnügungsreise zu machen. „Und so sind wir nach dem Kaukasus gekommen," erzählte er laut.

Mit unverbrauchter Kaufkraft steigt er mit seiner rothwangigen Gemahlin in Neapel aus. Wohl dem Händler, der seine Wege kreuzt.

Ungezählte Mandolinen aus Mosaik und Lavastein ersteht er guten Glaubens und läßt sich die stark abweichenden Preise der gleichen Gegenstände durch die Verschiedenheit der Qualität begründen. „Leben und leben lassen", ist die Devise seines an Sprichwörtern reichen Daseins. Zwei Hutnadeln, ein Armband aus echter Mosaik und manches andere legt er seiner Sammlung bei, und erfährt erst zu spät von seinen Mitreisenden, daß er hätte feilschen können. Das Malheur ist nicht groß, bis jetzt handelt es sich nur um Kleinigkeiten und: „Durch Schaden wird man klug," zitirt er tröstend.

Am nächsten Morgen geht es mit neuen Erkenntnissen und erfrischtem Selbstvertrauen los. Frau Bökelmann ist zwar strohblond, hat feuerothe Bäcklein und kann auch ihr nettes, bewegliches Unterkinn nicht mehr wegleugnen. Aber einen echten Korallenschmuck muß sie doch haben. Die zwei großen Korallenperlen in den Ohren fallen nicht so arg auf, wie man meinen sollte, denn ihre Ohrläppchen wetteifern mit der Röthe ihrer Bäckchen, und die lange, dicke Uhrkette wiegt sich recht beschaulich auf ihrem rundlichen Busen. Aber der enge Halsschmuck schmiegt sich nur ungern um ihren fetten Nacken. Alles in allem, es steht ihr gar nicht, aber schön ist es doch, und sieht nach viel aus. Bökelmann betrachtet schmunzelnd seine wohlgeschmückte Frau, und der Italiener berechnet unterdessen, wie viel Kapital er aus diesem Schmunzeln schlagen könnte. 350 Lire fordert er, und 250 bietet Bökelmann. Er ist wirklich durch Schaden klug geworden. Standhaftigkeit ziert den Mann," sagt er, und schüttelt zu den Schwüren des anderen nur sein ergrauendes Haupt. Auf 275 einigt man sich, und er kauft noch schnell ein halbes Dutzend kleiner Korallendinger dazu.

An Bord erscheint Frau Bökelmann angethan mit sämmtlichen Einzelgliedern ihres neuen Korallenschmuckes, während ihr Mann allen, die es nicht wissen wollen, erzählt, daß man dem Signore 75 Lire abgehandelt habe, obgleich er bei der Madonna geschworen habe, daß er weniger als seinen Selbstkostenpreis erziele.

Aber — „des Lebens ungemischte Freude"....kann man mit Herrn Bökelmann sagen — am Tisch des Ehepaares sitzt ein Miesmacher und erklärt nach eingehender Prüfung die Korallen für gefärbte Marmorkugeln. Selbst Frau Bökelmanns Wangen können dieser Enthüllung nicht widerstehen. Der Steward muß Spiritus herbeischaffen, der Miesmacher nimmt der aufgeregten Frau spitzfingerig den Schmuck ab und taucht ihn in das Wasser. Und siehe da, die rothe Farbe schwindet von den echten Korallen, wie sie vorher von Milchens Wangen schwand. Verschämt schlägt die um ihren Schmuck betrogene die Augen nieder. „Trau, schau, wem," sagt Bökelmann philosophisch, greift nach den erbleichten Perlen und will sie mit einem „Frisch gewagt ist halb verloren," in weitem Bogen durch das Bullauge in's Meer befördern. Aber die Erinnerung an ein anderes Sprichwort hemmt die Frische seiner That. „Man gießt das Kind nicht mit dem Bade aus," murmelt er leise und läßt den Schmuck in der Rocktasche verschwinden.

Das von vieler Weisheit gewürzte Tischgespräch nimmt seinen Fortgang: der Orientkenner meint, daß man mit den Einkäufen noch bis Konstantinopel wartet, die eleganten Damen rümpfen die Nase, weil man „sowas" doch überhaupt nicht trägt, und der elegische Kunstkenner zischt verächtlich „Weiberkram" durch die Zähne.

Auch seine Stunde schlägt. In Athen hat er sich von der großen Masse getrennt, ist allein in der Sonne Gluth auf klassischen Ruinen herumgestiegen, hat von Lykabetos die Sonne untergehen sehen und in seiner Kunstbegeisterung für sechzig Drachmen Ausgrabungen aus dem Jahre 800 vor Christi gekauft.

Mit einem Seitenblick auf die weltlichen Bökelmanns zeigt er bei Tisch strahlend seine Kunstschätze. Der Alleswisser ist auch gegen ihn gerüstet. Unwiderleglich, wissenschaftlich möchte man sagen, beweist er, daß die alten Klamotten künstlich beschädigt und im 20. Jahrhundert angefertigt worden sind.

So leicht lernt es sich im Orient nicht. Der vornehme arabische Handwerker rührt sich nicht von seinem Fleck, wenn der europäische Besucher an seinen Laden tritt und räumt mit ruhiger, bedauernder Geste seine Waaren bei Seite, wenn der Europäer sich durch italienische Erfahrungen gewitzigt glaubt, ihm den halben Preis bietet. Zweimal, dreimal versuchen es die Tüchtigen noch bei anderen Arabern und geben sich schließlich gern mit einem kleinen Nachlaß zufrieden, sobald sie bemerken, daß ihre Tüchtigkeit für die Souks in Tunis nicht zutrifft. Aber schon in der nächsten Querstraße derselben Souks ist ihnen eine neue Niederlage bereitet. Da haben sie es nicht mehr mit Arabern, sondern mit Levantinern zu thun und überzahlen alles, was sie erstehen.

Nun will alles mit seinen Einkäufen bis nach Tiflis warten, da man dort ja Persien, der Urquelle des Orients, am nächsten sein wird.

Doch ach, die Verführung ist groß, und in Malta, das kaum andere Sehenswürdigkeiten als die herrliche Hafeneinfahrt und die Frauen mit den phantastisch großen Kopfbedeckungen aufweist, werden Spitzen, Decken, indische Kästen und Elfenbeinarbeiten, japanische Nezkys, Bronzen und Kimonos in Mengen gekauft, und von denen, die zu handeln verstehen, nicht viel theurer als in Japan selbst erstanden. Der Abend vereinigt in seltener Eintracht Alle an Bord. Man setzt sich, mit Packeten beladen, in eine Rauchzimmerecke, zeigt seine Schätze und läßt die Preise rathen. Ein drolliges Gesellschaftsspiel mit gegenseitiger Selbsttäuschung beginnt. Man überschätzt gegenseitig die Kostbarkeiten, in der Hoffnung, daß der andere sich in gleicher Weise revanchiren und einem die Freude an dem jüngsten Besitz nicht schmälern würde. Alle Welt ist einig und triumphirt über den Miesmacher, der verachtungsvoll in der Ecke steht u. über die beiden Superklugen, die „prinzipiell" nie etwas auf Reisen kaufen, da sie daheim alles besser bekommen.

Man irrt, wenn man annimmt, daß die Kauflust bis Tiflis sich erschöpft. Selbst in Batum, diesem gottverlassenen Petroleumnest, stöbern Bökelmanns und die Amerikanerin, die alles außerhalb der Vereinigten Staaten zu billig findet, weil sie in Dollars zu rechnen gewohnt ist, neue Kaufgelegenheiten auf. Kreuzvergnügt kommen sie mit einer russischen Nagaika an Bord, und selbst der Miesmacher muß zugeben, daß sie sich auch in Faustens Studirstube „dekorativ" an der Wand ausnehmen würde. Er schwingt sie streitesgierig in der Luft, während Herr Bökelmann eine Kosakenmütze aus Schaffell auf seinen runden Schädel stülpt und der tropischen Temperatur spottet.

Doppelte L. Klein Stamps den ganzen Tag Dienstag und Donnerstag

Laden öffnet am Montag, Donnerstag u. Samstag um 9 Uhr Vorm., — am Dienstag, Mittwoch und Freitag um 8:30 Vorm.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH STS.

Laden schließt am Montag, Donnerstag u. Samstag um 9 Uhr Abends; — am Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abds.

Sammelt L. Klein Stamps. Sie sind so gut wie Geld. Ein volles Buch ist 2.50 in Baar oder $3 in Waaren werth.

Diese Items sind bis zum Donnerstag Abend um 9 Uhr zum Verkauf.

Unser großer Räumungs-Verkauf ist jetzt im Gange!

Räumungs-Verkauf von Wasch- u. Weißstoffe, Muslin, Leinen, etc.

12½c 32zöll. gewobener Madras, in hübschen Streifen und Plaids, ausgezeichnete, dauerhafte Stoffe, speziell, die Yard............**8½c**

10c bedruckte Voiles und gemusterte Lawns, eine große Auswahl von Farben, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard.........**5¾c**

15c dotted Pongees, in schwarz, lohfarbig, grau und Old Rose, 27 Zoll breit, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard.........**9¾c**

12½c Yard breiter Percale, in grauem Grund, mit Streifen und Figuren, Räuemungs-Verkaufspreis, Yard......6¾c

15c weißer dotted und gemusterter Swiß, 27 Zoll breit, ausgezeichnete Qualität, spezieller Räumungs-Verkaufspreis, Yd. **8¾c**

29c Peerleß Pongees, in jeder bekannten Schattirung, einschließlich schwarz und weiß, 32 Zoll breit, die Yard............**19c**

25c weißer Persian Lawn, extra feine Qualität, 47 Zoll breit, sehr sheer, Räumungsverkaufspreis, die Yard..........**14c**

15c seidener Mull, nur in lohfarbig, 27 Zoll breit, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard...................6¾c

25c bordirte 40 Zoll breite bedruckte Lawns, in hübschen Entwürfen, garantirt echtfarbig, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard......**16c**

19c Satin appretirte Foulards, in allen Mustern dieser Saison, große Varietät zur Auswahl, die Yard für............**16c**

29c mercerized Poplins, in jeder beliebten Farbe, sehr hochfeiner permanenter Glanz, die Yard für......................**19c**

15c reinleinenes Handtuchzeug, echtfarbiger Border, 18 Zoll breit, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard..........9¾c

Beste Qualität von Schürzen Gingham — in blauen und weißen Karrirungen, regul. 8½c werth, speziell, die Yard für...... **6¾c**

Beste Qualität von Shirting Prints, hübsche Figuren u. Streifen, reguläre 6½c Sorte, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard........ **5c**

64zöll. mercerized Tisch-Damast, sehr gute Qualität und in hübschen Entwürfen; — 39c-Werth, die Yard... **29c**

Große Sorte gebleichte türkische Badehandtücher, mit echtfarbigem rothen Border, gesäumt— 29c-Werth.... **20c**

Yard breiter ungebleichter Muslin— sehr gute Qualität, 6½c werth, spezieller Räumungsverkaufspreis, — die Yard für...... **4¾c**

Gebleichte Betttücher, nahtlos, von guter, schwerer Qualität, regulärer 69c Werth, Räumungs-Verkaufspreis, das Stück.. **47c**

12½c weiße karrirte Lawns, in sortirten Karrirungen und Plaids, Räumungs-Verkaufs-Preis..............7¾c

Koupon — **Bringt diesen Koupon nach unserem Domestic Dept. auf dem 2. Floor und erhaltet 10 Yards von regul. 12½c gebleichtem Muslin, volle Yard breit, für................ 68c**

(Nur 10 Yards an jeden Kunden.)

Nachricht an Spar-Einleger!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, erhalten Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über eine Million Dollars.

Wechsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Avenue und Larrabee Str.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
Chas. E. Schick, Kassirer.
O. G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

3—10jlx

Uralte Billigkeit.

Schon Böckh hat im „Staatshaushalt der Athener" darauf aufmerksam gemacht, daß vor 2000 Jahren ein einzelner Mann mit etwa 20 preußischen Thalern jährlich seinen Haushalt bestreiten konnte, daß aber selbst die ärmste Familie zur Zeit des weisen Sokrates nicht unter 120 Thaler zu bestehen vermochte. Aus Egypten sind uns in vielen Papyrusüberlieferungen die Einkaufspreise einer Menge von Nahrungsmitteln überliefert worden. Man kaufte Rettiche, Lattichsalat, Knoblauch nach heutigem deutschen Gelde für 3 Pf., Radieschen und Granatäpfel für 6 Pf., Nüsse und Feigen für 9 Pf., Honig für 36 Pf. bis 1.20 Der Wein war von erstaunlicher Billigkeit, da das Quart auf etwa 2 Pf. zu stehen kam. Das egyptische Bier, von den Griechen Zythos genannt, rescheint als das beliebteste Getränk. Man kaufte sich einen Trunk für 3, 6 und 9 Pf. Der Verbrauch desselben war stärker als der des Weines, denn in einem Bezirk Egyptens belief sich die Jahrespacht der Biersteuer auf 1032 Thaler, die des Weines dagegen auf 166 Thaler... Das Mobiliar eines Hauses in Egypten findet sich einmal auf 20 Talente Kupfer oder 240 Thaler abgeschätzt. Da man auch die Gräber mit dem üblichen Hausrath zu versehen pflegte, so ist es nicht unwichtig, zu erfahren, daß in zwei Fällen dasselbe einmal mit 120, das anderemal mit 227 Thaler taxirt wird. Für einen Damenschmuck-Kasten ist ein Werth von 82 Thaler überliefert. Eine einfache, aus Binsen geflochtene Matte bezahlte man mit 36 Pf. In dem Lande, in welchem unser Papier in dem Papyrus sein Urbild fand, kaufte man dasselbe für die Preise von .30, 60 und 90 Pf. und weiter hinauf bis zu 1.86 M.; die schwarze Tinte bezahlte man mit 9 Pf. In Athen kosteten zwei Stück Papyrus 2.10 M. Verhältnißmäßig billig waren die Preise für Bekleidung aller Art. So konnte man einen Mantel für 2.28 M. erstehen, ein schönes Oberkleid hatte den Werth von 15.72 M., und ein Paar Damenschuhe kaufte man für 1.57M. Man muß aber bei allen diesen Berechnungen den viel höheren Werth des damaligen Geldes in Betracht ziehen. Nach einer Stelle im Pentateuch (2. Moses 38,25) entrichtete jeder einzelne von den 603,550 Männern Israels eine Heiligthumssteuer von ½ Sekel — 1.44M. Die Gesammtsumme von 301,775 ganzen Sekeln hatten einen Silberwerth von 289,700 Thaler und 20 Silbergroschen nach heutiger Geldrechnung.

Die Zeitung der Irrsinnigen.

Während seiner argentinischen Reise hat der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau in der Nähe von Buenos Aires auch eine große Irrenanstalt besucht, die den bezeichnenden Titel „Die offene Thür" führt, weil die Geisteskranken hier nicht in geschlossenen Räumen durch Mauern von der Welt abgetrennt sind, sondern Licht und Sonne verhältnißmäßig frei genießen, denn selbst die gefährlichen Tobsüchtigen haben ihren eigenen Garten, in dem sie leben und der von der Nachbarschaft nur durch Drahtumzäunungen abgetrennt ist. Aber das Merkwürdige an dieser von Dr. Cabred geleiteten Anstalt ist, daß ihr ganzer Betrieb von den Kranken selbst bewerkstelligt wird, jeder Insasse hat eine seinem früheren Berufe entsprechende Beschäftigung, ja, die Irrsinnigen geben sogar ihre eigene Zeitung heraus, die sie selbst schreiben, redigiren und drucken. Das Blatt selbst führt den Titel „Ecos de las Mercedes", und wer von der Lektüre besondere Ueberaschungen erwartet, sieht sich bald getäuscht. Das Blatt bringt Poesie und Prosa, Aufsätze, die in spanischer, italienischer oder französischer Sprache abgefaßt sind, und der Laie würde beim Lesen nie darauf kommen, daß er es hier mit einem von Geistesgestörten geleiteten, und von Geistesgestörten geschriebenen Blatte zu thun hat. Nur bei genauem Studium mag einem bisweilen die eine oder andere grammatische Unregelmäßigkeit und eine Sprunghaftigkeit der Gedanken auffallen, die den Psychologen interessiren können.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher